

**Konzernabschluss**  
**zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017**  
**der**  
**Aves One AG**

## ■ Bericht des Aufsichtsrats 2017

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aves-Konzern ist im Geschäftsjahr 2017 operativ stark gewachsen, was sich auf Konzernebene in sichtlich erhöhten Umsatzerlösen und in einem deutlich verbesserten Konzernergebnis vor Wechselkurseffekten wiedergespiegelt hat. Alle Geschäftsbereiche wurden durch großvolumige Investitionen in neue (See)Container, Wechselbrücken und Güterwagen deutlich ausgebaut. Zudem wurde das Asset-Portfolio gezielt gestärkt, die Auslastung gesteigert und das Gesamt-Portfolio verjüngt. Diese Maßnahmen werden sich in den kommenden Jahren sehr positiv auf das Geschäftsergebnis auswirken. Kurzfristig wird das Portfolio durch den Kauf einer ersten Logistik-Immobilie erweitert, im laufenden Geschäftsjahr 2018 soll das Segment Real Estate im Portfoliomix überproportional wachsen und stabile Miet-Cash Flows generieren.

### **ARBEIT DES AUFSICHTSRATS**

Vorstand und Aufsichtsrat standen vor dem Hintergrund der deutlichen Ausweitung des operativen Geschäfts in allen vier Geschäftsbereichen im Berichtsjahr in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch. Dies zeigt sich auch an der großen Anzahl an abgehaltenen gemeinsamen Sitzungen und Telefonaten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat mündlich und schriftlich auch außerhalb dieser Sitzungen zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, die Liquiditätslage und die Unternehmensstrategie und beriet sich mit ihm über die für die Assetkäufe notwendige Finanzierung (in Form von Darlehen und Eigenkapitalmaßnahmen). Auf diesem Wege war der Aufsichtsrat in alle zustimmungspflichtigen Geschäfte eingebunden und fasste die entsprechenden Beschlüsse. Der Aufsichtsrat hat daher auch im Berichtsjahr alle ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und dabei die Geschäftsführung des Vorstands überwacht, ihn bei der Unternehmensleitung beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr durch Hauptversammlungsbeschluss zwar auf vier Mitglieder erweitert, er sah aber unverändert von der Bildung von Ausschüssen ab. Herr Kretzenbacher gibt in seiner Eigenschaft als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater nach eigener detaillierter Prüfung des Jahresabschlusses sowie der internen Kontrollprozesse für den Aufsichtsrat weiterhin Empfehlungen ab.

### **SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS**

Vor dem Hintergrund des starken Wachstums des Aves One Konzerns im Berichtsjahr war die Aufsichtsratsarbeit sehr intensiv und von einer Vielzahl an Sitzungen und Beschlüssen geprägt. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der Aves One AG insgesamt 11 ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, es wurden darüber hinaus 14 telefonische Beschlussfassungen durchgeführt. Die Sitzungen fanden an den Tagen 23. Januar (zwei Sitzungen an diesem Tag), 27. Februar (ebenfalls zwei Sitzungen), 28. April, 30. Mai, 21. Juli, 28. und 29. August, 22. September sowie am 16. November 2017 statt. Die telefonischen Beschlussfassungen wurden am 13. März, 27. April, 9., 11. (zwei Beschlussfassungen), 13. Juni, 11. (drei Beschlussfassungen) und 17. Juli, 27. November, 11., 18. und 21. Dezember 2017 durchgeführt. An den Sitzungen und Beschlussfassungen haben zumeist alle Mitglieder des Aufsichtsrats und zumeist auch die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. An den beiden Terminen im April und am 30. Mai 2017 war zudem ein Vertreter des Abschlussprüfers zugegen. So diente die Beschlussfassung am 27. April 2017 der Vorbereitungsbesprechung des Jahresabschlusses 2016 und Konzernabschlusses 2016, diese wurden dann in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 28. April 2017 gebilligt und festgestellt. Aufgrund einer fehlerhaften Darstellung in der Kapitalflussrechnung musste der Konzernabschluss jedoch geändert und erneut gebilligt werden. Dies geschah in der Aufsichtsratssitzung am 30. Mai 2017. Am 9. Juni 2017 wurde der Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG zugestimmt, welche unter der Internetadresse [http://www.avesone.com/de/aves\\_investoren\\_corporategovernance.html](http://www.avesone.com/de/aves_investoren_corporategovernance.html) dauerhaft zugänglich gemacht. Im Rahmen

der telefonischen Beschlussfassung am 16. November 2017 legte der Aufsichtsrat die neuen Zielgrößen für die Frauenquoten im Aufsichtsrat und Vorstand gem. § 111 Abs. 5 AktG bis zum 30. Juni 2022 per Beschluss fest.

### **SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

Thematisch befasste sich der Aufsichtsrat auf seinen Sitzungen und im Rahmen der Beschlussfassungen neben dem Bericht des Vorstands über die Geschäftslage und -entwicklung der Aves One AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Unternehmensstrategie und dem Risikomanagement sowie der Geschäftsordnung des Vorstands insbesondere mit der Ausweitung des operativen Geschäfts des Aves One Konzerns. In diesem Zusammenhang war der Aufsichtsrat in sämtliche zustimmungspflichtige Geschäfte betreffend des Erwerbs neuer und gebrauchter (See)container, Wechselbrücken und Güterwagen eingebunden und genehmigte etwaige dafür benötigte Kaufverträge, Darlehensverträge, Rahmenverträge und sonstige Vereinbarungen der einzelnen Konzerngesellschaften. Desweiteren wurde das Grundkapital der Gesellschaft mittels verschiedener Kapitalerhöhungen gegen Bar- und Sacheinlage im Berichtsjahr von EUR 8.910.000,00 um insgesamt EUR 3.989.509,00 auf EUR 12.899.509,00 erhöht. Dies geschah im Einzelnen auf Basis der folgenden Kapitalmaßnahmen:

In Ergänzung zu der bereits im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen hat die Quirin-Bank am 23. Januar 2017 die sich auf insgesamt 297.000 Aktien beziehende Greenshoe-Option im vollen Umfang ausgeübt. Mit Beschluss vom Vorstand und Aufsichtsrat vom 23. Januar 2017 sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung am 27. Januar 2017 wurde das Grundkapital der Aves One AG somit um EUR 297.000,00 auf EUR 9.207.000,00 erhöht.

Mit Vorstandsbeschluss vom 12. Juni 2017 und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 13. Juni 2017 wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Aves One AG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital (2016/II) von EUR 9.207.000,00 um EUR 1.557.831,00 auf EUR 10.764.831,00 gegen Sacheinlage beschlossen. Die Sacheinlage umfasst Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von mehr als EUR 10 Mio. Weitere EUR 475.000,00 wurden zum Zwecke des Barausgleichs gegen Sacheinlage gewährt. Die Kapitalerhöhung wurde am 25. August 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Am 11. Juli 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Aves One AG weitere Sachkapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital (2016/II) beschlossen. Diese betrafen in einem ersten Teil die Ausgabe von 857.067 neuen Aktien gegen Sacheinlage von 70% der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, deren übrige 30% der Anteile die Aves One AG bereits hielt. Darüber hinaus wurde beschlossen, 1.277.611 neue Aktien gegen Sacheinlage von Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von rund EUR 8,4 Mio. auszugeben. Als weitere Gegenleistung hat die Aves One AG Barmittel in Höhe von EUR 0,9 Mio. gewährt. Infolgedessen hat sich das Grundkapital der Gesellschaft insgesamt um EUR 2.134.678,00 auf EUR 12.899.509,00 erhöht. Diese Kapitalerhöhungen wurden ebenfalls am 25. August 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Desweiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat am 28. August 2017 beschlossen, in mehreren Schritten Sachkapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Ausgabe von bis zu 6.000.000 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen die Einbringung von Forderungen aus Finanzverbindlichkeiten durchzuführen. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft BoxDirect AG, welcher Assetfinanzierungen zugrunde liegen. Soweit hiervon Gebrauch gemacht werden wird, erfolgt eine Einbringung von Forderungen der BoxDirect AG gegen den Aves-Konzern in die Aves One AG als Sacheinlage. Das Volumen der einzubringenden Forderungen sowie die genauen Konditionen stehen noch nicht fest. Diese hängen unter anderem von dem im Zeitpunkt des Einbringungsvorgangs aktuellen Aktienkurs ab. Am 29. August 2017 wurde der entsprechende Wertpapierprospekt der BoxDirect AG seitens der BaFin gebilligt.

Darüber hinaus wurde am 17. Juli 2017 die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 29. August 2017 beschlossen.

### **ERTEILUNG DES PRÜFUNGSaufTRAGS AN DIE MAZARS GMBH & Co. KG, WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT, STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT, HAMBURG**

Der Aufsichtsrat erteilte den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2017 unter der Beachtung Regelungen des Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer dem am 29. August 2017 auf der ordentlichen Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (zuvor firmierend als: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) , Hamburg („Mazars“). Dieser Auftrag beinhaltete auch die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG**

Den vom Vorstand nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den vom Vorstand auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ordnungsgemäß geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der am 24. April 2018 stattfindenden Bilanzaufsichtsratssitzung vor. Am 19. April 2018 hat der Abschlussprüfer die wesentlichen Prüfungsergebnisse vorgestellt und ergänzende Auskünfte erteilt sowie Fragen beantwortet. Ferner berichtete er, dass keine Schwächen des Risikofrüherkennungs- und des internen Kontrollsystems festgestellt werden konnten. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung der Unterlagen dem Abschlussprüfer angeschlossen und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss der Aves One AG ist damit festgestellt.

## **VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND**

Im Berichtsjahr kam es sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu personellen Veränderungen:

Herr Henrik Christiansen hat sein Amt als Vorstand aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Oktober 2017 niedergelegt. Wir danken ihm für seinen Beitrag zur erfolgreichen Positionierung und dem Wachstum der Aves Gruppe. Seit dem 1. November 2017 leiten die Vorstände Peter Kampf und Jürgen Bauer die Aves One AG.

Das Aufsichtsratsmitglied Britta Horney legte ihr Amt mit Wirkung zum 28. Februar 2017 nieder. An ihrer Stelle bestellte das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 28. Februar 2017 Herrn Ralf Wohltmann, Direktor des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin KdöR, wohnhaft in Berlin, in den Aufsichtsrat. Am 13. März 2017 konstituierte sich der Aufsichtsrat wie folgt neu: Herr Wohltmann wurde zum Vorsitzenden und Herr Emmerich G. Kretzenbacher zu seinem Stellvertreter gewählt. Darüber hinaus bestand der Aufsichtsrat aus dem Mitglied Rainer Baumgarten.

Alle drei vorgenannten Herren wurden von den Aktionären der Gesellschaft auf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. August 2017 per Wahl als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt. Desweiteren beschloss die Aktionäre Satzungsänderungen, welche u.a. eine Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder umfassten. Durch Ergänzungswahl wurde Frau Britta Horney zum vierten Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. In der direkt im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung konstituierte sich der Aufsichtsrat wie folgt: Herr Wohltmann wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Kretzenbacher zu seinem Stellvertreter gewählt. Seit der Eintragung der Hauptversammlungsbeschlüsse am 13. September 2017 in das Handelsregister setzt sich der Aufsichtsrat zudem aus dem vierten Mitglied Britta Horney zusammen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzerngesellschaften und dem Vorstand für ihre im Berichtsjahr erbrachte Leistung und ihrem engagierten Beitrag zum erfolgreichen Wachstum der Aves Gruppe bedanken.

Hamburg, 24. April 2018

Der Aufsichtsrat  
Ralf Wohltmann(Vorsitzender)

<b>1.</b>	<b>GRUNDLAGEN</b> .....	7
<b>1.1.</b>	<b>GESCHÄFTSMODELL</b> .....	7
<b>1.2.</b>	<b>ZIELE UND STRATEGIEN</b> .....	11
<b>1.3.</b>	<b>STEUERUNGSSYSTEM</b> .....	11
<b>2.</b>	<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b> .....	12
<b>2.1.</b>	<b>GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE</b> .....	12
<b>2.2.</b>	<b>BRANCHENSITUATION</b> .....	12
<b>2.3.</b>	<b>GESCHÄFTSVERLAUF</b> .....	14
<b>2.4.</b>	<b>VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS</b> .....	17
<b>2.5.</b>	<b>ERTRAGSLAGE</b> .....	17
<b>2.6.</b>	<b>FINANZLAGE &amp; VERMÖGENSLAGE</b> .....	19
<b>2.7.</b>	<b>FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN</b> .....	21
<b>2.8.</b>	<b>PROGNOSE-IST-VERGLEICH</b> .....	21
<b>3.</b>	<b>Chancen und Risikobericht</b> .....	22
<b>3.1.</b>	<b>Risikomanagement</b> .....	22
<b>3.2.</b>	<b>Darstellung der Einzelnen Risiken</b> .....	23
<b>3.3.</b>	<b>Chancenbericht</b> .....	33
<b>4.</b>	<b>INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES</b> .....	34
<b>5.</b>	<b>RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN</b> .....	35
<b>6.</b>	<b>PROGNOSEBERICHT</b> .....	35
<b>6.1.</b>	<b>Gesamtwirtschaftliche Lage</b> .....	35
<b>6.2.</b>	<b>Branchensituation</b> .....	36
<b>6.3.</b>	<b>Ausblick</b> .....	37
<b>7.</b>	<b>ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB</b> .....	38
<b>8.</b>	<b>VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT</b> .....	40
<b>9.</b>	<b>ERKLÄRUNG NACH § 312 ABS. 3 AKTG</b> .....	46

## 1. GRUNDLAGEN

### 1.1. GESCHÄFTSMODELL

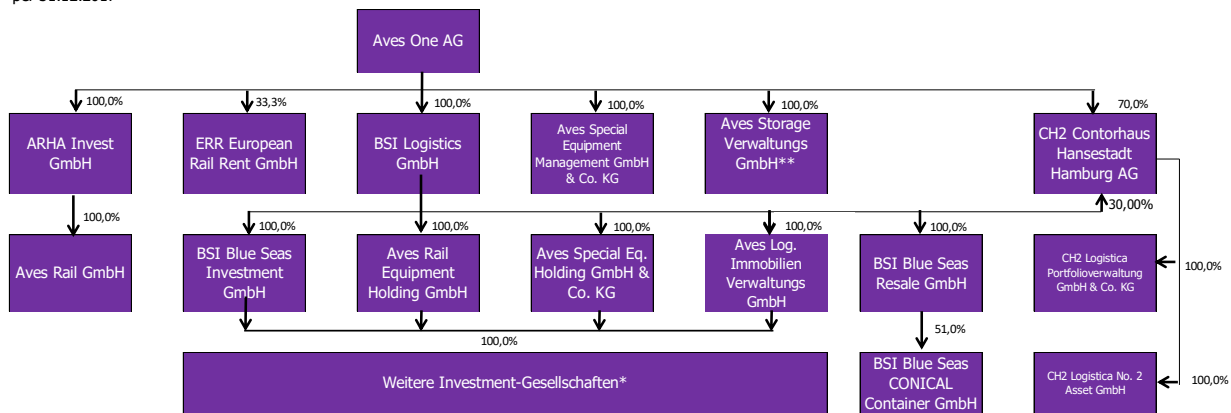
#### 1.1.1. Überblick

Die Aves One AG ist ein im Prime Standard börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Hamburg. Der Aves One AG-Konzern (im Folgenden „Aves-Konzern“; Aves One AG auch einzeln als „Aves“ oder „Gesellschaft“) investiert in die Bestandhaltung von langlebigen Logistik-Assets, insbesondere in die Geschäftsbereiche Rail, Container und Logistikimmobilien. Die Gesellschaft selbst hat keinen eigenen wesentlichen Geschäftsbereich, sondern erbringt als Holdinggesellschaft administrative Tätigkeiten für ihre Tochtergesellschaften. Angestrebt ist ein weiterer Aufbau der Geschäftstätigkeit in allen Geschäftsbereichen, sodass bis Ende 2018 insgesamt ein Asset-Volumen von rund EUR 750 Mio. und im Jahr 2020 ein Gesamt-Asset-Volumen von rund EUR 1 Mrd. durch den Aves-Konzern gemanagt werden soll. Der Konzern setzt in allen drei Geschäftsbereichen neben Wachstum durch Akquisitionen auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erhöhung der Profitabilität.

#### 1.1.2. Gesellschaftsstruktur

### Organigramm des Aves One AG-Konzerns

per 31.12.2017



\* Die Assets des Konzerns sind in 43 Gesellschaften aufgeteilt

\*\* zuvor Primea Verwaltungs GmbH

Abbildung 1: Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2017

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 besteht der Aves-Konzern aus der Muttergesellschaft Aves One AG und den 100%-igen Tochtergesellschaften ARHA Invest GmbH, BSI Logistics GmbH, Aves Special Equipment Management GmbH & Co. KG und Aves Storage Verwaltungs GmbH. An der ERR European Rail Rent GmbH (nachfolgend „ERR Duisburg“) hält die Aves 33,3% der Anteile. An der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (nachfolgend „CH2“) hält die Aves One AG direkt 70,0% der Anteile sowie die weiteren 30,0% über die 100% Tochter BSI Logistics GmbH.

Die Tochtergesellschaft BSI Logistics GmbH, die keinen eigenen wesentlichen Geschäftsbereich besitzt, sondern als Holdinggesellschaft ausschließlich administrative Tätigkeiten für die Aves One AG als ihre Tochtergesellschaft erbringt, hat ihrerseits zum 31. Dezember 2017 fünf 100%-ige Tochtergesellschaften, die als Holdinggesellschaften für die Geschäftsbereiche Rail, Container und Real Estate fungieren. In diesen Holdinggesellschaften sind neben einer Minderheitsbeteiligung und einem Joint Venture mit einer Beteiligung von 51% eine Vielzahl 100%-iger Tochtergesellschaften zusammengefasst, die jeweils verschiedene Finanzierungsstrukturen aufweisen.

### 1.1.3. Das Geschäftsmodell

Der Aves-Konzern investiert in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf der Bestandshaltung und dem aktiven Management von Logistik-Assets. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 belief sich das gemanagte Asset-Portfolio auf insgesamt über EUR 448 Mio. Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns sind die Bereiche Rail, Container (der Bereich Special Equipment wird ab diesem Geschäftsjahr im Segment Container ausgewiesen) und Real Estate. Die sehr guten Zugänge zum Equipment-Markt sowie umfangreiche Kenntnisse zum Thema Finanzierung durch das Management und ein exzellentes Netzwerk von Partnern aus beiden Bereichen sind das Fundament für den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit. Seit Juli 2017 ist die CH2 ein voll konsolidiertes Unternehmen des Aves Konzerns. Bereits seit 2013 ist die CH2 ein Finanzierungspartner für Sachwertinvestments. Im vergangenen Jahr hat die CH2 rund EUR 92 Mio. an Kapital für Investitionen in Sachwerte platziert. Dabei arbeitet die CH2 seit 2013 mit der BoxDirect AG, BoxDirect Vermögensanlagen AG und der BoxDirect Erste Vermögensanlagen GmbH (im folgenden Box Direct) eng zusammen.

Im Bereich der mobilen Logistik-Assets ist nach wie vor zu sehen, dass die Logistikunternehmen einen Teil ihrer benötigten Assets mieten, statt diese selbst zu kaufen. Es wird vielmehr eine reduzierte Grundausstattung beschafft und für die Abdeckung von Spitzenauslastungen verstärkt auf Leasinglösungen ausgewichen. Der Aves-Konzern wird zukünftig sein Assetportfolio um Logistikimmobilien erweitern. Die Zukäufe sollen deutschlandweit erfolgen und sind auf keine bestimmte Region begrenzt. Der stark wachsende Onlinehandel und damit der steigende Paketversand bedeuten einen weiteren Bedarf an Logistikimmobilien. Diese Entwicklungen sieht der Aves-Konzern als Chance, auf die das Geschäftsmodell erweitert wurde.

Das Aves-Konzern Drei-Säulen-Modell:

Dieses Modell stellt die Kompetenz der Aves dar, sowohl eine Finanzierung beschaffen zu können und in gleichem Maße geeignete Assets zu akquirieren. Durch diese Kombination kann auf Opportunitäten aus beiden Richtungen sofort, effizient und kostenorientiert reagiert werden.

#### 1. Zugang zu Logistik-Assets

Durch weitreichende Beziehungen in der Branche hat die Gesellschaft den Zugang zu den verschiedenen Logistik-Assets (Seecontainer, Güterwagen, Wechselbrücken, Tankcontainer, Logistikimmobilien usw.) und erwirbt die Assets in größeren Tranchen, bisher vor allem von Investmentgesellschaften sowie Assetmanagern. Die Logistikimmobilien werden selektiv mit erfahrenen Partnern ausgewählt. Die hierdurch gewonnenen Partnerschaften können direkt für ein nachhaltiges Geschäftsmodell weiter verwendet werden.

#### 2. Starke Partner

Das operative Management der Assets verbleibt direkt bei den Assetmanagern. Die wesentlichen Vorteile sind, dass

- die Kontakte der Assetmanager zu den spezifischen Kunden seit vielen Jahren bestehen,
- beträchtliches Know-how in der Verwaltung und Optimierung der Vermietung der Assets vorgewiesen werden kann,
- hierdurch eine optimale Auslastung und Betreuung der Assets gewährleistet werden kann.

#### 3. Flexible Finanzierung

Der Finanzmarkt unterliegt einem stetigen Wandel. Daher ist es von großer Bedeutung, möglichst flexibel auf neue Marktgegebenheiten reagieren zu können. Durch die langjährige Erfahrung, eine durchdachte Gesellschaftsstruktur und fundiertes Know-how kann die Gesellschaft auf ein breites Angebot von Fremdfinanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungspartnern zurückgreifen und ist hierbei auch immer offen für neue und innovative Fremdfinanzierungsmöglichkeiten. Derzeit erfolgt die Fremdfinanzierung der Assets vor allem über vier unterschiedliche Varianten:



- Bankenfinanzierungen,
- Institutionelle Investoren,
- Direktinvestments,
- Leasingfinanzierungen.

Das aktuell niedrige Marktzinsniveau bietet eine solide Finanzierungsbasis für Investitionen in langlebige Assets mit guten Wachstumschancen. Des Weiteren werden die Direktinvestments und teilweise auch die Finanzierungen der institutionellen Investoren durch langfristige Bankdarlehen abgelöst.

#### **1.1.4. Geschäftsbereiche**

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Aves-Gruppe werden in drei Geschäftsbereiche zusammengefasst:

- Rail,
- Container,
- Real Estate

##### **Rail:**

Der Geschäftsbereich Rail hat sich auf die Bestandhaltung von Güterwagen mit einer Nutzungsdauer von 40 bis 45 Jahren spezialisiert. Der Markt hat bereits heute eine hohe Tendenz zur Konsolidierung und zur Verlagerung der Aktivitäten auf Leasinggesellschaften oder aktive Bestandhalter. Durch zwei Transaktionen in 2015 wurde das Fundament für diesen Bereich mit einem Portfolio von insgesamt 331 Güterwagen gelegt. Darauf aufbauend hat Aves mit Kaufvertrag vom August 2016 sämtliche Geschäftsanteile an der Aves Rail GmbH (vormals ERR Wien) sowie 33,3% der Geschäftsanteile an der ERR Duisburg mit wirtschaftlicher Wirkung zum 26. Oktober 2017 übernommen. Durch weitere Transaktionen in 2017 konnte die Aves-Gruppe Ihre Flotte zum 31. Dezember 2017 auf 4.308 Güterwagen mit einem Bilanzwert von rund EUR 229,8 Mio. ausbauen und hat somit eine der im Branchendurchschnitt jüngsten und modernsten Flotten im Markt. Die Mieter des Aves-Konzerns sind große Industrieunternehmen und vor allem staatliche Bahngesellschaften.

Aktives Management durch namhafte Rail Manager:

Das Management der Güterwagen übernimmt die ERR Duisburg, welche langjährige und umfassende Expertise in der Vermietung, dem Management sowie dem Neu- und Umbau von Güterwagen aufweist. Die Aves ist jedoch nicht auf einen Manager festgelegt und wird beim Erwerb anderer Portfolien auch die Zusammenarbeit mit anderen etablierten Assetmanagern prüfen.

Finanzierung:

Bei der Finanzierung für den Bereich Rail konzentriert sich der Aves-Konzern bisher auf klassische Bankenfinanzierung (für mittelfristige bis langfristige Laufzeiten) sowie die Finanzierung durch institutionelle Investoren, behält sich aber parallel die Prüfung alternativer Finanzierungsarten vor.

##### **Container:**

Im Geschäftsbereich Container konzentriert sich die Gesellschaft primär auf die drei gängigsten Typen von Seecontainern (20 Fuß-, 40 Fuß-Standard- sowie 40 Fuß-High-Cube-Container) mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren. Der Bereich Container umfasst per Stichtag 31. Dezember 2017 eine Flotte von rund 112.000 Containern, die rund 154.000 CEU (= Cost Equivalent Unit; ein Einheitsmaß für die Bewertung verschiedener Containervarianten) entsprechen (Bilanzwert EUR 190,2 Mio.). Zu diesem Geschäftsbereich gehören auch Wechselbrücken und Tankcontainer, die bisher unter dem Begriff Special Equipment geführt wurden. Dieses Equipment hat eine durchschnittliche Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren. Das derzeitige Portfolio ist zu 98% vermietet. Kunden sind vor allem große Logistikdienstleister aus dem KEP Markt (Kurier-, Express und Pakete). Auch

im Jahr 2017 wurde weiter in neue Wechselbrücken investiert, wodurch das Special Equipment Portfolio per 31. Dezember 2017 auf 4.739 Einheiten bzw. ein Volumen von rund EUR 28,2 Mio. angewachsen ist.

**Aktives Management durch namhafte Assetmanager:**

Die vom Aves-Konzern beauftragten Assetmanager betreiben die Container im eigenen Namen, aber für Rechnung des Aves-Konzerns und vermieten die Container an Schifffahrtsunternehmen wie Hapag Lloyd, Maersk, Evergreen und andere. Die von Aves mandatierten Assetmanager Florens, Hongkong, CAI International, San Francisco, und UES International, Hongkong, Axis, Köln, gehören zu den führenden Marktteilnehmern. Die Container werden entweder mit kurzer Laufzeit (typischerweise ein bis drei Jahre oder ohne spezifische Miet-Dauer = Master Lease) oder langer Laufzeit (typischerweise mehr als drei Jahre = Long Term Lease) vermietet. Die Aves-Gruppe kontrolliert die Tätigkeiten der Assetmanager aktiv, um gemeinsam bessere Ergebnisse zu erzielen.

**Finanzierung:**

Die Finanzierung der Container wird im Wesentlichen über institutionelle Investoren, Family Offices und Banken bereitgestellt. In diesem Zusammenhang werden Container abhängig vom Investor in Objektgesellschaften betrieben, die Teil des Aves Konzerns sind. Die Finanzierung wird darüber hinaus zum weiteren Teil über die BoxDirect durch Verkauf von Direktinvestments bereitgestellt. Anleger erwerben Container von der BoxDirect, welche die Container wiederum von Tochtergesellschaften der Aves erwirbt. Gleichzeitig werden die Container vom Anleger an die BoxDirect und von der BoxDirect wiederum an die Tochtergesellschaften der Aves zurückvermietet. Die Tochtergesellschaften der Aves verpflichten sich, die Container zu einem bestimmten Termin wieder zurück zu erwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert vorab vertraglich festgelegt werden.

**Real Estate:**

Durch die Verknüpfung der umfangreichen Erfahrungen in den Bereichen der Logistik-Assets und der Kombination aus vorhandenem Immobilien- und Finanzierungs-Know-How und einem exzellenten Partner-/ Beraternetzwerk entstand der Ansatz zur Investition in Logistikimmobilien. Unterstützt durch das aktuell sehr positive Marktumfeld konnten hier erste Projekte geprüft und realisiert sowie eine gut gefüllte Projektpipeline aufgebaut werden. Der Markt für Logistikimmobilien wird als ein Wachstumsmarkt betrachtet, welcher überwiegend durch ein sehr starkes Wachstum im Bereich Handel und das sich kontinuierlich verändernde Konsumentenverhalten (E-Commerce, Industrie 4.0) getrieben wird. Wie in den Bereichen Container und vor allem Rail zeichnet sich dieser Bereich insbesondere aufgrund der langfristigen Planbarkeit durch langfristige Mietverträge aus.

Im März 2017 wurde in Münster der erste Self Storage Park fertiggestellt, dessen Vermietung die Aves übernommen hat. Da jedoch auf Grund der hohen Komplexität und Arbeitsintensität in der Verwaltung des Self Storage Parks dieser nicht zu der strategischen Ausrichtung der Aves Gruppe passen, hat der Vorstand beschlossen keine weiteren Storage Parks zu errichten und sich mittelfristig von dem bestehenden Self Storage Park in Münster zu trennen.

#### **1.1.5. Organe und Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr gab es Veränderungen in der Besetzung des Vorstands. Herr Henrik Christiansen hat sein Amt als Vorstand aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Oktober 2017 niedergelegt. Die Verantwortungsbereiche wurden insofern auf die Herren Jürgen Bauer und Peter Kampf aufgeteilt.

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Aves One AG in seiner Sitzung vom 1. Februar 2018 Herrn Sven Meißner mit sofortiger Wirkung für einen Zeitraum von drei Jahren zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Herr Meißner verfügt über langjährige Erfahrung im Beteiligungs- und Finanzierungsgeschäft in den für die Gesellschaft relevanten Segmenten. Bereits seit dem Jahr 2013 und dem Erwerb des ersten Containerportfolios begleitet Herr Meißner als Geschäftsführer mehrerer Konzerngesellschaften das operative Geschäft.

Der Vorstand setzt sich somit aus den Herren Jürgen Bauer, Peter Kampf und Sven Meißner zusammen

Auch im Aufsichtsrat kam es zu personellen Veränderungen. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Britta Horney legte ihr Amt mit Wirkung zum 28. Februar 2017 nieder. An ihrer Stelle bestellte das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 28. Februar 2017 Herrn Ralf Wohltmann in den Aufsichtsrat. Am 13. März 2017 konstituierte sich der Aufsichtsrat wie folgt neu: Herr Wohltmann wurde zum Vorsitzenden und Herr Emmerich G. Kretzenbacher zu seinem Stellvertreter gewählt. Darüber hinaus bestand der Aufsichtsrat aus dem Mitglied Rainer Baumgarten. Alle drei vorgenannten Herren wurden von den Aktionären der Gesellschaft auf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. August 2017 per Wahl als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt. Des Weiteren beschloss die Aktionäre Satzungsänderungen, welche u.a. eine Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder umfassten. Durch Ergänzungswahl wurde Frau Britta Horney zum vierten Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. In der direkt im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung konstituierte sich der Aufsichtsrat wie folgt: Herr Wohltmann wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Kretzenbacher zu seinem Stellvertreter gewählt. Seit der Eintragung der Hauptversammlungsbeschlüsse am 13. September 2017 in das Handelsregister setzt sich der Aufsichtsrat zudem aus dem vierten Mitglied Britta Horney zusammen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind im Aves-Konzern 41 (Vj. 28) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus allen Mitarbeitern der Aves Gruppe zusammen. Hierzu gehören neben Vorständen, Geschäftsführern auch geringfügig Beschäftigte. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg im Geschäftsjahr unter anderem durch die vollständige Übernahme der CH2 (13 Mitarbeiter).

Da die Gesellschaft börsennotiert und nicht mitbestimmungspflichtig ist, ist der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand der Gesellschaft Zielgrößen festzulegen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestand der Vorstand der Gesellschaft aus drei männlichen Mitgliedern und weist damit einen Frauenanteil von 0% auf. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus vier Mitgliedern, von denen eines weiblich ist. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft weist damit einen Frauenanteil von 25% auf. Für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde eine Zielgröße von 0% festgelegt. Eine weitergehende Zielvorgabe würde die Personalauswahl durch den Aufsichtsrat unangemessen einschränken. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde eine Zielgröße von 25% festgelegt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt eine Erreichung bzw. Beibehaltung der in diesem Beschluss genannten Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 an.

## **1.2. ZIELE UND STRATEGIEN**

Der Aves-Konzern fokussiert sich ausschließlich auf das Geschäft mit Logistik-Assets mit nachhaltig stabilen Cash Flows. Ziel ist es, bis zum Ende 2018 ein Asset Portfolio zu besitzen, welches sich aus Rail und Container Assets zusammensetzt und durch einen relevanten Real Estate Bereich ergänzt wird.

Insgesamt soll bis zum Jahr 2020 ein Gesamt-Asset-Volumen von EUR 1 Mrd. erreicht werden. Hierfür sollen in den Jahren 2018 und 2019 planmäßig jeweils mehr als EUR 200 Mio. in die drei vorab beschriebenen Segmente investiert werden, sodass bis Ende 2018 vorraussichtlich ein Asset-Volumen von rund EUR 750 Mio. gemanagt wird.

Diese Strategie erfordert die richtige Finanzierung. Sobald konkrete Asset-Akquisitionen identifiziert sind, prüft die Gesellschaft geeignete Finanzierungsarten. Eine kurzfristige Finanzierung erfolgt somit häufig über Institutionelle Investoren, Direktinvestitionen und längerfristige über Bankenfinanzierungen. Der Vorstand setzt in allen Geschäftsbereichen neben Wachstum durch Akquisitionen und organischem Wachstum auf die Optimierung der Refinanzierungsstrukturen und Steigerung der Profitabilität.

## **1.3. STEUERUNGSSYSTEM**

Die Steuerung der Aves One AG erfolgt über die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmte und verabschiedete Planung, die sich über einen Zeithorizont von drei Geschäftsjahren erstreckt und vor Beginn eines jeden

Geschäftsjahres neu erstellt wird. Damit wird die Planung kontinuierlich an die veränderten Rahmenbedingungen und die sich ergebenden Chancen angepasst.

Zur laufenden Bewertung der unterschiedlichen Risiken nutzt die Aves One AG ein Risikomanagementsystem, bei dem die verschiedenen Risikoarten entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften klassifiziert werden. Auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen werden identifizierte Risiken neu bewertet. Das Risikomanagementsystem wird fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut. Für potentielle Transaktionen ist ein mehrstufiger intensiver Prüfungsprozess definiert und eingeführt worden.

Durch den regelmäßigen Abgleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit den Zielen des Konzerns wird die Transparenz erhöht und bei möglicher negativer Abweichung von der Unternehmensplanung ein rechtzeitiges Entgegenwirken gewährleistet. Hierbei werden zentrale operative und finanzielle Bezugsgrößen überwacht: Zur Messung des finanziellen Erfolgs werden die Kennzahlen Auslastung bzw. Auslastungsquoten (Lease Tage / Kalendertage des Monats), Mietpreisentwicklungen, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auslastung und Mietprofitabilität bzw. die Auslastungsquote geworfen, da diese einen direkten Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben. Hierzu zieht der Vorstand monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung der relevanten Geschäftsbereiche und Gesellschaften zur Betrachtung und Bewertung heran. Zur Überwachung einer ausreichenden Liquidität der Gesellschaften werden die Kontostände täglich abgerufen und ein rollierender monatlicher Liquiditätsforecast erstellt.

## **2. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einem kräftigen Aufschwung. Die Konjunktur ist in nahezu allen großen Volkswirtschaften gleichzeitig aufwärts gerichtet. Trotz der lebhaften Konjunktur wird sich der Preisauftrieb in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur allmählich verstärken. Die niedrige Kerninflation ist wesentlich strukturellen Faktoren geschuldet und mit der Diagnose deutlich geschrumpfter freier Kapazitäten vereinbar. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich insbesondere aus dem finanziellen Umfeld. So könnte es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen. Die Belebung des Welthandels, der im Jahr 2017 mit 4,3% den höchsten Zuwachs seit 2011 verzeichnen wird, ist vor allem zyklischer Natur. Die aktuelle politische Lage mit dem von den USA initiierten Handel-/Zollstreit und die angespannte Lage in verschiedenen Krisengebieten der Erde belasten die positive Grundstimmung.

### **2.2. BRANCHENSITUATION**

Im Folgenden wird auf die Entwicklung der Branchen der Geschäftsbereiche des Aves-Konzerns eingegangen.

#### **Rail**

Die Europäische Kommission gibt das Ziel vor, dass 30% des Güterverkehrs über 300km und ab 2050 50% dieses Verkehrs auf Verkehrsträger wie Eisenbahn und Schiff verlagert werden sollen. Die Deutsche Bahn setzt den Modernisierungskurs fort; 2017 flossen 7,5 Mrd. Euro in die Schieneninfrastruktur. Dies zeigt die Bedeutung des Schienengüterverkehrs in Europa. Für den kombinierten Verkehr geht man bei Aufkommen und Leistung von einem jährlichen Plus von 2,1% aus - für den gesamten Eisenbahngüterverkehr rechnet man mit einem Aufkommenszuwachs von 0,4% und einem Zuwachs der Verkehrsleistung von rund 1,1% pro Jahr.

Der europäische Güterwagen-Bestand beläuft sich etwa auf eine halbe Million Waggons. Hierbei kommen jährlich nur etwa 7.000 bis 15.000 neue Waggons hinzu, das heißt, der Markt für die Produktion von neuen Eisenbahngüterwagen in Europa ist relativ klein zur Flottengröße und deckt in Jahren mit starker Nachfrage nicht die Marktbedürfnisse. Zugleich werden alte Wagen verschrottet. Bis 2020 soll die komplette Güterwagenflotte (der DB Cargo) von rund 70.000 Wagen in Deutschland mit modernster Telematik und Sensorik ausgerüstet werden. Der

Vorstand geht davon aus, dass es bei den großen Eisenbahnverkehrsunternehmen zukünftig eine stärkere Entwicklung in Richtung Anmietung von Wagen geben wird. Es ist der Trend zu verzeichnen, dass Eisenbahnverkehrsunternehmen als Folge des liberalisierten Bahnmarktes häufiger kurzfristige Verkehrsverträge mit ihren Endkunden eingehen müssen und nicht mehr langfristig in Güterwagen investieren wollen. Die wichtigsten Nutzer der Waggon der Aves sind traditionell Eisenbahnverkehrsunternehmen, Eisenbahnspeditionen und zunehmend mehr Industriekunden und Verladern.

Die Aves ist überzeugt, dass der Schiene im zukünftigen europäischen Güterverkehr eine bedeutende Rolle zukommen wird. Die Verfügbarkeit von modernem und dem Transportbedarf entsprechenden rollenden Material ist ein wichtiger Faktor für den liberalisierten Bahnmarkt. Mit dem Investitionsstau verbundener dringender Erneuerungsbedarf in den Güterwagenflotten der traditionellen Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie neue europäische Anforderungen an Sicherheit und Instandhaltung von Güterwagen wird nach Überzeugung des Vorstandes in den nächsten Jahren einen deutlichen Anstieg der Nachfrage an modernen Güterwagen mit sich bringen. Der europäische Trend zu lärmarmen Wagen, der insbesondere bereits in Deutschland und der Schweiz zu entsprechenden gesetzlichen Regelungen geführt hat, wird aus Sicht der Geschäftsführung zusätzlich Druck auf veraltetes Wagenmaterial machen und den Erneuerungsprozess der europäischen Wagenflotten beschleunigen. Der langfristige Trend zeigt eindeutig eine Steigerung des Gesamtaufkommens im Güterverkehr. Auch wenn im Rahmen des Modal Split die Schiene ihren Anteil gegenüber dem Straßenverkehr nicht erhöhen kann, profitiert sie dennoch von den generellen Wachstumstrends. Wie in den vergangenen Jahren war festzustellen, dass die durchschnittliche Transportweite auf der Schiene weiterhin zunimmt. Dies ist ein Zeichen für die Effizienzsteigerung des Schienenverkehrs. Generell ist der Vorstand der Meinung, dass verkehrspolitische Maßnahmen auf EU- und regionaler Ebene die Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr langfristig positiv beeinflussen und auch die Schiene im Wettbewerb zum Straßengüterverkehr konkurrenzfähiger machen wird.

### **Container**

Der Containerumschlag-Index des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) ist im Januar 2018 gegenüber dem Wert vom Dezember kräftig von (revidiert) 131,9 auf 134,4 gestiegen. Das ist einer der höchsten monatlichen Zuwächse in der elfjährigen Geschichte des Index. Dies weist darauf hin, dass der Welthandel weiterhin spürbar zunimmt. Allerdings ist bei der Interpretation insofern Vorsicht geboten, als der Einfluss des chinesischen Neujahrsfestes, das in diesem Jahr sehr spät beginnt, möglicherweise erst vollständig sichtbar wird, wenn auch die Angaben für Februar vorliegen.

Im Rahmen seines Container Equipment Insight Q4/2017 stellt Drewry dar, dass im Jahr 2017 ca. 3,7 Mio. TEU produziert wurden, was um 66% über der Produktion von 2016 liegt. Die Hersteller behalten sich außerdem vor, auf ein 2-Schichten System umzustellen, was einer weiteren Kapazität von 5,5 Mio. TEU pro Jahr entsprechend würde. Für das erste Quartal 2018 erwartet Drewry ein leichtes Absinken der Produktion, für das gesamte Jahr 2018 jedoch ein Volumen auf Vorjahresniveau. Die Käufe durch die Leasingindustrie sind weiter gestiegen, so stiegen die Flotten der Leasingunternehmen um 6% bei einem Wachstum des Marktes um lediglich 1%.

Die Preise für gebrauchte Container erholten sich ebenfalls von einem Tiefpunkt im vierten Quartal 2016 von USD 725 bis zum Ende des Jahres 2017 auf USD 1.225 deutlich und auch hier wird ein stabiles Umfeld für 2018 erwartet. Die Zweitmarktnachfrage dürfte aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zukünftig weiter steigen. Insbesondere die Nutzung gebrauchter Container als Lagercontainer oder im Rahmen einmaliger Transporte für große, schwere, hochwertige oder kritische Ladung stößt auf zunehmendes Interesse im Markt.

Der Straßengüterverkehr konnte 2016 von der guten Konjunkturlage, zunehmenden Bauinvestitionen von der Bahn und dem Binnenschiff profitieren. Auch 2017 und bis zum Ende des Prognosezeitraums soll er seine Marktposition

weiter ausbauen. Insgesamt soll hier ein Wachstum von 0,6% pro Jahr im Aufkommen und 1,4% pro Jahr in der Leistung erfolgen.

### **Real Estate**

Der Bestandsaufbau von Logistikimmobilien wird zukünftig neben den Geschäftsbereichen Rail und Container ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt der Aves One sein. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung befinden sich Logistikimmobilien im Volumen von rund EUR 100 Mio. in der konkreten Ankaufsprüfung. Beraten wird die Aves One bei den aktuell in der Prüfung befindlichen Transaktionen von ihrem Kooperationspartner Logivest GmbH. Die Logistikimmobilien sind an Logistikdienstleister langfristig vermietet und befinden sich in Deutschland. Die Vermietung und das Management übernehmen externe Manager. Investitionen in Logistikzentren sind zurzeit so hoch wie nie in Europa. Das Wachstum der E-Commerce-Branche lässt die Investitionssummen in der Logistik steigen. Allein im letzten Jahr wurden in Europa EUR 19,8. Mrd. in den Ausbau von Lager- und Verteilzentren investiert. Ein Blick auf die europäische Landkarte unter Eliminierung der Landesgrenzen zeigt, dass die logistische Zielstruktur Europas unter Berücksichtigung der Bevölkerungsallokationen noch erheblichen Veränderungen unterworfen sein wird. Allerdings ist eindeutig, dass Standorte auf deutschem Boden eine sehr zentrale Position aufweisen. Detaillierte Untersuchungen haben ergeben, dass der distributionstechnische Mittelpunkt Europas in der Region zwischen Leipzig und Nürnberg liegen wird. Dementsprechend wird die Logistikbranche in ihrer Gesamtheit in Deutschland weiter nachhaltig wachsen. Bereits heute bietet sie drei Millionen Menschen einen Arbeitsplatz.

### **2.3. GESCHÄFTSVERLAUF**

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Steigerung des Umsatzes und der Verbesserung des Konzernergebnisses. Hierzu wurde das Asset Portfolio durch Investitionen in den Bereichen Container, Güterwagen und Wechselbrücken weiter ausgebaut. Neben der Investition in Logistik-Assets mit sehr stabilen Cash Flows wurde eine genaue Analyse der Portfolios vorgenommen. Die gestiegenen Containerpreise wurden dazu genutzt, um das Containerportfolio um alte, nicht vermietete Container zu bereinigen. Neben der generellen Erhöhung der Mietpreise und der Auslastung im Containermarkt führte die Depotbereinigung zu einer zusätzlichen Auslastung unseres Containerportfolios, Steigerung des Restportfolios, einer Reduzierung der Lagerkosten und durch die Reinvestition der Verkaufserlöse zu einer Verjüngung des Gesamtportfolios. Die von der Aves gemanagten Assets beliefen sich nach mehreren durchgeführten Transaktionen auf Eigen- und Fremdkapitalbasis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf ein Gesamtvolumen von über EUR 448 Mio. Im Einzelnen ergaben sich folgende bedeutsame Geschäftsvorfälle in 2017.

#### **Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüsse**

In Ergänzung zu der bereits im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen hat die Quirin-Bank am 23. Januar 2017 die sich auf insgesamt 297.000 Aktien beziehende Greenshoe-Option im vollen Umfang ausgeübt. Mit Beschluss vom Vorstand und Aufsichtsrat vom 23. Januar 2017 sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung am 27. Januar 2017 wurde das Grundkapital der Aves One AG somit um EUR 297.000,00 auf EUR 9.207.000,00 erhöht.

Mit Vorstandsbeschluss vom 12. Juni 2017 und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 13. Juni 2017 wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Aves One AG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital von EUR 9.207.000,00 um EUR 1.557.831,00 auf EUR 10.764.831,00 gegen Sacheinlage beschlossen. Die Sacheinlage umfasst Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von mehr als EUR 10 Mio. Weitere EUR 475.000,00 wurden zum Zwecke des Barausgleichs gegen Sacheinlage gewährt. Die Kapitalerhöhung wurde am 25. August 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Am 11. Juli 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Aves One AG weitere Sachkapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital (2016/II) beschlossen. Diese betrafen in einem ersten Teil die Ausgabe von 857.067 neuen Aktien gegen Sacheinlage von 70% der Anteile an der CH2 Contorhaus

Hansestadt Hamburg AG, deren übrige 30% der Anteile die BSI Logistics GmbH bereits hielt. Darüber hinaus wurde beschlossen, 1.277.611 neue Aktien gegen Sacheinlage von Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von rund EUR 8,4 Mio. auszugeben. Als Gegenleistung wurden neben 857.067 neu ausgegebenen Aktien, die eine Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2017 haben, noch TEUR 542,0 geleistet. Infolgedessen hat sich das Grundkapital der Gesellschaft insgesamt um EUR 2.134.678,00 auf EUR 12.899.509,00 erhöht. Diese Kapitalerhöhungen wurden ebenfalls am 25. August 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat am 28. August 2017 beschlossen, in mehreren Schritten Sachkapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Ausgabe von bis zu 6.000.000 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen die Einbringung von Forderungen aus Finanzverbindlichkeiten durchzuführen. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft BoxDirect AG. Die BoxDirect hat hiermit Assets finanziert. Soweit hiervon Gebrauch gemacht werden wird, erfolgt eine Einbringung von Forderungen der BoxDirect gegen den Aves-Konzern in die Aves One AG als Sacheinlage. Das Volumen der einzubringenden Forderungen sowie die genauen Konditionen stehen noch nicht fest. Diese hängen unter anderem von dem im Zeitpunkt des Einbringungsvorgangs aktuellen Aktienkurs ab. Am 29. August 2017 wurde der entsprechende Wertpapierprospekt der BoxDirect seitens der BaFin gebilligt.

Die Erteilung des Prüfungsauftrags erfolgte an die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat erteilte den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2017, unter der Beachtung der Regelungen des Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer, dem am 29. August 2017 auf der ordentlichen Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (zuvor firmierend als: Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Hamburg („Mazars“). Dieser Auftrag beinhaltete auch die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Nach dem Bilanzstichtag wurde am 23. März 2018 ergänzend zur bereits am 29. Dezember 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von Forderungen eine weitere Kapitalerhöhung beschlossen und eingeleitet. Dabei wurde gegen Einbringung von Forderungen in Höhe von EUR 169.121 das Grundkapital der Gesellschaft um weitere EUR 27.927,00 durch Ausgabe von 27.927 neuen Aktien und einer zusätzlichen Vergütung zum Zwecke des Barausgleichs gegen Sacheinlage erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist noch nicht beim Handelsregister zur Eintragung angemeldet.

### **Wirtschaftliche Transaktionen**

Am 31. März 2017 hat der Aves-Konzern ein Portfolio im Volumen von rund USD 6,0 Mio. erworben. Dabei handelt es sich um neue Container, die mit Mietverträgen von fünf Jahren ausgestattet sind und planmäßig bis Juni 2017 von den entsprechenden Reedereien abgenommen wurden. Verwaltet wird das Portfolio von UES International (HK) Holdings Limited. Des Weiteren wurde im April 2017 ein Portfolio bestehend aus gebrauchten Containern im Volumen von rund USD 4,0 Mio. erworben. Das Portfolio mit einem Auslastungsgrad von rund 90% ist mit Mietverträgen mit unterschiedlichen Restlaufzeiten ausgestattet und wird von den Managern CAI International, Inc. und UES International (HK) Holdings Limited verwaltet. Ebenfalls im April 2017 wurden die aktuell attraktiven Rahmenbedingungen auf dem Containermarkt genutzt und ein Portfolio im Volumen von rund USD 6,1 Mio. erworben. Dabei handelt es sich um neue Container, die mit Mietverträgen von fünf Jahren ausgestattet sind und planmäßig bis Juli 2017 von den entsprechenden Reedereien abgenommen wurden. Verwaltet wird das Portfolio von UES International (HK) Holdings Limited.

Im Juni wurde ein weiteres vermietetes Portfolio im Volumen von rund USD 4,6 Mio. erworben. Dabei handelt es sich um neue Container, die mit Mietverträgen von fünf Jahren ausgestattet sind und planmäßig bis Juli 2017 von den

entsprechenden Reedereien abgenommen wurden. Verwaltet wird das Portfolio von UES International (HK) Holdings Limited.

Im Oktober 2017 hat der Aves-Konzern ein Portfolio im Volumen von rund USD 12 Mio. erworben. Dabei handelt es sich um neue Container, die mit langfristigen Mietverträgen ausgestattet sind. Im Dezember 2017 wurde ein Kaufvertrag über weitere Container über rund USD 12,9 Mio. geschlossen. Verwaltet wird das Portfolio von der UES International (HK) Holdings Limited, Hongkong.

Darüber hinaus wurde beschlossen, die sich verbessernden Rahmenbedingungen im Containermarkt zu nutzen, um das Container Portfolio weiter zu optimieren. Dabei werden bestimmte nicht vermietete Container veräußert, um Depotkosten zu vermeiden. Von diesem Beschluss sind rund 7.000 Container betroffen, die vorwiegend in Häfen mit geringer Nachfrage stehen. Der Verkauf dieser Einheiten sollte planmäßig bis zum Ende des ersten Quartals 2018 abgeschlossen sein. Der Vorgang fällt unter den Anwendungsbereich des IFRS 5. Die Anwendung von IFRS 5 hat dazu geführt, dass Container mit Buchwerten von TEUR 11.815 aus dem Anlagevermögen abgegangen sind und separat als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Aus den Bewertungsvorschriften heraus kam es zu Wertberichtigungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. Zum Bilanzstichtag verbleibt ein Buchwert von EUR 3,4 Mio. für diese Einheiten. Der Vorstand erwartet aus dieser Maßnahme neben dem Einmalaufwand in 2017 von etwa EUR 3,8 Mio. nachhaltige jährliche Depotkostensparnisse von rund EUR 1,5 Mio. Darüber hinaus gewinnt der Aves-Konzern durch diese Maßnahme zusätzliche Liquidität, die in neue vermietete Container zu aktuell attraktiven Konditionen reinvestiert werden kann.

1000 neue Wechselbrücken im Wert von EUR 9 Mio. wurden im Mai 2017 bei der Fahrzeugwerke Bernard Krone GmbH & Co. KG, Werlte, bestellt. Sämtliche Transportbehälter sind langfristig an einen der führenden Paket- und Frachtdienstleister Deutschlands vermietet. Die Wechselbrücken wurden planmäßig ab Mitte Juni 2017 bis Ende November 2017 in Tranchen ausgeliefert und an den Mieter übergeben. Des Weiteren hat die Aves One AG nach dem Bilanzstichtag insgesamt 500 weitere Wechselbrücken im Investitionsvolumen von rund EUR 4,6 Mio. bestellt. Sämtliche Ladungsträger sind für fünf Jahre an einen der führenden Paket- und Frachtdienstleister in Deutschland vermietet. Die Wechselbrücken werden voraussichtlich zwischen Mai und Oktober 2018 in verschiedenen Tranchen ausgeliefert und an den Mieter übergeben. Inklusive der gerade bestellten 500 Wechselbrücken verfügt Aves dann über ein Portfolio von rund 5.250 Wechselbrücken.

Im Rail Segment wurde im Juni 2017 in 30 neue Waggons des Typs Sgmmns investiert. Die Investitionen betragen TEUR 2.746 und sind an die Firma Hansebahn Bremen vermietet. Folgend wurden im September 2017 38 neue Güterwaggons des Typs SMNPS im Wert von TEUR 3.230 beschafft. Diese sind an die Captrain Deutschland Cargo West GmbH vermietet. Des Weiteren wurde im September 2017 in 10 gebrauchte Güterwaggons des Typs Eaos im Wert von TEUR 499 investiert. Diese Waggons sind an Vallourec GmbH, Deutschland vermietet. Nach dem Bilanzstichtag hat die Aves One AG die ersten 20 fabrikneuen Güterwagen aus der zuletzt über EUR 17 Mio. geschlossenen Bestellung übernommen. Die Auslieferung der insgesamt 185 Schüttgutwagen wird in laufenden Tranchen bis Anfang des dritten Quartals 2018 erwartet. Alle Waggons für Schüttgüter werden langfristig von einem wichtigen Kunden aus der Stahlindustrie verwendet. Die Waggons wurden zunächst aus Eigenmitteln der Gesellschaft erworben und sollen in eine langfristige Bankenfinanzierung überführt werden.

Zum Aufbau des Real Estate Portfolios kooperiert der Aves-Konzern seit August 2017 mit der Logivest GmbH (im Folgenden „Logivest“) aus München, einem auf Logistikimmobilien spezialisiertem Beratungsunternehmen. Bei der Auswahl passender Grundstücke und Objekte kann der Aves-Konzern folglich zukünftig auf das Netzwerk von Logivest zugreifen. Logivest wird für den Aves-Konzern auch Aufgaben wie Standort- und Objektanalyse übernehmen. Dabei stehen vermietete Neubauten als auch vermietete Bestandsobjekte im Fokus des Aves-Konzerns. Die Kooperation beider Gesellschaften hat bereits zu einem Immobilienkauf im ersten Quartal 2018 geführt. Im Rahmen der



Sondierung prüft Logivest sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch den Standort im Auftrag der Aves.

Ebenfalls nach dem Stichtag hat die Aves One mit dem Erwerb einer Logistikimmobilie im Business Park Alsdorf bei Aachen den angekündigten Einstieg in die Bestandshaltung von Logistikimmobilien vollzogen. Bei der im Jahr 2017 fertig gestellten Immobilie handelt es sich um eine hochmoderne Kontraktlogistikhalle mit einer Gesamtmietfläche von etwa 12.000 qm. Langfristiger Mieter der gesamten Immobilie ist eine Gesellschaft, die an diesem Standort Montage- und Logistikdienstleistungen im Bereich der Elektrotechnik erbringt. Die Transaktion hat ein Volumen von rund EUR 10 Mio. Verkäuferin der Objektgesellschaft ist eine Gesellschaft der Panattoni Europe Gruppe, einem der weltweit führenden Entwickler von Industrie- und Logistikimmobilien. Panattoni Europe wird auch zukünftig das Property Management für die Immobilie übernehmen. Der Business Park Alsdorf, der ca. 20 km nordöstlich vom Stadtzentrum Aachen liegt, verfügt über eine hervorragende Verkehrsanbindung.

#### **2.4. VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der übrigen 70% der Anteile an der CH2 durch Ausgabe neuer Aktien und einer Barzahlung (siehe oben unter „Eigenkapitalmaßnahmen“) kommt es zu einer erstmaligen Vollkonsolidierung der CH2-Gesellschaften ab dem 11. Juli 2017. Eventuell gemäß IFRS 3.42 zu identifizierende stille Reserven oder Lasten in den Altanteilen (30%, bisher at equity bewertet) wurden nicht festgestellt. Durch den Erwerb der CH2 verspricht sich der Vorstand unter anderem weitere Effizienzsteigerungen bei der Vertriebssteuerung sowie Einsparungen bei den Finanzierungskosten durch Synergieeffekte.

Der Erwerb führt dazu, dass folgende Gesellschaften ab dem 11. Juli 2017 erstmals vollkonsolidiert werden (bisher at equity):

- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg GmbH, Hamburg
- CH2 Logistica Portfolioverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg
- CH2 Logistica No. 2 Asset GmbH, Hamburg

Aus der Erstkonsolidierung der CH2 und deren Tochtergesellschaften resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.624. Der Wert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt wurde durch ein Unternehmenswertgutachten in Anlehnung an die Grundsätze des IDW S1 i.d.F. 2008 überprüft.

Darüber hinaus wurden folgende Gesellschaften aufgrund von Neugründung erstmals im Konzernabschluss vollkonsolidiert:

- Aves Special Equipment IV GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment V GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Equipment Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg
- Aves Storage II GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Logistik Immobilien Verwaltungs GmbH, Hamburg
- Aves Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI Alsdorf Holding GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI Alsdorf Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI VG 1 Holding GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI VG1 Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg

#### **2.5. ERTRAGSLAGE**

Erhöhung des Konzernumsatzes und der sonstigen Erträge

Aves konnte die Umsatzerlöse auf Konzernebene im Berichtsjahr deutlich auf TEUR 53.432 (Vj. TEUR 28.646) steigern. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2017 ist im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der Aves

Rail GmbH für ein gesamtes Wirtschaftsjahr zurückzuführen. Die Umsatzerlöse verteilten sich in nahezu gleichen Teilen mit TEUR 26.341 (Vj. TEUR 7.635) auf den Railbereich und mit TEUR 24.095 (Vj. TEUR 21.767) auf den Geschäftsbereich Container. Der Einfluss gestiegener Auslastung und gestiegener Mietraten im Containerbereich hatten hierbei einen positiven Einfluss auf die Umsatzerlöse, wobei die Mietraten und die Auslastung zum Jahresende eine deutlich steigende Tendenz aufwiesen. Der erstmalig in 2017 voll konsolidierte Railbereich verzeichnete auch im Jahr 2017 stabile Umsätze und eine hohe Auslastung mit nahezu 100%. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 1.175 (Vj. TEUR 3.061) erfasst. Diese resultierten in erster Linie aus einer Vereinbarung, die die Aves Rail mit der ERR Duisburg geschlossen hat, bei der auf bestimmte vertraglich eingeräumte Rechte gegen einen einmaligen Ausgleichsanspruch in Höhe von TEUR 500 verzichtet wurde. Eine Segmenteinteilung nach Umsätzen erfolgte. Nach Regionen war diese jedoch nicht möglich, da die Container weltweit und die Waggons überwiegend in DACH vermietet sind.

### **Betriebliche Aufwendungen**

Die Gesamtkosten haben sich im Berichtsjahr analog zu dem Umsatzwachstum als auch aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der Aves Rail ebenfalls deutlich erhöht. So stieg der Materialaufwand auf TEUR 12.860 gegenüber TEUR 9.111 im Vorjahr und die Abschreibungen erhöhten sich von TEUR 8.508 auf TEUR 19.712. Vor dem Hintergrund der unterjährigen Einstellung von Personal im Vorjahr, der Übernahme und somit der erstmaligen Konsolidierung der CH2 und des weiteren Personalwachstums in 2017 nahm der Personalaufwand auf TEUR 4.809 zu (Vj. TEUR 2.338).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 9.931 auf TEUR 8.256 gesunken. Ein Großteil des Rückgangs ist auf die Umgliederung von Währungseffekten in das Finanzergebnis zurückzuführen. Die verbleibenden Währungseffekte resultieren im Wesentlichen aus der Umrechnung von EUR-Transaktionen, insbesondere der Umrechnung von EUR-Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem gestiegenen Stichtagskurs EUR/USD in die funktionale Währung USD im Segment Container. Für die Rechts- und Beratungskosten war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um TEUR 670 auf TEUR 1.936 zu verzeichnen. Im Berichtsjahr sind Verluste aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 1.849 (Vj. TEUR 3.064) entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Containern, die an Standorten mit schwieriger Vermietungssituation stehen.

Darüber hinaus ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um TEUR 1.114 auf TEUR 302 zu verzeichnen. Demgegenüber stehen um TEUR 1.413 erhöhte Vertriebskosten, die im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der CH2 resultieren.

### **Ergebnisentwicklung**

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für fortgeführte Geschäftsbereiche stieg im Jahr 2017 auf TEUR 29.106 (Vj. TEUR 10.285). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Rail Konsolidierung für ein ganzes Geschäftsjahr und der Verbesserung des Containermarktes sowie den sich daraus ergebenden Margenverbesserungen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) stieg auf TEUR 9.394 (Vj. TEUR 1.777). Das Finanzergebnis des Konzerns veränderte sich von TEUR -8.224 auf TEUR -46.736. Dieser deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die nicht zahlungswirksamen Währungseffekte aus dem Containersegment in Höhe von TEUR 21.628, sonstige Kosten in Verbindung mit den in 2017 durchgeführten Sachkapitalerhöhungen von TEUR 3.396 sowie weitere Zinsaufwendungen von TEUR 21.758 (Vj. TEUR 14.123) in Folge von Darlehensaufnahmen (in Form von Bankdarlehen, Direktinvestments und Darlehen institutioneller Anleger) zur Finanzierung neu erworbener Assets zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses ergibt sich somit ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von TEUR -37.342 (Vj. TEUR 6.447). Nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -34.980 (Vj. TEUR -7.666).

Das Konzerngesamtergebnis beträgt TEUR -34.267 (Vj. TEUR - 7.035) und enthält insbesondere noch die Effekte aus der Veränderung des Währungsausgleichspostens aufgrund der Umrechnung der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR.

## **2.6. FINANZLAGE & VERMÖGENSLAGE**

Zum Bilanzstichtag hat sich die Bilanzsumme des Aves-Konzerns gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 518 Mio. auf EUR 520 Mio. erhöht.

### **Erhöhung der Vermögenswerte durch neue Assets**

Auf der Aktivseite ist bei den langfristigen Vermögenswerten ein Anstieg auf TEUR 466.639 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 452.759 zu verzeichnen. Die Immateriellen Vermögenswerte stiegen von TEUR 2.566 im Vj. auf TEUR 8.235 und resultieren vorwiegend aus der Aktivierung des Geschäftswertes der vollkonsolidierten CH2 in Höhe von TEUR 5.624. Bei den Sachanlagen stieg der Wert auf TEUR 448.460 (Vorjahr TEUR 445.400). Unter Herausrechnung des negativen Wechselkurseffektes ergibt sich ein Wert des Anlagevermögens von ca. EUR 473 Mio. Dieser Effekt ist ausschließlich auf Transaktionseffekte EUR/USD aus dem Containersegment zurückzuführen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 beschlossen, aufgrund der attraktiven Konditionen auf dem Gebrauchtcontainermarkt, durch Depotbereinigung eine Verjüngung und Verbesserung der Auslastung der Containerflotte herbeizuführen. Deshalb wurde der Großteil der derzeit unvermieteten Container, der sich in Häfen mit geringer Nachfrage befindet, zum Verkauf gestellt. Der Verkauf der ca. 7.000 Stück Container ist größtenteils bis zum ersten Quartal 2018 umgesetzt worden, die restlichen Container sollen zum Ende des zweiten Quartals 2018 verkauft worden sein. Die Depotbereinigung führte im Geschäftsjahr 2017 zu einer einmaligen Sonderabschreibung in Höhe von EUR 3,8 Mio.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen wurden im Vorjahr mit TEUR 2.846 ausgewiesen. Durch den Erwerb der übrigen 70% der Anteile an der CH2 wird diese im Geschäftsjahr erstmals vollkonsolidiert und somit nicht mehr in den at equity Beteiligungen ausgewiesen. Dadurch reduziert sich dieser Ausweis auf TEUR 1.158 und betrifft die 33,3%-ige Beteiligung an der ERR Duisburg. Die Beteiligung an der BSI Conical Container GmbH geht mit einem Buchwert von TEUR 0 ein.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf TEUR 53.486 gegenüber TEUR 65.124 im Vorjahr.

Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 10.388 von TEUR 7.495 im Vorjahr erhöhten, hat sich der Zahlungsmittel-Bestand von TEUR 23.077 in 2016 auf TEUR 14.908 im Geschäftsjahr reduziert. Die sonstigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen stiegen hingegen von TEUR 16.547 im Vorjahr auf TEUR 17.059 an. Die Finanzforderungen sanken auf TEUR 4.277 von TEUR 14.591 im Vorjahr. Die Veränderung der Finanzforderungen resultiert aus Forderungen gegen die BoxDirect AG TEUR 0 (Vj. TEUR 6.884), welche aufgrund einer Kontokorrentvereinbarung saldiert mit Verbindlichkeiten ausgewiesen werden (Mit der BoxDirect AG besteht eine Stundungs- und Kontokorrentvereinbarung, die es beiden Parteien erlaubt, fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bei einem Zinssatz von 5,0% zu stunden und miteinander aufzurechnen).

Die Vorräte stiegen durch die Fertigstellung eines Self Storage Park in 2017 auf TEUR 3.338 (Vj. TEUR 2.377). Dieser wird vor dem Hintergrund der geplanten Veräußerung im Umlaufvermögen gehalten. Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern sanken auf TEUR 142 von TEUR 1.038 im Vorjahr. Sie resultieren aus Vorauszahlungen für Gewerbesteuern, die die tatsächliche Steuerbelastung übersteigen. In diesem Geschäftsjahr werden zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte über TEUR 3.375 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die zum Verkauf stehenden Container, welche im Rahmen der oben beschriebenen Depotbereinigung umgegliedert wurden.

### **Grundkapital**

Das voll eingezahlte bzw. aufgebrachte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 12.899.509 (Vj. EUR 8.910.000). Es ist eingeteilt in 12.899.509 (Vj. 8.910.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

## **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage zum 31.12.2017 beträgt TEUR 39.391, bzgl. der Zusammensetzung und Veränderung verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter Abschnitt 7.11.4.

Der Konzernbilanzgewinn reduziert sich von TEUR 2.205 auf TEUR -32.793.

## **Verbindlichkeiten**

Insgesamt belaufen sich die reinen Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) des Konzerns im Berichtsjahr auf TEUR 479.266 (Vj. TEUR 468.938). Im Bereich der langfristigen Schulden stiegen die Finanzschulden auf TEUR 379.960 von TEUR 312.392 im Vorjahr. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden TEUR 99.306 verzeichnet, gegenüber TEUR 156.546 im Vorjahr. Ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten ist innerhalb eines Jahres fällig und beinhaltet neben Bankenfinanzierungen auch Finanzierungen institutioneller Investoren und Direktinvestments.

Der Vorstand der Aves One AG hat in 2017 weiterhin das im Containersegment bestehende Wechselkursrisiko (US-Dollar zu EURO) weiter bewusst in Kauf genommen, da es sich bei den Wechselkursverlusten auf die EURO Finanzierungen im Containersegment im Wesentlichen um nicht zahlungswirksame Effekte handelt und zugrunde liegende Logistik-Assets langfristig gehalten werden und der Zeitpunkt eines Verkaufes der Assets bewusst gewählt werden kann. Eine Absicherung des Währungsrisikos über Finanzinstrumente würde hingegen zu einer sofortigen Cash Flow Auswirkung führen, die vermieden werden soll, um die Liquidität des Konzerns nicht zu belasten. Der Vorstand der Aves One AG beobachtet jedoch regelmäßig das Währungsrisiko sowie die Währungsentwicklung und prüft, ob gegebenenfalls für die Zukunft eine Absicherung über geeignete Finanzinstrumente in Erwägung gezogen werden sollte. Zum aktuellen Zeitpunkt hält der Vorstand an seiner Entscheidung nicht zu sichern fest.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf TEUR 9.291 (Vj. TEUR 5.995). Der Anstieg der latenten Steuerschulden erklärt sich durch Währungseffekte, durch unterschiedliche Umrechnung der IFRS-Bilanz und Steuerbilanz sowie durch Verlustvorträge, die teilweise nicht innerhalb der nächsten Jahre nutzbar sind. Daneben resultieren latente Steuern im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz. Weitere kurzfristige Schulden sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich zusammen mit sonstigen Verbindlichkeiten auf TEUR 8.803 belaufen (Vj. TEUR 14.367).

Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten beruht überwiegend mit TEUR 6.863 aus verminderten Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen.

## **Analyse der Kapitalflussrechnung**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 24.308 (Vj. TEUR 16.477). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -49.300 (Vj. TEUR -105.327). Im Berichtsjahr wurden mit TEUR -61.029 (Vj. TEUR -51.299) weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR 17.248 (Vj. TEUR 74.147). Im Geschäftsjahr 2017 erhielt die Aves TEUR 1.782 (Vj. TEUR 17.820) aus Cashzuflüssen, die in Verbindung mit der durchgeführten Kapitalerhöhung stehen. Für die Finanzierung der Container, Wechselbrücken, Tankcontainer sowie Güterwaggonkäufe ging die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 169.647 (Vj. TEUR 130.534) ein. Außerdem fanden cashwirksame Zinszahlungen über TEUR -19.209 (Vj. TEUR -12.230) statt. Auszahlungen für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-)Krediten beliefen sich auf TEUR 134.111 (Vj. TEUR 60.536). Der Aves Konzern war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Auch die zukünftige Zahlungsfähigkeit des Aves Konzerns plant der Vorstand durch weitere geeignete Kapitalmaßnahmen sicherzustellen.

Dem Vorstand liegen keine Anzeichen dafür vor, dass es zu wesentlichen unvorteilhaften Änderungen in den Kapitalströmen der Aves One kommen wird.

## 2.7. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Aves-Konzern verwendet diverse finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind die operativen Cash Flows, die sich aus der Kapitalflussrechnung ergeben, Umsatzerlöse sowie das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und das EBT (Ergebnis vor Steuern).

Aufgrund einer angestrebten höheren Kapitalrendite im Verhältnis zu den Finanzierungskosten wird neben diversen Maßnahmen zur Optimierung der Kapitalrendite vor allem das Ziel verfolgt, die Finanzierungskosten vor Steuern als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigenkapitals und Fremdkapitals zu senken. Hierfür werden laufend die Finanzierungskosten überwacht und alternative Fremdkapitalfinanzierungen geprüft. Ein Fokus liegt auf der Analyse, wie ein Teil der bisherigen Finanzierungen in Form der kurzfristigen Direktinvestitionen in längerfristige Bankenfinanzierungen umgewandelt werden kann. Mit der Umsetzung wurde bereits erfolgreich begonnen. So konnte der Nominalzinssatz bereits von ca. 5,4% in 2015 auf ca. 4,4% in 2017 gesenkt werden.

Im Zuge eines umfassenden monatlichen Berichtswesens für die jeweiligen Geschäftsbereiche werden wesentliche Key Performance Indikatoren überprüft, die auch mit den Kennzahlen der Branchen verglichen werden, dabei wird insbesondere auf Branchendienste wie Drewry zurückgegriffen. Hierzu gehören unter anderen:

- Auslastung
- Umsatz pro Tag
- Cash on Cash (Rohertrag / (Anschaffungskosten + Anschaffungsnebenkosten)).

In Analysen wird auch die Struktur der Kunden (insbesondere Reedereien) geprüft. Insbesondere wird darauf geachtet, sogenannte Klumpenrisiken auszuschließen.

## 2.8. PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Der Vorstand erwartete für das Berichtsjahr 2017 deutlich höhere Umsatzerlöse und ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis. Dies sollte vor allem durch einen weiteren signifikanten Aufbau von neuwertigen Logistik-Assets, vor allem im Rail Segment aber auch im Special- und Resale Bereich einhergehend mit einer weiteren Verringerung der Finanzierungskosten erreicht werden. Viele Ziele konnten, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, erreicht werden.

	Prognose 2017	Ist 2017
Rail	gleichwertig ausbauen	gleichwertig ausgebaut
Container	gleichwertig ausbauen	gleichwertig ausgebaut
Special Equipment	deutlicher Ausbau	deutlicher ausgebaut
Storage	deutlicher Ausbau	kein Ausbau
Real Estate	Kauf bei Opportunität	kein Abschluss in 2017
Umsatzerlöse	steigend/erheblich steigend	erheblich gestiegen
Ergebnis (EBITDA) vor Wechselkurseffekten	deutlich steigend	deutlich gestiegen
Auslastung	stark steigend	weiter gestiegen
Finanzierungskosten relativ bezogen auf die Assets	Reduzierung	deutliche Reduzierung des Nominalzinssatzes
Konzernergebnis	deutliche Steigerung	deutlicher Rückgang*

\* Konzernergebnis wurde durch Sondereffekte beeinflusst: Wechselkurseffekte im Finanzergebnis, Aufwendungen aus der Sachkapitalerhöhung und Abschreibungen aus der Depotbereinigung

Im Geschäftsjahr konnte das Anlagevermögen der Bereiche Container und Rail durch Zukäufe weiter gesteigert werden und befindet sich jetzt auf nahezu gleichem Niveau. Obwohl es bei einigen Akquisitionen neuer Logistik-Assets zu Verzögerungen kam und somit deren Umsatzbeiträge noch nicht ganzjährig in 2017 wirksam geworden sind, ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 deutlich von TEUR 28.646 auf TEUR 53.432 gesteigert worden. Auch das EBITDA konnte deutlich verbessert werden. Es stieg von TEUR 10.285 auf TEUR 29.106.

Das EBT hingegen ist belastet durch ein stark negatives Ergebnis aus der Währungsumrechnung sowie den sonstigen Kosten in Verbindung mit der Sachkapitalerhöhung.

Entsprechend der Planung sind insbesondere weitere Investitionen in Wechselbrücken getätigt worden. Dadurch konnte die Prognose deutlich erreicht werden.

Zudem konnte, wie in der Prognose erwartet, auch die Auslastungsquote im Containerbereich verbessert werden. Wie erwartet konnte auch die annähernde Vollauslastung für die Ende 2017 im Bestand befindlichen Portfolios der Geschäftsbereiche Special Equipment und Rail auf Grund existierender Mietverträge erreicht werden.

Die Finanzierungskosten sind aufgrund des weiteren Wachstums absolut gestiegen. Jedoch wurde, wie erwartet, eine weitere Verringerung des durchschnittlichen Nominalzinssatzes von 5,2% im Vorjahr auf 4,4% in 2017 erreicht. Unter Finanzierungskosten werden Zinsaufwendungen und andere Finanzierungskosten verstanden, die bei der Beschaffung von Finanzierungsmitteln anfallen und nicht als Anschaffungsnebenkosten im Rahmen der Effektivzinsmethode auf die eingeworbenen Darlehen kapitalisiert werden können.

Die Geschäftsentwicklung wird wegen des weiter deutlich gestiegenen EBITDA in 2017 vom Vorstand positiv bewertet, da der wichtige Wachstumstrend weiter intakt ist. Ein weiterer Ausbau des Bereichs Rail sowie eine zusätzliche Diversifikation durch den Aufbau des Real Estate Bereiches stehen weiterhin im Fokus des Vorstands.

### **3. Chancen und Risikobericht**

#### **3.1. Risikomanagement**

Der Aves-Konzern identifiziert eventuelle Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems möglichst frühzeitig. Diese bewertet und steuert der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens. Die integralen Bestandteile des Systems sind die systematische Risikoidentifikation und Risikobewertung, woraufhin Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken eingeleitet werden können. Über eine individuelle Risikoinventur der Makro- als auch Mikrorisiken werden alle wesentlichen Risiken erfasst. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf bestandsgefährdenden Risiken und deren Früherkennung: Gefährdet ein mögliches Ereignis das Geschäftsmodell oder die Wirtschaftlichkeit eines wesentlichen Geschäftsbereichs und damit den Fortbestand des Unternehmens, wird der Vorstand kurzfristig, spätestens monatlich im Rahmen des durch alle Geschäftsführer des Unternehmens monatlich zu aktualisierenden Risk Registers darüber informiert. So können Gegenmaßnahmen eingeleitet oder Strategiewechsel umgehend angegangen werden.

#### Strukturen und Prozesse

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die verantwortlichen Geschäftsführer der jeweiligen Segmente Holding, Rail, Container und Real Estate. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in gering (0%-33%), mittel (33%-66%) und hoch (66%-100%) eingeteilt. Jedem Risiko wird das maximale finanzielle Risiko in EUR zugeordnet. Durch Multiplikation der beiden Variablen entsteht das gewichtete Risiko, welches ein direktes Ranking ermöglicht. Je nach Höhe des gewichteten Risikos in TEUR ergibt sich eine Einstufung in vier Kategorien:

- Gering (< TEUR 1.000)

- Mittel/wesentlich (TEUR 1000 – 5.000)
- Kritisch (TEUR 5.000 – 10.000)
- Existenzbedrohend (größer TEUR 10.000)

Ab einem „wesentlich“ gewichteten Risiko wird dieses Risiko seitens des Vorstandes und den Segmentgeschäftsführern besonders beobachtet.

Monatlich werden die bereits identifizierten Risiken entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen durch den Vorstand/die Geschäftsführer neu bewertet und ggf. neu eingestuft. Gleiches geschieht auch mit den neu identifizierten Risiken. Es besteht ein Meldesystem auf Vorstandsebene gemäß § 90 AktG, welches die Übermittlung von Informationen an den Aufsichtsrat sicherstellt. Über Änderungen der Geschäftspolitik und größere Geschäfte mit erheblichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird entweder im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informiert oder im Bedarfsfall sofort.

## **3.2. Darstellung der Einzelnen Risiken**

### **3.2.1. Marktchancen und Risiken Darstellung der Einzelnen Risiken**

#### **3.2.1.1. Allgemeine Marktchancen und Risiken**

Der Fokus des Aves-Konzerns ist die Beschaffung und das Halten von mobilen und immobilien Assets. Es wird eine möglichst langfristige breite Fächerung des Logistik-Portfolios im Bereich Rail und Container-Assets sowie im Real Estate angestrebt, was auch einer generellen Absicherung gegen kurzfristige Konjunkturschwankungen dient. Die Bedeutung des gesamtwirtschaftlichen Risikos wird zum Betrachtungszeitpunkt als gering eingeschätzt.

#### **Markt für Rail**

Wie im Containerbereich konzentrieren sich auch im Bereich Rail die staatlichen Eisenbahngesellschaften auf den Ausbau von Infrastruktur und den Personenverkehr. Der Neubedarf und Ersatzbedarf an Güterwaggons wird zum Teil durch Leasinggesellschaften finanziert. Die Entwicklung des Schienengüterverkehrs wird durch die hohe Regulierung und die verschiedensten Auflagen wie z.B. Lärmschutz und dem damit verbundenen hohen organisatorischen Aufwand gehemmt, stellt auf der anderen Seite aber eine Chance dar, da alle von der Aves erworbenen Güterwagen dem aktuellen Standard entsprechen und somit auch langfristig gut am Markt positionierbar sind. Mit der Firma ERR Duisburg als erfahrenes Managementunternehmen im Schienengüterverkehr hat die Aves hier einen im Markt gut vernetzten Partner mit entsprechendem Know-how. An der ERR Duisburg besteht eine Beteiligung in Höhe von 33,3%.

Das Risiko für den Railmarkt wird zum Betrachtungszeitpunkt als gering eingeschätzt.

#### **Markt für Container**

Unter dem Markt für Container versteht Aves neben dem Containermarkt auch den Markt spezieller Transportlösungen wie Wechselbrücken oder Tankcontainer. Im Jahr 2017 ist der weltweite Containerumschlag von 698 Mio. TEU (2016) nach Drewry um ca. 2,79% auf 718 Mio. TEU gewachsen. Für 2018 wird ein globaler Umschlag von 740 Mio. TEU (+3,09%) erwartet, für 2019 eine weitere Steigerung auf 763 Mio. TEU (+3,12%). Der seit Anfang 2017 gültige Trend steigender Preise sowohl für den Kauf als auch die Vermietung von Containern und Special Equipment ist nach wie vor intakt.

Da sich Marktteilnehmer auf ihr Kerngeschäft, zum Beispiel Reedereien auf Schiffe und Häfen, konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen, ist von einem überproportionalen Wachstum bei den Leasinggesellschaften auszugehen. Mittel- bis langfristig kann der Wettbewerb unter den Leasinggesellschaften dadurch zunehmen wenn vermehrt Anbieter in den Markt drängen, so dass in Folge des gestiegenen Angebotes die Mietpreise sinken.

Die Aves arbeitet mit den erfahrenen Top-10 Containermanagern Florens, CAI und UES zusammen, die durch ihr monatliches Reporting frühzeitig auf negative Marktentwicklungen aufmerksam machen.

Der Markt für spezielle Transportlösungen wird nach Einschätzung der Aves weiter wachsen. So wird ein Sendungsvolumen von bis über 4 Mrd. Sendungen im Jahr 2021 erwartet (3,16 Mrd. in 2016).

Sollten sich die geschilderten Rahmenbedingungen ändern, könnte dies zu einer Verschlechterung der Geschäftsaussichten der Gesellschaft führen. Das allgemeine Risiko für den Containermarkt wird zum Betrachtungszeitpunkt als mittel eingeschätzt.

#### 3.2.1.2. Operative Risiken

Die operativen Risiken bestehen im Wesentlichen in Bezug auf die Auslastung, die Marktpreisveränderungen und die Fremdwährungsschwankungen der Aktiv- und Passivseite.

#### 3.2.1.3. Auslastungsrisiko

##### **Rail**

Durch die lange Nutzungsdauer und das hohe Investitionsvolumen werden in der Regel eher kurze Mietverträge bei Güterwagen vereinbart, die jedoch regelmäßig verlängert werden. Das Auslastungsrisiko ergibt sich somit erst nach Beendigung der Mietdauer.

Die derzeit im Bestand befindlichen Assets sind größtenteils für drei bis fünf Jahre fest vermietet. Durch die allgemein herrschende Überalterung der Gesamtflotte im Eisenbahnmarkt und die anhaltenden Engpässe bei Neubauten ist zum Betrachtungszeitpunkt das Auslastungsrisiko als gering einzustufen.

##### **Container**

Die Auslastungsquote der Seecontainerflotte hängt unmittelbar von der Entwicklung des Weltmarktes und dem Angebot an Seecontainern ab. Beim Wechselbrücken und Tankcontainern hingegen hängt die Entwicklung deutlich mehr vom deutschen Markt ab.

Bestehende Assets unterliegen einer ständigen Kontrolle bezüglich ihrer Auslastung. Wird diese unterschritten, können Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Überführung in den Resale Markt ergriffen werden. Bei allen neu akquirierten Portfolios wird auf ein möglichst geringes Alter der Einheiten und einen zugrundeliegenden langfristigen Mietvertrag besonderen Wert gelegt.

Beim spezialisierten Equipment sind die Einzelwerte der Asseteinheiten höher, weshalb hier lange Laufzeiten der Verträge die Maßgabe sind. Idealerweise sollen diese über die gesamte wirtschaftliche Lebensdauer des Equipments gehen.

Dem Auslastungsrisiko wird zudem aktiv begegnet, in dem nicht mehr vermietete bzw. schwer vermietbare Einheiten (vor allem Seecontainer) durch die BSI Conical Container GmbH gebündelt werden, um diese gezielt zu veräußern oder zu vermieten. Bei den anschließenden Mietgeschäften sind eher kurzfristige Vertragslaufzeiten marktüblich. Diese gehen jedoch in der Regel dann mit etwas höheren Raten einher, bei nicht mehr gängigem Equipment sind ggf. jedoch Abschläge hinzunehmen.

Das Auslastungsrisiko zum Betrachtungszeitpunkt wird als mittel eingeschätzt.

##### **Real Estate**

Im Jahr 2017 hat Aves den ersten Storage Park in Münster fertiggestellt. Die Auslastung des Storage Parks liegt zum 31.12.2017 hinter den Erwartungen des Vorstandes, allerdings ist eine anziehende Nachfrage zu verzeichnen. Da keine weiteren Storage Parks mehr geplant sind und sich somit erwartete Skaleneffekte bei der Vermietung nicht einstellen werden, soll der geplante Verkauf mittelfristig umgesetzt werden. Der Vorstand erwartet aus dem Verkauf einen positiven Buchgewinn für den Konzern.

Daher stellt dieser Risikobereich zum Betrachtungszeitpunkt ein mittleres Risiko dar.



#### 3.2.1.4. Risiken in Verbindung mit Marktpreisveränderungen der Assets

##### **Rail**

Die Preise für den Erwerb von neuen Güterwagen und das Preisniveau für Vermietungen sind 2017 leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wird das Risiko unverändert als gering angesehen.

##### **Container**

Die Preise für den Kauf und die Vermietung von Seecontainern sind im Jahr 2017 weiter gestiegen. Neben einer steigenden Nachfrage nach Transportkapazitäten hängt dies auch mit gestiegenen Stahlpreisen zusammen. Bezüglich der Frachtraten wird dem Marktpreisrisiko in allen Geschäftsfeldern durch möglichst langfristige Verträge begegnet. Im Seecontainermarkt verbleibt eine Abhängigkeit von Preisänderungen für den nur kurzfristig vermieteten Anteil des Portfolios. Im Vergleich zum Vorjahr wird das Risiko wegen der hohen Volatilität kritisch angesehen.

##### **Real Estate**

Die Preise für die Vermietung der Garageneinheiten sind stabil. Das Risiko einer Marktpreisveränderung wird als mittel angesehen.

#### 3.2.1.5. Risiken in Verbindung mit Fremdwährungen

##### **Rail**

Dieser Bereich wird zurzeit ausschließlich in Euro abgewickelt, sowohl operative Nettozahlungen, als auch sämtliche Finanzierungen erfolgen in Euro. Damit ergeben sich zum Betrachtungszeitpunkt keine Währungskurs-Effekte und es bestehen daraus keine quantifizierbaren Risiken.

##### **Container**

Der Containerbereich wird in US-Dollar abgerechnet, ist jedoch historisch bedingt zum Großteil in Euro finanziert. In Abhängigkeit der Investitionsvolumina und einer Finanzierung in gegenläufiger Währung können Fremdwährungsrisiken exponentiell in Abhängigkeit der Währungsentwicklung USD/EUR zunehmen. Der zahlungswirksame Anteil dieser Währungseffekte ist gering. Der in der GuV dargestellte nicht zahlungswirksame Währungseffekt ist erst bei Rückzahlung von nicht neu finanzierten Darlehen und in Abhängigkeit des dann vorliegenden Wechselkurses liquiditätswirksam.

Der An- und Verkauf von Containern, die Abrechnung von Mieterträgen, Handlingkosten und Managementprovisionen werden in US-Dollar abgewickelt. Im operativen Geschäft erfolgen die Zahlungen in US-Dollar. Die Finanzierung erfolgt derzeit zu rund Zweidrittel in Euro, wodurch sich im IFRS Konzernabschluss ein Risiko aufgrund von Wechselkursschwankungen abbildet.

Diese Wechselkursschwankungen haben einen geringen unmittelbaren Einfluss auf die Liquiditätsslage, da die laufenden Tilgungen über einen längeren Zeitraum verteilt sind, allerdings einen größeren Einfluss auf das Ergebnis. Durch die Umrechnung von Euro-Verbindlichkeiten in die funktionale Währung US-Dollar können signifikante Buchgewinne/-verluste entstehen, die sich direkt auf das Ergebnis und die Höhe des Eigenkapitals auswirken. Es wird durch den Vorstand regelmäßig überprüft, ob der Einsatz von Kurssicherungsmaßnahmen sinnvoll erscheint. Die bestehenden Risiken im Containerbereich werden als kritisch angesehen.

##### **Real Estate**

Dieser Bereich wird zurzeit ausschließlich in Euro abgewickelt, sowohl operative Nettozahlungen, als auch sämtliche Finanzierungen erfolgen in Euro. Damit ergeben sich zum Betrachtungszeitpunkt keine Währungskurs-Effekte und es bestehen daraus keine quantifizierbaren Risiken.

#### 3.2.1.6. Risiken in Bezug auf die Profitabilität

Neben der Stärkung des Eigenkapitals durch Kapitalmaßnahmen ist es auch bei Verfolgung eines expansiven Wachstumskurses erforderlich, im Konzern profitabel zu sein. So wird das Vertrauen der Investoren in das

Geschäftsmodell der Aves One-Gruppe weiter gestärkt und der Weg zu weiteren Assets und Finanzierungen zu günstigen Konditionen geschaffen. Die in 2017 eingeleiteten Maßnahmen zeigen in allen Segmenten, aber insbesondere im Segment Container Wirkung in Form von gestiegenen Ergebnissen. Dieses Risiko wurde im Vorjahr kritisch gesehen und nunmehr als mittel eingeschätzt.

#### 3.2.1.7. Risiken in Bezug auf Zugang zu Assets

Die Gesellschaft strebt weiteres Wachstum des Asset-Volumens an. Hierzu gilt es tragfähige, langlebige Logistik-Assets zu beschaffen. Dabei ist die Maßgabe, Investitionsmöglichkeiten zu finden, die den Anforderungen der Gesellschaft bezüglich Miete, Laufzeit, Marktrisiko und Bonität der Geschäftspartner möglichst optimal entsprechen. Die Gesellschaft hat hierzu ein weitverzweigtes Netzwerk in den verschiedenen Geschäftsbereichen etabliert. Die Maßnahmen zum Auf,- und Ausbau des Real Estate Bereiches sind ebenfalls weit vorgeschritten, so dass auch hier signifikante neue Assets in den nächsten Jahren beschafft werden können. Die Pipeline möglicher zu beschaffender Assets ist im Jahr 2017 deutlich gewachsen. Das Risiko, keine ausreichenden Assets beschaffen zu können, wird zum Betrachtungszeitpunkt wie im Vorjahr als mittel angesehen.

### **3.2.2. Finanzwirtschaftliche Risiken**

#### 3.2.2.1. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden Mittel nicht ausreichen, finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt, insbesondere beim altersbedingten oder schadensbedingten Abgang von Anlagevermögen, begleichen zu können. Dieses Risiko gilt insbesondere für die Tilgung und Zinszahlungen der Finanzierungen zum Ende der Lebensdauer des Assets. Der Vorstand sichert diese Risiken ab, indem er sicherstellt stets über ausreichende Liquiditätsreserven in den verbundenen Firmen zu verfügen, um unerwartete Liquiditätsengpässe überbrücken zu können. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Den Zugang zum Kapitalmarkt hält sich die Aves jederzeit offen, um, je nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die günstigste Alternative aus institutionellen Investments, Direktinvestitionen oder Bankdarlehen wählen zu können. Kurzfristig erwartet der Vorstand daher keine auftretenden Liquiditätsengpässe. Auf Grund des geplanten Wachstums sowie der Bedeutung für das Unternehmen besteht zum Berichtszeitpunkt weiterhin grundsätzlich ein kritisches Risiko.

#### 3.2.2.2. Ausfall- und Bonitätsrisiko

Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der Aves wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegen diese ausfallen. Der Aves-Konzern achtet daher auf eine diversifizierte Kunden- und Vertriebspartnerstruktur.

Durch die Kooperation mit großen, namhaften Managementfirmen guter Bonität für die Verwaltung des Container- oder Railportfolios wie CAI, Florens, UES oder ERR Duisburg wird bereits eine Vorauswahl der Leasingpartner (Reedereien, Chemiekonzerne) getroffen. Mit diesen Managementfirmen bestehen bei der Anbahnung von Leasingverträgen beispielsweise klare Vorgaben zur Einhaltung eines Mindeststandards bezüglich des Dynamar Ratings (für Reedereien). Es besteht derzeit keine Kreditversicherung, jedoch sind Forderungen im Rahmen der Vermietung an den Endkunden seitens der Containermanager kreditversichert.

Das Ausfall- und Bonitätsrisiko wird zum Berichtszeitpunkt als gering eingeschätzt.

#### 3.2.2.3. Zinsrisiko

Im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung ist der Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Durch Zinsschwankungen können sich die Kosten für die Refinanzierung verändern. Bei sämtlichen per 31. Dezember 2017 bestehenden zinstragenden Verbindlichkeiten sind die Zinssätze fixiert. Um die Refinanzierungsrisiken zu begrenzen, werden Zinsvereinbarungen für möglichst lange Zeiträume festgeschrieben. Trotz des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus können kurz- bis mittelfristig steigende Zinsen nicht ausgeschlossen werden.

Das Zinsrisiko wird als mittel angesehen.

#### 3.2.2.4. Finanzierungsrisiken

##### **Direktinvestments**

Das traditionelle Standbein der Finanzierung stellen Direktinvestments aus dem privaten Sektor oder Privatplatzierungen über die BoxDirect AG und der BoxDirect Vermögensanlagen AG dar. Das Risiko für die Gesellschaft besteht bei dieser Finanzierungsform im Ausbleiben neuer Finanzierungen für neue oder gebrauchte Container, da die beschafften Logistik-Assets eine lange Lebensdauer (>10 Jahre) haben, jedoch die Finanzierung kürzer läuft (<5 Jahre). Neben allgemeiner Marktentwicklung können selbstverschuldete, unverschuldete oder von außen herbeigeführte Imageschäden das Containerinvestment als Anlageform beeinträchtigen. Außerdem können sich regulatorische Eingriffe seitens der BaFin auf die Möglichkeit auswirken, Finanzierungen über Direktinvestments darzustellen. Durch die Insolvenz der P&R Gruppe im März 2018, die auf den ersten Blick ein ähnliches Geschäftsmodell hatte, könnte es kurzfristig für die BoxDirect als auch für die CH2 schwerer sein, weitere Investorengelder einzuwerben. Da sich das Geschäftsmodell der Aves jedoch in wesentlichen Teilen von dem der P&R Gruppe unterscheidet, kann die Aves somit durch eine neue Verteilung der Marktanteile in diesem Anlagesegment eventuell sogar neue Kunden erschließen.

Auch wenn der relative Anteil der Direktinvestments am Finanzierungsmix der Aves gesunken ist, ist das Risiko als kritisch anzusehen, wenn Finanzierungen über Direktinvestments oder Privatplatzierungen zukünftig ausbleiben.

##### **Institutionelle Investoren**

Es besteht eine Reihe langfristiger, partnerschaftlicher Beziehungen zu institutionellen Investoren, die in klar abgegrenzte besicherte Anlagen größere Summen investieren. Durch die höheren Investitionsbeträge sind die Zu- und Abflüsse punktuell, aber planbar. Die Zuverlässigkeit der Vertragseinhaltung ist zur Pflege der Vertrauensbasis für Neu- und Re-Investments von besonderer Bedeutung. Über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Institutionellen Investoren hat man einen schnellen und verlässlichen Zugang zu Finanzierungen. Damit wird das Risiko des Ausbleibens dieser Finanzierungsform für die Zukunft als mittel eingeschätzt.

##### **Bankenfinanzierung**

Die Finanzierung durch Banken unterliegt hohen Anforderungen an Besicherung und Berichtswesen. Wenn dem geforderten Berichtswesen nicht entsprochen wird, kann dies zu einer Vorfälligkeit der gesamten Darlehenssumme und einem möglichen Ausschluss für weitere Finanzierungen führen. Daher überwacht der Vorstand engmaschig die Bestimmungen und das Investorenreporting durch das bestehende Berichts-, Kontroll- und Risikomanagementsystem der Aves. Nachdem im Vorjahr diese Finanzierungsform ausschließlich im Bereich Rail genutzt wurde, konnten auch für Wechselbrücken und Container Bankenfinanzierungen vereinbart werden.

Das Risiko wird zum Betrachtungszeitpunkt als mittel eingeschätzt.

#### 3.2.2.5. Risiken in Bezug auf die Finanzierung

Der Aves Konzern ist wesentlich vom Erhalt von Finanzierungen für die Geschäftstätigkeit abhängig und in diesem Zusammenhang von institutionellen Investoren, die einen wesentlichen Teil der Finanzierung stellen.

Grundsätzlich sind in 2018 Finanzierungstilgungen über alle Geschäftsbereiche in Höhe von rund EUR 90 Mio. vertraglich fixiert, wovon bereits ein relevanter Anteil bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschluss geleistet war.

Dieses Risiko wird als kritisch eingeschätzt.

#### 3.2.2.6. Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Es besteht das Risiko, dass der Aves durch unrentable Beteiligungen Verluste entstehen. Diesem Risiko begegnet sie durch fortlaufende und intensive Überprüfung der Finanzdaten bestehender Beteiligungsansätze.

Zurzeit bestehen

- ein 51%-iges Joint Venture (BSI Blue Seas Conical GmbH) mit der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und –Leasing GmbH im Geschäftsbereich Container,
- eine 33,3%-ige Beteiligung an ERR Duisburg.

Beide Beteiligungen sind im IFRS Konzernabschluss als at equity gehalten. Somit bestehen die Risiken hier nur im Rahmen der Haftungseinlage und stellen keine wesentlichen finanziellen Risiken dar.

Darüber hinaus bestehen aufgrund der komplexen Unternehmensstrukturen diverse interne Beteiligungsverhältnisse zwischen Aves Konzerngesellschaften, die potentielle Bewertungsrisiken auf Einzelgesellschaftsebene enthalten können, jedoch auf den IFRS Konzernabschluss keine Auswirkung hätten.

Das Bewertungsrisiko bezogen auf die externen Beteiligungen wird zum Betrachtungszeitraum als gering angesehen.

#### 3.2.2.7. Bewertungsrisiken bzgl. des Anlagevermögens

Die bilanzierten Anlagegegenstände unterliegen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit den Schwankungen auf dem Absatz- wie Beschaffungsmarkt. Es besteht daher das Risiko, dass die Buchwerte des Anlagevermögens über dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert oder tatsächlichem Nutzungswert liegen können. Annahmen und Schätzungen unterliegen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und der Entwicklung des dem jeweiligen Segment zugrunde liegenden Marktes erheblichen Schwankungen. Diese können bei Änderung zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens und damit verbunden einem Wertminderungsaufwand führen.

Für die Gesellschaft besteht zum Berichtszeitpunkt ein Bewertungsrisiko der Seecontainer, das als mittel anzusehen ist und laufend eine aufmerksame Betrachtung erfordert, damit ggfs. sofort gegengesteuert werden kann.

#### 3.2.2.8. Risiken bzgl. der Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögenswertes „Vermittlungsprovision“

Aufgrund des zwischen der BoxDirect AG und der BSI Blue Seas Investment GmbH geschlossenen Vermittlervertrages vom 7. Dezember 2016 wurde ein erfolgsabhängiges, pauschales Entgelt für Vermittlungsleistungen von Logistikimmobilien i.H.v. EUR 2,5 Mio. für ein erstrangiges Angebot von Logistikportfolios von mind. EUR 100 Mio. vereinbart, welches 10 Tage nach Abschluss des Vertrages fällig wurde.

Es besteht das Risiko, dass der aktivierte Betrag von EUR 2,5 Mio. ganz oder teilweise wertberichtigt werden muss, wenn es nicht zu einem Angebot und in der Folge einem Abschluss von entsprechenden Kaufverträgen über Logistikimmobilien kommt. Dieses Risiko wird vor dem Hintergrund einer ersten in Q1 2018 abgeschlossenen Transaktion als mittel eingeschätzt.

#### 3.2.2.9. Marktkapitalisierungswert bezogene Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Aves speziellen Risiken, die durch die Handelbarkeit der Unternehmensaktien und den damit zusammenhängenden Regularien entstehen. Dazu gehören möglicher Insiderhandel, Kurs-Manipulationen, Ungleichbehandlung der Aktionäre sowie falsche Ad-hoc-Meldungen oder sonstige Kommunikation. Sowohl unbeabsichtigte als auch vorsätzliche Aktivitäten müssen hier ausgeschlossen werden. Dabei ist ein sensibler Umgang mit vertraulichen Informationen genauso notwendig wie transparente Strukturen, ein Vier-Augen Prinzip und fundiertes Fachwissen der Mitarbeiter.

Die europäische Marktmissbrauchsverordnung (Market Abuse Regulation; MAR) und die Marktmissbrauchsrichtlinie (Market Abuse Directive; MAD) bilden den europäischen Rechtsrahmen für Marktmissbrauch. Die MAR ist Anfang Juli 2014 in Kraft getreten. Die an Emittenten und sonstige Marktteilnehmer gerichteten Bestimmungen gelten seit dem 3. Juli 2016.

Schon kleine Unregelmäßigkeiten können den Marktkapitalisierungswert des Unternehmens empfindlich beeinträchtigen. Es gibt jedoch keine Anzeichen, dass bei der Aves gegen die beiden Regelungen verstoßen worden ist bzw. dass dieses zu erwarten ist, weswegen zum Bewertungsstichtag das Risiko als gering eingeschätzt wird.

#### 3.2.2.10. Imagebezogene Risiken

Der Börsenwert und der Ruf des Unternehmens korrelieren positiv miteinander. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft und den Zugang zu Kapital, Finanzierungen und Assets ist es maßgeblich, als Unternehmen seriös und professionell zu agieren. Aus den genannten Gründen ist in diesem relativ kleinen Markt ein Ruf der Zuverlässigkeit

und Beständigkeit sehr wichtig. So könnten auch kleine Vorfälle einen nachhaltigen Schaden verursachen. Zum Bewertungsstichtag wird das Risiko als gering eingeschätzt.

### **3.2.3. Organisations- und Personalmanagementrisiken**

#### 3.2.3.1. Personalrisiken

Durch die schlanke Struktur der Gesellschaft ist eine ausreichende Personaldecke sowie das Vorhandensein bestimmter zwingender Schlüsselqualifikationen und weiterer fachlicher Qualifikationen ein kritischer Faktor. Speziell im Rahmen der Akquise von Finanzierungen und Assets ist in erheblichem Maße eine gute Vernetzung mit Akteuren der jeweiligen Marktbereiche notwendig. Hierbei stehen vertrauensvolle, geschäftliche, aber auch persönliche Beziehungen im Vordergrund. Diese Netzwerke sind an bestimmte Personen gebunden, womit die Verbundenheit dieser Personen mit dem Unternehmen zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor des Geschäftsmodells wird.

Durch attraktive Arbeitsplätze und professionelle Führungskultur wird darauf hin gewirkt, die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu festigen und diese langfristig zu binden. Um das Personalrisiko zu reduzieren, ist neben rechtzeitiger Personalakquise bei Ausweitung der Geschäftstätigkeit die Minimierung von Fluktuation entscheidend. Die enge Verzahnung persönlicher wirtschaftlicher Interessen mit denen der Gesellschaft senkt die Eintrittswahrscheinlichkeit der Fluktuation.

Das Risiko wird als insgesamt mittel angesehen.

#### 3.2.3.2. Risiken bezüglich Vermögensschäden

Zur Absicherung gegenüber Fehlentscheidungen durch den Vorstand, die Geschäftsführer, sowie den leitenden Angestellten hat die Aves eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

#### 3.2.3.3. Risiken bezüglich Minderheitsrechte

Die Interessen der Aves Gruppe als Minderheitsgesellschafter der ERR Duisburg könnten gegensätzlich zu denen der Mehrheitsgesellschafter sein und die Minderheitenrechte, die implementiert werden sollen oder sonst bestehen, könnten unzureichend sein, um die Interessen der Aves Gruppe zu schützen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

#### 3.2.3.4. IT-Risiken

Zur Abwicklung ihres Geschäfts ist die Aves auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Aus diesem Grund wird nur hochwertige und stets aktuelle Hardware verwendet. Es stehen stets genügend Ersatzsysteme und Hardwarekomponenten zur Verfügung, sodass Ausfälle nur zu geringen zeitlichen Verzögerungen im Arbeitsablauf führen. Eine Dokumentation der Hardwarestruktur und der entsprechenden Ansprechpartner ist nur sehr limitiert verfügbar. Für die Abwicklung der täglichen Prozesse wird im Wesentlichen Standardsoftware eingesetzt, vor allem Microsoft Office Produkte, das ERP System COMARCH, Lucanet und DATEV. Insbesondere im Hinblick auf den Abschluss der Comarch Implementierung, der Erweiterung der Comarch Funktionalität als auch die Einführung von Lucanet als Konsolidierungssoftware sind im letzten Quartal 2017 und ersten Quartal 2018 weitere Fortschritte in der Abteilung Finanzen hinsichtlich Stabilität und Analysefähigkeit erzielt worden. Hingegen birgt der Einsatz komplexer Speziallösungen das Risiko, dass diese nur eingeschränkt von allen oder nur von einigen Mitarbeitern vollständig beherrscht werden. Diesem Risiko wird durch die Schaffung personeller Redundanzen und der Einführung von Standardtools begegnet. Des Weiteren wird eine Datenbank zur Vorhaltung der Container Assets im Container Segment vorgehalten. Eine vollständige Dokumentation und Inventarisierung der IT ist zurzeit nicht gegeben. Damit wird das IT Risiko zum Betrachtungszeitpunkt insgesamt unverändert als gering eingestuft.

#### 3.2.3.5. Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Aves Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlicher und sich häufig ändernder Rechtsbestimmungen unterworfen. Die daraus resultierenden öffentlichen oder zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder infolge der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen. Das Risiko wird als mittel angesehen.

#### 3.2.3.6. Rahmenbedingungen für Direktinvestments

Direktinvestments werden grundsätzlich ausschließlich über die BoxDirect konzipiert und abgewickelt und exklusiv über die CH2 vertrieben. Dies sichert ein Höchstmaß an Kontinuität und verlässlicher Bonitätsprüfung bei den Investoren. Die CH2 als langjähriger Spezialist auf dem Finanzierungsmarkt, insbesondere im Bereich der Direktinvestments, ist durch ein weit verzweigtes Netzwerk an spezialisierten Anwälten und anderen Branchenexperten die über entsprechendes, spezialisiertes Know How verfügen gut aufgestellt, um Vertragsrisiken zu minimieren.

Ein regulatorisches Risiko besteht durch das Bestreben der BaFin, den Anlegerschutz durch Reglementierung des Marktzugangs stetig zu erhöhen. Die Gesetze wurden per 1. Januar 2016 diesbezüglich verschärft und somit gewisse Marktbarrieren geschaffen. Für die BoxDirect bedeutet dies zunächst höhere Aufwendungen zur Erfüllung der Auflagen (Prospektpflicht). Eine weitergehende Regulierung könnte zu weiter steigenden Prospektpflichten führen. Auf der anderen Seite entstehen für seriöse Anbieter eventuell Chancen durch eine Bereinigung des Marktes und eine steigende Wertigkeit von Direktinvestments in der Wahrnehmung potentieller Anleger.

Am 8. Juni 2011 wurde die Richtlinie zu den Managern alternativer Investmentfonds (sog. AIFM) vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat verabschiedet. Die Richtlinie ist am 22. Juli 2013 in Form des sogenannten Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in nationales Recht umgesetzt worden. Durch die Prospektpflicht können höhere Aufwendungen zur Erfüllung der Auflagen entstehen.

Der Aves Konzern geht davon aus, dass er weiterhin nicht vom Anwendungsbereich des KAGB erfasst ist. Allerdings besteht das Risiko, dass dies durch die Aufsichtsbehörden künftig anders gewertet wird und konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen notwendig würden, die Zustimmungen Dritter bedürfen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese ggfs. erforderlichen Umstrukturierungsmaßnahmen eine Rückabwicklung bestehender Prozesse zur Folge hätten. Dies könnte erheblichen negativen Einfluss auf das vom Anleger erzielbare wirtschaftliche Ergebnis haben und bis hin zu einem vollständigen Verlust der Investition des Anlegers führen.

Auf Grund der geplanten Investition in allen Geschäftsbereichen wird sich der Anteil der Direktinvestments bezogen auf den Aves Konzern relativ gesehen reduzieren, womit das Risiko zum Betrachtungszeitpunkt als mittel angesehen wird.

#### 3.2.3.7. Rahmenbedingungen für Institutionelle Investoren

Institutionelle Anleger sind bei ihren Investitionen in der Regel an eine bestimmte Bonität und Risikoeinstufung ihrer jeweiligen Investments gebunden. In der Regel lassen sich institutionelle Investoren im Rahmen von Finanzierungen die Assets verpfänden. Durch die Börsennotierung und gegebenenfalls weiterer Kapitalerhöhungen in der Zukunft rechnet der Vorstand mit einer günstigeren Risikoeinstufung, bspw. Crefo-Rating für die Aves One AG.

Die CH2 ist Gründungskommanditist von fünf geschlossenen Fonds. Bei drei Zweitmarkt-Schiffsfonds besteht das latente Risiko einer Klage aufgrund der negativen Marktlage am Schifffahrtsmarkt. Hierdurch sind die Fonds ohne Einkünfte und sollen kurzfristig liquidiert werden. Anleger der Fonds könnten unter anderem versuchen, wegen falscher Prospektierung gegen die CH2 als Gründungsgesellschafterin vorzugehen.

Diese Risiken werden zum Betrachtungszeitpunkt als mittel bewertet.

#### 3.2.3.8. Risiken aus der Börsennotierung

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Aves einer Vielzahl von regulatorischen Anforderungen und Auflagen. Sollte Aves die gesetzlichen und privatrechtlichen Regularien nicht oder nur teilweise erfüllen, droht neben finanziellen Sanktionen auch ein erheblicher Imageverlust. Dieses Risiko wird in diesem Jahr als mittel eingeschätzt.

#### 3.2.3.9. Risiken aus laufenden Rechtstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit ist es möglich, dass der Aves-Konzern von Forderungen und Rechtsstreitigkeiten betroffen ist. Mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Rechtsstreitigkeiten ist die Aves-Gruppe allerdings an keinen Regierungs-, Rechts- oder Schiedsverfahren beteiligt (einschließlich der Verfahren, die nach Kenntnis des Vorstandes noch ausstehen oder eingeleitet werden können), die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aves One AG und / oder der Aves-Gruppe hatten oder in Zukunft beeinflussen können.

#### Klage und Widerklage im Rahmen eines Container-Kaufvertrages

Am 23. Dezember 2014 hat die SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG ("SLI") eine Klage gegen die BSI Blue Seas Investment GmbH („BSI Blue Seas“) zur Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von USD 3 Mio. zuzüglich Zinsen in Höhe von 5% über dem Basiszinssatz beim Landgericht Hamburg eingereicht. Die SLI gründet ihren Anspruch auf eine vertragliche Vereinbarung in einem Container-Rahmen-Kaufvertrag, bei dem die BSI Blue Seas Investment GmbH Container in der Gesamthöhe von USD 90 Mio. bis zum 15. November 2013 einzeln abrufen musste. Falls dieses Mindestvolumen nicht erreicht würde, sieht der Vertrag eine Vertragsstrafe von USD 50.000,00 pro Tag für den Zeitraum zwischen dem 16. November 2013 und dem 15. Dezember 2013 zuzüglich eines Betrags in Höhe von USD 1,5 Mio. vor, wenn das Mindestvolumen nach dem 15. November 2013 nicht erfüllt ist. Die Parteien hatten bzgl. der Vertragsstrafe ein Maximum in Höhe von USD 3 Mio. vereinbart.

Die BSI Blue Seas hat sich durch zahlreiche Einwände verteidigt und argumentiert, dass die Voraussetzungen der Sanktion im Rahmen des Kaufvertrags nicht erfüllt sind. Die BSI Blue Seas hat ihrerseits in Höhe von rund USD 6,8 Mio. einen Schadensersatzanspruch und eine Rückerstattungsforderung in Höhe von USD 1,2 Mio. geltend gemacht.

Am 9. Februar 2017 erging ein Urteil vom Landgericht, indem die BSI Blue Seas zur Zahlung von USD 3,5 Mio. zzgl. Zinsen an die SLI und die SLI zur Zahlung von USD 0,2 Mio. an die BSI Blue Seas verurteilt wurde. Zwischen SLI und der BSI Blue Seas ist vereinbart, dass eine Bankbürgschaft durch die BSI Blue Seas gestellt wird. Diese kann erst dann verwertet werden, wenn der Rechtsstreit endgültig entschieden ist.

Dieses Urteil widerspricht der Auffassung der BSI Blue Seas, weswegen gegen das Urteil am 22. Mai 2017 Berufung eingelegt wurde, welcher im Sommer 2017 stattgegeben wurde.

Des Weiteren hat SLI in 2017 eine Feststellungsklage, betreffend einer angeblichen Abnahmepflicht für die sogenannten Restcontainer aus dem Rahmenkaufvertrag vom 19. August 2013, erhoben.

Im Rahmen der ersten mündlichen Verhandlung am 19. April 2018 wurden zwischen den Parteien Vergleichslösungen entwickelt, die auf Grundlage des Besprochenen nicht zu finanziellen Verlusten für die Gesellschaft führen würden.

Diese Risiken werden in diesem Jahr als mittel eingeschätzt wobei es nach Einschätzung des Vorstandes sowie der beauftragten Rechtsanwälte für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird, dass das Urteil in der Berufungsinstanz aufgehoben und die Feststellungsklage als unbegründet verworfen werden wird. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand entschieden, keine Rückstellung für diesen Sachverhalt zu bilden.

#### 3.2.3.10. Risiken aus Anteilserwerb der Aves Rail GmbH

Es kann nicht mit abschließender Sicherheit bestimmt werden, ob das Eigentum an einzelnen oder allen Güterwaggons der Aves Rail GmbH wirksam auf die Gesellschaft übertragen wurde, sodass der Aves-Konzern durch den Erwerb der Aves Rail GmbH möglicherweise nicht Eigentümerin aller Güterwaggons geworden ist und nach dem Vollzug des Erwerbs der Geschäftsanteile an der Aves Rail GmbH möglicherweise Herausgabeansprüchen der tatsächlichen Eigentümer oder Ansprüchen der finanzierenden Bank, der die Güterwaggons sicherungsübereignet wurden, ausgesetzt ist. Des Weiteren ist es nicht auszuschließen, dass aufgrund von durch die Aves Rail GmbH abgeschlossenen Verträgen weitere Gebühren nach dem österreichischen Gebührengesetz 1957 von der Aves Rail GmbH zu zahlen sein werden.

Dieses Risiko wurde im Vorjahr als wesentlich eingeschätzt und wird in diesem Jahr als gering angesehen.

#### **3.2.4. Steuerliche Risiken**

Unzutreffende Beurteilungen steuerlicher Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Berechnung von Steuerrückstellungen, können u.a. im Rahmen von Betriebsprüfungen zu negativen finanziellen Auswirkungen führen. Außerdem kann die Reputation des Unternehmens Schaden nehmen, wenn durch Nichtbeachtung von Vorschriften oder Fristversäumnissen das Unternehmen in den Fokus behördlicher Untersuchungen gerät. Außerdem sind Steuernachteile im Rahmen von Unternehmenskäufen/ -verkäufen oder Umstrukturierungen stets mit in die strategische Unternehmensplanung einzubeziehen. Das installierte Risikomanagementsystem wirkt solchen Entwicklungen entgegen. Für eventuelle steuerliche Risiken, die aus unterschiedlichen Bewertungsfragen resultieren, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Das Risiko wird reduziert durch die Einbindung externer und interner Spezialisten des Steuerrechts. Zum Betrachtungsstichtag wird das Risiko als wesentlich bewertet.

#### **Geschäftsbezogene Steuerrisiken**

Werden Container von den Managementgesellschaften aufgrund ungünstiger Positionierung verkauft, geschieht dies in aller Regel im Ausland. Mitunter erfolgen Verkaufstransaktionen auch während des Seetransports oder im Freihafengebiet. Daher wird bei der Abrechnung der Verkäufe nur dann Mehrwertsteuer berücksichtigt, wenn der Verkauf nachweislich in Deutschland erfolgt ist. Die korrekte steuerrechtliche Behandlung bei Verkäufen im Ausland liegt primär bei den Containermanagementgesellschaften, die im Auftrag der Aves die Geschäfte abwickeln. Verkäufer und damit steuerlich verantwortlich bleibt jedoch die Aves. In diesem Zusammenhang besteht ein Risiko aus Nichtbeachtung umsatzsteuerlicher Formvorschriften. Da das Transaktionsvolumen nicht sehr hoch ist, wird das Risiko jedoch zum Betrachtungszeitpunkt als gering eingestuft.

#### **3.2.5. Sonstige Risiken**

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus bestehen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der Aves negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen Naturkatastrophen, Krieg, Epidemien und Terroranschläge.

Risiken, die den Verlust von Equipment betreffen, sind durch Versicherungen abgedeckt. Weitere Risiken wirken indirekt über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen oder Marktentwicklungen und sind im entsprechenden Bereich dieses Berichts behandelt.

#### **3.2.6. Gesamtbild zur Risikolage**

Das Geschäftsmodell des Aves-Konzerns beruht darauf, eine kritische Unternehmensgröße zu erreichen, um neben der Deckung der Holdingfixkosten die drei wesentlichen, miteinander in Wechselwirkung stehenden Faktoren sicherstellen zu können: Generierung von Kapital, Zugang zu günstigen Finanzierungsbedingungen und Akquisition von langlebigen Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten.

Diese drei Faktoren stellen damit die wesentlichen Risikobereiche dar. Das Bewusstsein um diese Situation prägt die Aktivitäten des Vorstands. Dies wird als Grundlage für die weitere Optimierung der Finanzierung zu günstigen Konditionen angesehen. Parallel werden Investitionsprojekte angebahnt und entwickelt, die den Vorgaben bezüglich Nachhaltigkeit und Rendite entsprechen. Eng damit verbunden ist die Versorgung mit liquiden Mitteln, die zu jeder Zeit gesichert sein muss, um einerseits den Verpflichtungen gegenüber den Investoren nachzukommen, aber auch um schnell auf sich am Markt bietende Investitionsmöglichkeiten reagieren zu können. Neben allen anderen Risikobereichen, die der ständigen Überwachung unterliegen, sieht sich der Vorstand auch bezüglich der herausragenden Themen durch die im Unternehmen vorhandene Expertise und stabile Gesellschafterstruktur, in der Lage, um bei Bedarf auch notwendige Kapitalbeschaffungsmaßnahmen erfolgreich durchführen zu können. So bestehen zum Bilanzstichtag zwar wesentliche und auch kritische, aber nicht existenzbedrohende Risiken, die entweder einzeln oder in Ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.



### **3.3. Chancenbericht**

Die Chancen des Aves Konzerns sind auch gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Die Verbesserung der Auslastungen der Logistik-Assets, die gestiegenen Mietraten und der steigende Bedarf nach Logistik-Assets geben hier klare Indikationen. Insbesondere der Kurier- und Paketmarkt wachsen weiter stark. Diesem Umstand zur Folge ist die Ausweitung des Geschäftsfeldes Real Estate eine sinnvolle Ergänzung des Portfolios. Die Chancen werden gemäß der aktuellen Bedeutung für den Aves Konzern dargestellt.

#### **Rail**

Gemäß einer Zielvorgabe der Europäischen Kommission sollen bis 2060 50% des Frachtverkehrs von der Straße auf andere Transportmittel wie z.B. die Schiene oder das Schiff wechseln. Auch die weitergehende Diskussion um Feinstaubbelastungen im Straßenverkehr und der steigende Onlinehandel werden den Transport mit der Bahn weiter treiben. Da die staatlichen Bahngesellschaften begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten haben, fokussieren sie sich verstärkt auf Investitionen in das Schienennetz und den Personenverkehr. Ein Ende dieser Deinvestition bei Waggons scheint eher unwahrscheinlich. In den USA beherrschen Leasingunternehmen ca. 65% des Güterwagenmarktes, in Europa ist der Anteil mit zurzeit 30% eher niedrig. Ersatzinvestitionen sind und werden im Güterwagenbereich Markttreiber bleiben, da aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Güterwagenflotte in Europa in den nächsten Jahren hohe Ersatzinvestitionen erforderlich werden. Gemäß Informationen von Betreibern und Herstellern werden nach wie vor weniger Wagen produziert als Ersatzinvestitionen benötigt würden, daher steigt das Durchschnittsalter der Flotten weiter an. Die Aves sieht gute Chancen, in diesem Markt zu wachsen und durch zusätzliche Erstinvestitionen oder Erweiterungsinvestitionen dazu beizutragen, die wachsende Lücke zwischen Bedarf und Angebot des Marktes zu schließen. Der Vorstand beabsichtigt insbesondere diesen Geschäftsbereich durch weitere Akquisitionen deutlich stärker auszubauen. Der Vorstand geht davon aus, dass neben der bereits bestehenden Fokussierung auf Standardgüterwagen durch die Erweiterung des Investitionsspektrums auf Kesselwaggons ab 2018 der Zugang zu weiterem organischen Wachstum relevant ausgebaut werden kann. Hierzu wird auf die Ausführungen unter 2.2 verwiesen.

#### **Container**

Der Markt für Container ist in besonderem Maße abhängig vom Welthandel, der nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds bis 2020 um 3,5% bis 4% p.a. wachsen wird. Speziell im Containerbereich spielt neben einem gestiegenen Transportbedarf auch der gestiegene Stahlpreis eine Rolle. Des Weiteren wird erwartet, dass Marktteilnehmer, wie zum Beispiel Reedereien, sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und lediglich begrenzte Budgets für die Neuanschaffung von Containern planen und dem Trend der letzten Jahre folgend immer weniger Logistik-Assets in Eigenbesitz halten werden. Vor diesem Hintergrund größerer Flexibilität werden Reedereien vermehrt Container von Containergesellschaften mieten, welche wiederum u.a. mit Containern des Aves Konzerns arbeiten.

Die Preise für Container sind seit Mitte 2016 wieder deutlich gestiegen. Für Neucontainer von 1.300 USD auf 2.300 USD, was sich positiv auf den Markt auswirkt und auch Chancen auf eine weiter steigende Auslastung sowie höhere Mietraten eröffnet. Da gleichzeitig der Margendruck in der Schifffahrt hoch ist, stehen regelmäßig interessante Containerportfolios zum Erwerb zur Verfügung. Durch die exzellente Vernetzung im Markt wurden der Aves immer wieder neue Containerportfolios angeboten. Einer günstigen Beschaffung von Containern bei einem wachsenden Bedarf an Leasingcontainern kann somit entsprochen werden.

Im Bereich Special Equipment zählen Logistikunternehmen aus dem sogenannten Kurier-, Express- und Paket-Markt (KEP-Markt) zu den Hauptmietern von Wechselbrücken. Einer der Hauptwachstumstreiber ist unverändert der zunehmende Online-Handel im B2C-Segment (Business-to-Customer). Für das Transportvolumen im Straßengüterverkehr (in Deutschland) wird weiter mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Nach Einschätzung des

Bundesverbands Paket und Expresslogistik e. V. wird der Markt für Wechselbrücken bis zum Jahr 2019 jährlich um 6,4% wachsen.

Logistiker konzentrieren sich auf ihr Kerngeschäft oder haben aus bilanzpolitischen Gründen keine Möglichkeiten der Beschaffung dieser mobilen Anlagegüter. Diese beiden Faktoren beschleunigen somit das Wachstum der Leasinggesellschaften, die Partner des Aves Konzerns sind.

### **Real Estate**

Durch die Verknüpfung der umfangreichen Erfahrungen in den Bereichen der Logistik-Assets und der Kombination aus vorhandenem Immobilien- und Finanzierungs-Know-How sowie einem exzellenten Partner-/ Beraternetzwerk entstand der Ansatz zur Investition in Logistikimmobilien. Unterstützt durch das aktuell sehr positive Marktumfeld konnten hier erste Projekte geprüft und realisiert sowie eine gut gefüllte Projektpipeline aufgebaut werden. Der Markt für Logistikimmobilien wird als ein Wachstumsmarkt betrachtet, welcher überwiegend durch ein sehr starkes Wachstum im Bereich Handel und das sich kontinuierlich verändernde Konsumentenverhalten (E-Commerce, Industrie 4.0) getrieben wird. Wie in den Bereichen Container und Rail zeichnet sich auch dieser Bereich durch die langfristige Planbarkeit auf Basis langfristiger Mietverträge aus.

### **Die Chancen der Aves Gruppe**

Sollten sich die Märkte wie prognostiziert entwickeln und die geplanten strategischen Maßnahmen der Aves umgesetzt werden können, bestehen gute Chancen, die Auslastungsquoten über alle Geschäftsbereiche weiter zu erhöhen und somit die Ertragslage deutlich zu verbessern. Weiterhin werden die gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften untersucht, um das organische Wachstum ergänzen zu können. Derartige Aktivitäten können die Wettbewerbsposition des Aves-Konzerns in den derzeit bewirtschafteten Märkten stärken, neue Märkte erschließen oder das Portfolio in ausgewählten Bereichen ergänzen. Der Vorstand geht von einer hohen Chance aus, die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können.

## **4. INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES**

Der Aves-Konzern verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 2 AktG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Das System beruht auf einer individuellen Analyse der unternehmensspezifischen Erfordernisse und Anforderungen. Dieses ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Richtlinien zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in der Buchführung und in den Abschlüssen berücksichtigt. Grundlagen des internen Kontrollsystems sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Hierbei spielt die gezielte Trennung verschiedener Funktionen über ein 4-Augen Prinzip in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, wie zum Beispiel Bestellungen-, Genehmigungs-, Freigabe-, Unterschriftsberechtigungen bei Banken und Zahlungsfreigabefunktionen eine große Rolle. Der Vorstand kontrolliert regelmäßig die Einhaltung dieser Prozesse.

Der Aves-Konzern sichert durch eine Reihe von Maßnahmen die Anwendung und Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungslegungsanforderungen im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses. Der Aves-Konzern verfügt z.B. über eine zentrale Buchhaltung, die auf Basis einheitlicher Kontenrahmen sowie Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass buchhalterische Vorgänge in den Einzelabschlüssen standardisiert, ordnungsgemäß und zeitnah erfasst werden. Als Kontrollhandlungen werden verschiedene Analysen,

wie zum Beispiel Soll / Ist Vergleiche, Forecasting, Entwicklungen sowie Vergleiche zeitnah vorgenommen und dann bewertet.

Die Aves One AG hat die Mitte 2017 begonnenen Optimierungen im Bereich der Finanzbuchhaltungssoftware fortgesetzt und weitere Verbesserungen in den Buchhaltungsprozeduren realisiert. In 2018 wird die Implementierung und die Einführung des Konsolidierungstools „Lucanet“ abgeschlossen sein. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Ausmaß manueller Tätigkeiten bei der Abschlusserstellung, insbesondere der Konsolidierung, zu reduzieren und somit das Fehlerrisiko zu minimieren sowie die Prozesse innerhalb der Rechnungslegung weiter zu optimieren.

Der Konzernjahresabschluss der Aves wird gemäß den IFRS aufgestellt. Der Jahresabschluss- bzw Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines festen mit Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmten Zeitplans erstellt. Bei der Abschlusserstellung ist der Vorstand der Aves in allen Fragen maßgeblich eingebunden. Zudem besteht zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern der Tochtergesellschaften eine sehr enge Kommunikation zu allen wesentlichen Fragestellungen.

Eine interne Revision ist bisher nicht eingerichtet. Der Vorstand hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Diese Beurteilung ergab, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem für das Geschäftsjahr 2017 funktionsfähig ist. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der Aves gemäß den Anforderungen des HGB und AktG überwacht. Unabhängig davon ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit liefert, sondern dafür sorgen soll, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

## **5. RISIKOBERICHT IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN**

Aus der Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten resultieren für die Aves One AG keine bekannten wesentlichen Risiken. Außer den unwesentlichen ZinsCaps (RBW < EUR 5k), die sich aus der Akquisition der Aves Rail GmbH Ende GJ 2016 noch im Bestand der Aves Rail GmbH befinden, werden in der Aves One keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

## **6. PROGNOSEBERICHT**

### **6.1. Gesamtwirtschaftliche Lage**

Für das Jahr 2018 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,9%, gefolgt von +3,9% in 2019. Vor allem mit Blick auf die USA, den Euroraum, Japan und Brasilien ist der IWF spürbar optimistischer. Er begründet seine Prognoseanhebung mit der global generell stärkeren Wachstumsdynamik und der US-Steuerreform. Kurzfristig überwiegen aus Sicht des IWF die Aufwärtchancen für seine Prognosen, mittelfristig die Abwärtsrisiken. Der Aufschwung sei breit angelegt, in Europa und Asien habe es positive Überraschungen gegeben. Die bereits unter 2.1 beschriebenen Konflikte in der Welt und der aufziehende Handelskrieg könnten zu einem Dämpfer der positiven Wirtschaftsentwicklung führen, wie das Sinken des aktuellen Ifo Geschäftsklimaindex ebenfalls zeigt. So sank der Ifo Geschäftsklimaindex von 117,3 im Dezember 2017 auf 114,7 im März 2018.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird auch in 2018 robust erwartet und damit das neunte Jahr in Folge wachsen. Gemäß ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2018 geht die deutsche Bundesregierung von einem Anstieg des BIP um 2,2% aus. In 2018 wird die Zahl der Erwerbstätigen einen neuen Höchststand von 44,6 Mio. erreichen und damit das elfte Jahr in Folge wachsen.

## **6.2. Branchensituation Rail**

Bis 2019 werden für den europäischen Schienengüterverkehr jährliche Wachstumsraten in Höhe von 1% von Marktexperten erwartet. Die wirtschaftlichen Ergebnisse vieler Unternehmen sind weiterhin unbefriedigend. Die Mehrheit der Bahnbetriebe hat die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie zur Konsolidierung erkannt, teilweise auch erste Schritte eingeleitet. Oftmals fehlt allerdings gerade bei den staatlichen Teilhabern die Bereitschaft, erkannte Reformschritte konsequent umzusetzen und notwendige Investitionen zu finanzieren.

Im Zuge der Konsolidierungsprozesse sind zahlreiche Zusammenschlüsse und Unternehmensübernahmen bereits erfolgt und weitere deuten sich an. Ein steigendes Interesse an den Bahn-Assets war von Seiten der globalen Logistikprovider, Reedereien und den Private-Equity-Gesellschaften zu beobachten. So wurde der portugiesische Betreiber CP Carga durch MSC Rail übernommen, Teile der Gesellschaften LTE und Crossrail durch die Rhenus-Group und Private-Equity-Unternehmen sind bei SNCB Logistics, Hector Rail, Freightliner und CTL Logistics eingestiegen.

Zu Waggonen schreibt das Bundesamt für Güterverkehr in seiner Studie: „Der Anteil bereits umgerüsteter, lärmärmer Fahrzeuge innerhalb der Fuhrparks von EVU und Waggonvermietern variiert in Abhängigkeit von der jeweiligen Fuhrparkgröße. Während Betreiber größerer Flotten bereits einen vergleichsweise großen Teil ihrer Fuhrparks auf lärmreduzierte Fahrzeuge umgestellt haben, zeigen sich viele Waggonbesitzer mit kleineren Fuhrparks noch zurückhaltend. Daneben richtet sich das Augenmerk aktuell auf die Verwendung möglichst flexibel sowie effizient einsetzbarer Fahrzeuge, die oftmals in Kooperationen von Wagenhaltern mit Vertretern aus Wissenschaft und Forschung sowie den Kunden entwickelt bzw. optimiert werden. Dabei wird kundenseitig bezüglich der Waggonausstattung zunehmend ein Standard erwartet, wie er bereits im Straßengüterverkehr maßgebend ist, beispielsweise das Vorhandensein digitaler Systeme, mit denen u. a. eine Positionsbestimmung von Fahrzeugen möglich ist. Im Hinblick auf das Wartungs- und Instandhaltungsmanagement kommt dabei der Möglichkeit zur Datensammlung bzw. -auswertung eine immer wichtigere Rolle zu“.

### **Container**

Gemäß ihrem „Deutschland Monitor“ sieht die Deutsche Bank für die nächsten drei bis fünf Jahre Wachstumsraten des Welthandels auf dem Niveau des globalen BIP-Anstiegs. Dies wird sich entsprechend in dynamisch verringerten globalen Gütertransportströmen widerspiegeln. Da allerdings im Berichtsjahr das Welthandelsvolumen deutlich schwächer expandierte als das globale BIP ist für 2018 von einer moderaten Beschleunigung der Exporte auszugehen.

Branchenexperten sehen die Containerschifffahrt weiterhin in einer Trendwende. Spätestens mit der Insolvenz der Hanjin Shipping im Spätsommer 2016 und den Zusammenschlüssen kleinerer Containerreedereien wurde die Talsohle durchschritten. In Folge legten die Frachtraten auf breiter Basis zu. Für das laufende Jahr 2018 wird eine Stabilisierung der Marktprofitabilität bei konstanten Frachtraten und steigenden Mengen erwartet. Neben den Frachtraten sind auch die Containerpreise gestiegen. Dies resultierte unter anderem aus gestiegenen Stahlpreisen, jedoch auch aus der Anwendung wasserbasierender Lacke, die in China beim Neubau von Containern seit neuestem vorgeschrieben sind (Waterborne Paint). Die neuen Lacke führen kurzfristig zu einem aufwendigeren Produktionsprozess bei den Containerherstellern. Die Kosten geben die Hersteller an ihre Kunden weiter, was wiederum zu Preissteigerungen von USD 150-200 führt. Auf die bislang hergestellten Container gibt es keinerlei Auswirkungen. Auch im Januar 2018 meldet der RWI/ISL Containerumschlag-Index, dass sich der Aufwärtstrend von 131,0 im Dezember 2017 auf 134,0 im Februar 2018 kräftig fortgesetzt hat.

Im Bereich Special Equipment zählen Logistikunternehmen aus dem sogenannten Kurier-, Express- und Paket-Markt (KEP-Markt) zu den Hauptmietern von Wechselbrücken. Der Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. erwartet bis zum Jahr 2020 ein jährliches Wachstum des Paketaufkommens von 5,4% auf insgesamt 3,9 Mrd. Sendungen

(2016: 3,16 Mrd.). Einer der Hauptwachstumstreiber ist unverändert der zunehmende Online-Handel im B2C-Segment (Business-to-Customer).

### **Real Estate**

Durch das weitere Wachstum des KEP Marktes wird neben mobilem Logistikequipment auch der Bedarf an Logistikimmobilien weiter stark steigen. Hier hat die Aves Gruppe im Jahr 2017 bereits weitreichende Gespräche zum Erwerb verschiedener Logistikimmobilien geführt. Da die auf E-Commerce basierenden Geschäftsmodelle deutlich weniger Einzelhandelsfläche nachfragen, wird laut den Experten in diesem Bereich die Nachfrage zurückgehen. Bei Logistikimmobilien hingegen wird eine Verdoppelung der Nachfrage bis zum Jahr 2025 in der EU und dem Vereinigten Königreich erwartet, dies wird zum einen damit begründet, dass der Anteil von Einkäufen im Internet am gesamten europäischen Einzelhandel stetig zunehme – von derzeit 9% auf über 20% im Jahr 2025. Zum anderen würden Onlinehändler das Dreifache an Logistikfläche im Vergleich zu klassischen Einzelhändlern benötigen.

### **6.3. Ausblick**

Das Geschäftsmodell des Aves-Konzerns steht durch seine Geschäftsbereiche nach Ansicht des Vorstandes auf einem soliden Fundament. Die Segmente Rail und Container, aber auch Real Estate stehen dabei im Geschäftsjahr 2018 im Fokus. Die Investitionen in das Rail- und Containersegment im ersten Quartal 2018 zeigen, dass die Gesellschaft hier bereits interessante Opportunitäten nutzen konnte. Bei ausreichenden Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten kann es so zu einer gleichwertigen Investition in diese Segmente kommen. Durch die Fokussierung auf diese Geschäftsbereiche setzt die Aves sich von den Wettbewerbern ab.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand auf Grundlage der sich in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr erneut höhere Umsatzerlöse und ein weiter verbessertes operatives Ergebnis. Dies soll durch einen weiteren Aufbau von neuwertigen Logistik-Assets und dem Erwerb von Logistikimmobilien erreicht werden.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums des Aves-Konzerns und der Zukäufe von Portfolios an mobilen Logistik-Assets werden weiterhin verschiedene Finanzierungsformen geprüft. In diesem Zusammenhang wird die bereits in 2017 begonnene Reduzierung der Finanzierungskosten durch Umfinanzierungen sowie durch andere Kapitalmaßnahmen durch den Vorstand konsequent fortgesetzt.

Als Gesamtfazit erwartet der Vorstand für das Jahr 2018 für die Geschäftsbereiche Container und Rail steigende und für den Bereich Real Estate deutlich steigende Umsatzerlöse. Dieses Umsatzwachstum soll aus den bereits in Q1 2018 erworbenen sowie den in 2018 noch zu erwerbenden Logistik-Assets resultieren.

Aus dem gleichen Grund wird erwartet, dass auch das operative Ergebnis (EBITDA) weiter steigen wird.

Die Finanzierungskosten werden auf Grund des geplanten Assetwachstums absolut weiter steigen. Die relativen Finanzierungskosten werden jedoch auf Grund der Refinanzierungsmaßnahmen und Optimierung des Finanzierungsmixes wie bereits in 2017 weiter rückläufig erwartet.

Im Segment Rail rechnet der Vorstand mit einer weiteren Auslastung auf hohem Niveau. Die Auslastungsquote im Bereich Container wird konstant auf hohem Niveau erwartet.

Wie auch im letzten Jahr gibt der Vorstand den Hinweis, dass aufgrund der Tatsache, dass das Container Segment und das gesamte diesbezügliche operative Geschäft in USD abgewickelt wird, die Finanzierungen jedoch zum Teil nach wie vor in EUR abgeschlossen werden, der Konzernabschluss stark durch Währungseffekte beeinflusst werden kann. Bezogen auf das Konzernergebnis, wird für das Geschäftsjahr 2018 vor größtenteils nicht zahlungswirksamen Währungseffekten mit einer weiteren Steigerung gerechnet. Hier arbeitet der Vorstand, wie bereits in 2017

begonnen, neben der Herstellung von Fristenkongruenz bei den Finanzierungen ebenfalls an einer möglichst hohen Währungskongruenz, sprich es wird weiterhin angestrebt, möglichst viele Neufinanzierungen für Container in USD abzuschließen bzw. bestehende Finanzierungen umzuwandeln.

## **7. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der Aves AG in Höhe von EUR 12.899.509,00 ist in 12.899.509 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Es ist voll eingezahlt bzw. eingebracht.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Im Rahmen der in 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen haben sich die Großaktionäre der SUPERIOR-Gruppe und der Vorstand der Aves One AG verpflichtet, die von ihnen an der Aves One AG gehaltenen Aktien innerhalb von zwei Jahren nach der am 24. November 2016 erfolgten erstmaligen Zulassung der Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse nicht zu übertragen.

Darüber hinaus gibt es einen Vertrag zur gemeinsamen Ausübung von Stimmrechten zwischen der SUPERIOR Beteiligungen AG und der RSI Societas GmbH.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 %**

Die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 % werden im Anhang im Abschnitt „Mitgeteilte Beteiligungen nach WpHG“ dargestellt.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, waren im Geschäftsjahr 2017 nicht vorhanden.

### **Stimmrechtskontrolle im Falle einer Kapitalbeteiligung durch Arbeitnehmer**

Eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB lag im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

### **Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss und Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre**

Die Gesellschaft ist ermächtigt, in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung wurde am 5. September 2016 wirksam und gilt bis zum 4. September 2021. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot und auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Aktienkurse (Schlussauktionspreise für die Aktien der Gesellschaft im XETRA®-Handel oder einem Nachfolgesystem) („maßgeblicher Kurs“) an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern.

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Änderungen in der Vorstandszusammensetzung und der Satzung**

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt Abschnitt III. Vorstand, § 5 der Satzung der Aves AG, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht. Der Aufsichtsrat kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die Bestimmungen über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den §§ 133 und 179 AktG.

#### **Change of Control-Klauseln in wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft**

Es lagen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

#### **Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

## 8. VERGÜTUNGSBERICHT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand erhielt 2017 gemäß Anstellungsvertrag von der Gesellschaft folgende Vergütungen, die in den vom Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung: 7. Februar 2017) gem. Ziffer 4.2.5 empfohlenen Mustertabellen dargestellt werden. Hierbei wird offengelegt, welche Zuwendungen dem Vorstand der Aves für 2017 und für das Vorjahr gewährt wurden. Da aber nicht alle gewährten Zuwendungen gezahlt wurden, wird separat dargestellt, in welcher Höhe dem Vorstand Mittel zugeflossen sind:

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	DANIEL L. GROSCH	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 18.02.2015 AUSTRITT: 21.09.2016	
	2016	2017
Festvergütung	100.000,00	0,00
Nebenleistungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,00</b>
Einjährig variable Vergütungen	50.000,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>50.000,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>150.000,00</b>	<b>0,00</b>

ZUFLUSS (EUR)	DANIEL L. GROSCH	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 18.02.2015 AUSTRITT: 21.09.2016	
	2016	2017
Festvergütung	100.000,00	0,00
Nebenleistungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>100.000,00</b>	<b>0,00</b>
Einjährig variable Vergütungen	50.000,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>50.000,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>150.000,00</b>	<b>0,00</b>



GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	HENRIK CHRISTIANSEN			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 01.04.2016 AUSTRITT 31.10.2017			
	2016	2017	2017 (MIN.)	2017 (MAX.)
Festvergütung	135.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Nebenleistungen	13.649,04	15.165,60	15.165,60	15.165,60
<b>Summe</b>	<b>148.649,04</b>	<b>165.165,60</b>	<b>165.165,60</b>	<b>165.165,60</b>
Einjährig variable Vergütungen	48.125,00	0,00	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>48.125,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Abfindung	0,00	118.520,00	118.520,00	118.520,00
<b>Gesamt</b>	<b>196.774,04</b>	<b>283.685,60</b>	<b>283.685,60</b>	<b>283.685,60</b>

ZUFLUSS (EUR)	HENRIK CHRISTIANSEN	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 01.04.2016 AUSTRITT 31.10.2017	
	2016	2017
Festvergütung	135.000,00	150.000,00
Nebenleistungen	13.649,04	15.165,60
<b>Summe</b>	<b>148.649,04</b>	<b>165.165,60</b>
Einjährig variable Vergütungen	28.125,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>28.125,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Abfindung	0,00	118.520,00
<b>Gesamt</b>	<b>176.774,04</b>	<b>283.685,60</b>

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	PETER KAMPF			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 21.09.2016			
	2016	2017	2017 (MIN.)	2017 (MAX.)
Festvergütung	55.138,90	198.500,04	198.500,04	198.500,04
Nebenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	55.138,90	198.500,04	198.500,04	198.500,04
Einjährig variable Vergütungen	65.000,00	0,00	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>65.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>120.138,90</b>	<b>198.500,04</b>	<b>198.500,04</b>	<b>198.500,04</b>

ZUFLUSS (EUR)	PETER KAMPF	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 21.09.2016	
	2016	2017
Festvergütung	55.138,90	198.500,04
Nebenleistungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	55.138,90	198.500,04
Einjährig variable Vergütungen	65.000,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	65.000,00	0,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>120.138,90</b>	<b>198.500,04</b>

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (EUR)	JÜRGEN BAUER			
	VORSTAND			
	EINTRITT: 21.09.2016			
	2016	2017	2017 (MIN.)	2017 (MAX.)
Festvergütung	92.149,00	300.020,00	300.020,00	300.020,00
Nebenleistungen	9.299,83	33.817,56	33.817,56	33.817,56
<b>Summe</b>	<b>101.448,83</b>	<b>333.837,56</b>	<b>333.837,56</b>	<b>333.837,56</b>
Einjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>101.448,83</b>	<b>333.837,56</b>	<b>333.837,56</b>	<b>333.837,56</b>

ZUFLUSS (EUR)	JÜRGEN BAUER	
	VORSTAND	
	EINTRITT: 21.09.2016	
	2016	2017
Festvergütung	92.149,00	300.020,00
Nebenleistungen	9.299,83	33.817,56
<b>Summe</b>	<b>101.448,83</b>	<b>333.837,56</b>
Einjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
Mehrjährig variable Vergütungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>101.448,83</b>	<b>333.837,56</b>

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussicht des Konzerns Berücksichtigung. Zusätzliche Vergütungen oder Tantiemen können per Einzelfallentscheidung vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Henrik Christiansen sah eine Gesamtvergütung vor, die sich aus einer erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen variablen Komponenten zusammensetzt. Die erfolgsunabhängige Vergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 150 brutto. Eine variable Vergütung wurde für das Jahr 2017 nicht vereinbart. Herr Christiansen schied zum 31. Oktober 2017 aus dem Unternehmen aus und erhielt eine Abfindung in Höhe von TEUR 119. Für seine Ansprüche in 2018 wurde eine Rückstellung gebildet. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Peter Kampf sieht eine erfolgsunabhängige Gesamtvergütung von TEUR 198 für das Geschäftsjahr 2017 vor. Der Dienstvertrag von Herrn Jürgen Bauer sieht eine erfolgsunabhängige Gesamtvergütung vor, die für das Geschäftsjahr 2017 seit seiner Bestellung als Vorstand TEUR 334 beträgt und betrifft den bestehenden Vertrag mit der Aves Rail GmbH (vormals ERR Wien).

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Vergütung angemessen herabzusetzen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats wurden auf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 festgelegt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 fortlaufend für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jährlich EUR 15.000,00. Der stellvertretende Vorsitzende sowie der Vorsitzende erhalten jährlich einen Betrag in Höhe von EUR 50.000,00. Die Vergütung ist für ein ganzes Jahr abzurechnen und zahlbar nach Ablauf eines Geschäftsjahres. Bei Amtsbeginn oder Amtsbeendigung im laufenden Geschäftsjahr wird die Vergütung zeitanteilig gekürzt.

Die Aufsichtsratsvergütung setzte sich wie folgt zusammen:

EUR	RALF WOHLTMANN	
	AUF SICHTSRATSVORSITZENDER	
	2017	
Satzungsgemäße Vergütung		41.666,67*
Auslagen		0,00
<b>Gesamt</b>		<b>41.666,67</b>

EUR	EMMERICH G. KRETZENBACHER	
	AUF SICHTSRATSVORSITZENDER	STV. AUF SICHTSRATSVORSITZENDE
	2016	2017
Satzungsgemäße Vergütung	50.000,00	50.000,00
Auslagen	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>

EUR	BRITTA HORNEY	
	STV. AUF SICHTSRATSVORSITZENDE	AUF SICHTSRATSMITGLIED
	2016	2017
Satzungsgemäße Vergütung	19.664,38	13.375,00*
Auslagen	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>19.664,38</b>	<b>13.375,00</b>

EUR	RAINER W. BAUMGARTEN	
	AUF SICHTSRATSMITGLIED	
	2016	2017
Satzungsgemäße Vergütung	2.500,00	15.000,00
Auslagen	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>2.500,00</b>	<b>15.000,00</b>

\* anteilig für das Geschäftsjahr

EUR	FLORIAN T. KÜHL	
	AUF SICHTSRATSMITGLIED	
	2016	2017
Satzungsgemäße Vergütung	12.500,00	0,00
Auslagen	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>12.500,00</b>	<b>0,00</b>

Im Kalenderjahr kam es zur Auszahlung von Bezügen in Höhe von TEUR 50 für das Kalenderjahr 2016. Für die Bezüge des Kalenderjahres 2017 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 120 gebildet.

Damit betragen die Bezüge des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt TEUR 816 (Vj. TEUR 467), die des Aufsichtsrates TEUR 120 (Vj. TEUR 84).

Seit März 2016 besteht eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes, der leitenden Angestellten und des Aufsichtsrates. Zudem besteht seit Oktober 2016 eine E&O Versicherung für den Konzern.

#### **BESITZ UND HANDEL VON AKTIEN UND FINANZINSTRUMENTEN**

##### **MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE**

Die Gesellschaft veröffentlicht sämtliche meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern auf ihrer Homepage unter [http://www.avesone.com/de/aves\\_investoren\\_wertpapiergeschaefte.html](http://www.avesone.com/de/aves_investoren_wertpapiergeschaefte.html) und hält diese Informationen mindestens fünf Jahre nach Veröffentlichung verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die nachfolgenden meldepflichtigen Geschäfte von Organmitgliedern durchgeführt und veröffentlicht:

NAME	POSITION	GESCHÄFT	PREIS	ANZAHL	DATUM	ORT
Jürgen Bauer	Vorstand	Erwerb außerbörslich		38.525	10.02.2017	Außerbörslich

## **9. ERKLÄRUNG NACH § 312 ABS. 3 AKTG**

### **BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Die SUPERIOR Beteiligungen AG (zuvor SUPERIOR Private Equity GmbH) und die RSI Societas GmbH hatten am 6. März 2012 infolge eines Anteilsverkaufsgeschäfts die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG an der Aves One AG erlangt. Über diese Investorengruppe ist Herr Jörn Reinecke zum 31. Dezember 2017 noch mittelbar mit 32,86% beteiligt, womit er zum Bilanzstichtag keinen beherrschenden Einfluss mehr auf die Aves One AG ausüben kann. Trotzdem hat der Vorstand entschieden, freiwillig einen Abhängigkeitsbericht über den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 aufzustellen, welcher folgende Schlusserklärung enthält.

„Hiermit erklären wir gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Aves One AG bei den im vorstehenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Hamburg, 23. April 2018

Jürgen Bauer

Peter Kampf

Sven Meißner

# Konzernbilanz

der Aves One AG zum 31. Dezember 2017

In TEUR	Anhangangabe	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016 (angepasst)	31. Dez. 2016
<b>Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	2.8, 7.1	8.235	2.566	2.566
Sachanlagen	2.9, 7.2	448.460	445.400	445.400
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.3	1.158	2.846	2.846
Sonstige Finanzanlagen	7.4	2	116	116
Latente Steueransprüche	2.18, 7.9	8.784	1.831	1.831
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>466.639</b>	<b>452.759</b>	<b>452.759</b>
Vorräte	7.5	3.338	2.376	2.376
Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte (IFRS 5)	7.6	3.375	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.12, 7.7	10.388	7.495	7.495
Finanzforderungen	2.11, 7.8	4.277	14.591	14.591
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	7.8	17.059	16.547	15.302
Steuererstattungsansprüche	2.18, 7.9	141	1.038	1.038
Zahlungsmittel	2.13, 7.10	14.908	23.077	31.954
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>53.486</b>	<b>65.124</b>	<b>72.756</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>520.125</b>	<b>517.883</b>	<b>525.515</b>

in TEUR	Anhangangabe	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016 (angepasst)	31. Dez. 2016
---------	--------------	---------------	---------------------------	---------------

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	2.14, 7.11.1	12.900	8.910	8.910
Kapitalrücklage	2.14, 7.11.1/.4	39.391	15.984	15.984
Währungsausgleichsposten	2.14, 7.11.6	2.104	1.391	1.391
Konzernbilanzverlust/-gewinn	2.14, 7.11.5	-32.793	2.205	2.205
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>		<b>21.602</b>	<b>28.490</b>	<b>28.490</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>21.602</b>	<b>28.490</b>	<b>28.490</b>
<b>Zum Bilanzstichtag noch nicht eingetragene Kapitalerhöhungen</b>	7.12	<b>627</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Schulden</b>				
Finanzschulden	2.16, 7.14.1/.2	383.079	312.392	312.392
Latente Steuerschulden	2.18, 21, 7.13	9.291	5.995	5.995
Rückstellungen	7.15	4	4	4
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>392.374</b>	<b>318.391</b>	<b>318.391</b>
Steuerschulden	2.18, 21, 7.13	487	39	39
Finanzschulden	2.16, 23.1, 7.14.1/.2	96.188	156.546	156.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15, 7.14.3	2.337	8.687	8.687
Sonstige Verbindlichkeiten	7.14.4	6.466	5.680	13.312
Sonstige Rückstellungen	2.19, 7.15	44	50	50
<b>kurzfristige Schulden</b>		<b>105.522</b>	<b>171.002</b>	<b>178.634</b>
<b>Schulden gesamt</b>		<b>497.896</b>	<b>489.393</b>	<b>497.025</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>520.125</b>	<b>517.883</b>	<b>525.515</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016 angepasst	2016
Umsatzerlöse	6.1	53.432	28.646	28.646
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	1.175	3.061	14.912
- davon Wechselkursgewinne: TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 1.365)				
Materialaufwand	6.3	-12.874	-9.111	-9.111
Personalaufwand	6.4	-4.809	-2.338	-2.338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-8.256	-9.931	-16.711
- davon Wechselkursverluste: TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 2.327)				0
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	6.7	438	-42	-42
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)</b>		<b>29.106</b>	<b>10.285</b>	<b>15.357</b>
Abschreibungen	6.5	-15.928	-8.508	-8.508
Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (IFRS 5)	7.6	-3.784	0	0
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Equity -Ergebnis (EBIT)</b>		<b>9.394</b>	<b>1.777</b>	<b>6.849</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	6.8	1.220	827	827
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.8	-21.758	-14.123	-14.123
Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten	6.8	-21.628	6.009	0
Finanzierungsnebenkosten	6.8	-1.174	-937	0
Disagio aus der Emission von Aktien	6.8, 7.11	-3.396	0	0
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-46.736</b>	<b>-8.224</b>	<b>-13.296</b>
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>-37.342</b>	<b>-6.447</b>	<b>-6.447</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.9	2.362	-1.219	-1.219
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-34.980</b>	<b>-7.666</b>	<b>-7.666</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>				
• Eigentümer des Mutterunternehmens		<b>-34.980</b>	<b>-7.666</b>	<b>-7.666</b>

**Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert):**

• aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EUR)	7.10	-3,15	-1,23	-1,23
<b>aus dem Konzernergebnis (EUR)</b>	7.10	<b>-3,15</b>	<b>-1,23</b>	<b>-1,23</b>
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert und unverwässert)	7.10	11.107.972	6.256.475	6.256.475

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in TEUR	2017	2016
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-34.980</b>	<b>-7.666</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen, erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet	713	631
	<b>713</b>	<b>631</b>
Erfolgsneutrale Veränderungen Eigenkapital gesamt	<b>713</b>	<b>631</b>
davon auf at equity-Unternehmen entfallend	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-34.267</b>	<b>-7.035</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>		
• Eigentümer des Mutterunternehmens	-34.267	-7.035
	<b>-34.267</b>	<b>-7.035</b>
<b>Konzerngesamtergebnis (entfallend auf die Eigentümer des Mutterunternehmens):</b>		
• aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-34.267	-7.035
	<b>-34.267</b>	<b>-7.035</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 (in TEUR)

	Anzahl Aktien um Umlauf	Grundkapital AG	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Währungs- umrechnungs- differenz	Eigenkapital gesamt
<b>Stand zum 01.01.2016</b>	990.000	990	7.524	0	9.871	760	19.145
Gesamtergebnis für diese Periode	0	0	0	0	-7.666	631	-7.035
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (4/2016)	4.950.000	4.950	-4.950	0	0	0	0
Kapitalerhöhung (11/2016)	2.970.000	2.970	14.850	0	0	0	17.820
Kapitalbeschaffungskosten Kapitalerhöhung (11/2016)	0	0	-1.440	0	0	0	-1.440
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	8.910.000	8.910	15.984	0	2.205	1.391	28.490
Gesamtergebnis für diese Periode	0	0	0	0	-34.980	713	-34.267
Kapitalerhöhung (1/2017)	297.000	297	1.485	0	0	0	1.782
Kapitalerhöhungen (8/2017)	3.692.509	3.693	23.461	0	0	0	27.154
Kapitalbeschaffungskosten Kapitalerhöhungen	0	0	-1.891	0	0	0	-1.891
Steuereffekte auf Kapitalbeschaffungskosten	0	0	352	0	0	0	352
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-18	0	-18
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	12.899.509	12.900	39.391	0	-32.793	2.104	21.602

## Konzernkapitalflussrechnung

der Aves One AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in TEUR	FY 2017	FY 2016 Angepasst	FY 2016
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-37.342</b>	<b>-6.447</b>	<b>-6.447</b>
<b>Periodenergebnis vor Steuern incl. aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-37.342</b>	<b>-6.447</b>	<b>-6.447</b>
zuzüglich/abzüglich:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie sonstige Finanzanlagen	15.928	8.508	8.508
Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (IFRS 5)	3.784	0	0
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	1.114	1.114
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veräußerung/dem Abgang von Sachanlagen	1.799	3.064	3.064
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-438	42	42
Zinserträge	-1.220	-827	-827
Zinsaufwendungen	21.758	14.123	14.123
Wechselkursbedingte Gewinne (-)/Verluste (+) (nicht zahlungswirksam)	20.827	-5.895	-5.895
Buchverluste aus Abgang von Finanzverbindlichkeiten	3.396	0	0
<b>Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capitals</b>	<b>28.660</b>	<b>13.681</b>	<b>13.681</b>
<b>Veränderungen des Working Capitals</b>			
(Erhöhung)/Verminderung von:			
Vorräten	-486	-2.376	-2.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht dem Investitions-/Finanzierungsbereich zuzuordnen sind	-1.345	422	422
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	-2.911	-18.427	-9.550
Erhöhung/(Verminderung) von:			

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht dem Investitions-/Finanzierungsbereich zuzurechnen sind	44	2.330	2.330
Sonstige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen	-310	9.250	9.250
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>23.652</b>	<b>4.879</b>	<b>13.756</b>
Ertragsteuerzahlungen	656	-155	-155
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>24.308</b>	<b>4.724</b>	<b>13.601</b>
		<b>FY 2016</b>	
in TEUR	<b>FY 2017</b>	<b>Angepasst</b>	<b>FY 2016</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-27	-27
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.676	2.829	2.829
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-61.029	-51.299	-51.299
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-944	-944
Einzahlungen aus Veränderung aus dem Konsolidierungskreis	1.940	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	113	0	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-19.157	-19.157
erhaltene Zinsen	0	2	2
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-49.300</b>	<b>-68.596</b>	<b>-68.596</b>

<b>in TEUR</b>	<b>FY 2017</b>	<b>FY 2016 Angepasst</b>	<b>FY 2016</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	1.782	17.820	17.820
Auszahlungen aus aktivierten Kosten für eine Kapitalerhöhung	-861	-1.440	-1.440
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	169.647	130.534	130.534
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-134.111	-60.706	-60.706
Gezahlte Zinsen	-19.209	-12.230	-12.230
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.248</b>	<b>73.978</b>	<b>73.978</b>
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.744	10.105	18.982
Liquide Mittel zum Beginn des Geschäftsjahres	23.077	11.484	11.484
Veränderung Konsolidierungskreis	7	0	0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-432	1.488	1.488
<b>Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>14.908</b>	<b>23.077</b>	<b>31.954</b>

## **Konzernanhang**

### **der Aves One AG zum 31. Dezember 2017**

#### **1. Grundlegende Informationen**

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die börsennotierte Aves One AG mit Sitz in Hamburg (HRB 124 894) sowie deren Tochterunternehmen (nachfolgend „Aves-Konzern“).

Die Anteile der Aves One AG werden im Prime Standard (regulierter Markt) an der Börse Frankfurt sowie im General Standard (regulierter Markt) der Börsen Hamburg und Hannover gehandelt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

##### **1.1 Geschäftsfelder des Aves-Konzerns**

Der Aves-Konzern ist ein auf die Bestandhaltung und das Management von Logistik-Assets spezialisierter Logistik-Konzern. Der Aves-Konzern investiert in langlebige Logistik-Assets mit nachhaltig guter Cash Flow Performance in liquiden Märkten. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf der Bestandhaltung und dem aktiven Management von Logistik-Assets. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 belief sich das gemanagte Asset-Portfolio auf insgesamt über EUR 448 Mio. Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns sind die Bereiche Rail, Container (der Bereich Special Equipment wird ab diesem Geschäftsjahr unter Container ausgewiesen, siehe Abschnitt 5 zur Segmentberichterstattung) und Real Estate. Die sehr guten Zugänge zum Equipment-Markt sowie umfangreiche Kenntnisse zum Thema Finanzierung durch das Management und ein exzellentes Netzwerk von Partnern aus beiden Bereichen sind das Fundament für den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit. Seit Juli 2017 ist die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG („CH2“) ein vollkonsolidiertes Unternehmen des Aves-Konzerns (siehe Abschnitt 4 zum Konsolidierungskreis). Bereits seit 2013 ist die CH2 ein Finanzierungspartner für Sachwertinvestments. Im vergangenen Jahr hat die CH2 rund EUR 104 Mio. an Kapital für Investitionen in Sachwerte platziert (2016: EUR 92 Mio.). Dabei arbeitet die CH2 seit 2013 unter anderem mit der BoxDirect AG, BoxDirect Vermögensanlagen AG und der BoxDirect Erste Vermögensanlagen GmbH (im Folgenden zusammenfassend BoxDirect-Gesellschaften genannt) eng zusammen.

Im Geschäftsjahr wurde in sämtliche Bereiche investiert. Nach den großen Investitionen im Bereich Eisenbahn-Equipment in 2016 durch den Erwerb der Aves Rail GmbH (vormals ERR Wien) wurde 2017 auch verstärkt im Containerbereich durch den Ausbau des Wechselbrückenportfolios und auch des Seecontainerportfolios investiert.

Im noch jungen Bereich Real Estate aggregiert der Konzern seine geplanten Aktivitäten durch Erwerb von Logistikimmobilien an strategisch günstigen Standorten. Daneben ist hier ein Storage-Park in Münster, der in 2017 fertig gestellt wurde, ausgewiesen.

Die Vermietung des Logistik-Equipments erfolgt dabei über externe Dienstleister.

##### **1.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss der Aves One-Gruppe für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2017 endet, ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Dabei wurde § 315a Abs. 1 HGB beachtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss des Aves-Konzerns wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden die Werte in Tausend EUR (TEUR) angegeben. Da die Berechnungen der Einzelposten auf unverkürzten Zahlen beruhen, können Rundungsdifferenzen auftreten, wenn Beträge in Tausend EUR ausgewiesen werden. Die Abschlüsse der einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum, der am 31. Dezember 2017 endet (einschließlich Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2016), wurde vom Vorstand am 23. April 2018 genehmigt und zur Herausgabe freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss vorraussichtlich bei seiner Sitzung am 24. April 2018 billigen.



Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Die Bilanz ist in Anwendung des IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden mit einjähriger Fälligkeit werden als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die ausgewiesenen Posten werden im Konzernanhang gesondert erläutert.

### **Definition EBITDA, EBIT, EBT**

Im vorliegenden Abschluss werden alternative Kennzahlen verwendet. Diese umfassen sämtliche Kennzahlen, die nicht in den einschlägigen Rechnungslegungsstandards definiert sind, wozu die Steuerungsgrößen EBITDA, EBIT und EBT zählen, welche im Geschäftsbericht 2016 verwendet wurden und auch im Geschäftsbericht 2017 verwendet werden.

Im Zusammenhang mit der Segmentberichterstattung werden um Holdingumlagen und auch andere Sondereffekte bereinigte Kennzahlen verwendet. Diese Anpassung wurde im Abschnitt 4.2 „Erläuterung zu den Segmentdaten“ erläutert, um deutlich zu machen, dass an dieser Stelle Anpassungen hinsichtlich Holdingumlagen erfolgten, die nicht Bestandteil der Segmentsteuerung der Unternehmensführung sind.

Im Übrigen umfasst die Kennzahl EBITDA sämtliche GuV-Positionen mit Ausnahme von Abschreibungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Zinsen und ähnliche Erträge, Disagio aus der Emission von Aktien, Währungseffekte auf Finanzforderungen und –verbindlichkeiten, Finanzierungsnebenkosten sowie Steuern von Einkommen und Ertrag. Sachverhalte, die IFRS 5 betreffen wurden nicht innerhalb des EBITDA dargestellt.

Das EBIT umfasst das EBITDA, die unter IFRS 5 fallenden Sachverhalte sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Das EBT umfasst das EBIT sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Zinsen und ähnliche Erträge.

Die maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandt wurden, sind nachstehend zusammengefasst.

### **1.3 Standards, Interpretationen und Änderungen, die erstmalig im Geschäftsjahr 2017 zur Anwendung gelangten**

Der Konzern hat die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie die folgenden Änderungen von Standards erstmalig in dem Berichtszeitraum 2017 angewendet:

- Änderung an IAS 7 – Kapitalflussrechnung: „Disclosure Initiative“
- Änderung an IAS 12 – Bilanzierung von aktiven latenten Steuern für unrealisierte Verluste
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Zyklus 2014 – 2016

Die erstmalige Anwendung dieser Neuregelungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Aves-Konzerns. Die Kapitalflussrechnung wurde um eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten lt. Bilanz ergänzt, siehe hierzu Abschnitt 11 in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

### **1.4 Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden Standards und Interpretationen des IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen entweder nicht von der Europäischen Union übernommen worden oder ihre Anwendung im Geschäftsjahr 2017 nicht zwingend vorgeschrieben und wurden auch nicht vom Aves-Konzern freiwillig vorzeitig angewendet:

(a) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2018 verpflichtend

- IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

- IFRS 9 - Finanzinstrumente
- Änderungen an IFRS 2: Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
- Änderungen an IFRS 4: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- Änderung an IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung
- Änderung an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien
- Jährliche Verbesserungen 2014-2016: Änderungen an IFRS 1 und IAS 28
- IFRIC 22 Geschäfte in fremder Währung und geleistete Vorauszahlungen

(b) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2019 verpflichtend

- IFRS 16 – Leasingverhältnisse
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

(c) Erstmalige Anwendung ab 1. Januar 2021

- IFRS 17 - Versicherungsverträge
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

Der Erstanwendungszeitpunkt für folgende Änderungen ist derzeit noch offen bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben:

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die vorstehenden Standards und Interpretationen müssen bei den Konzernabschlüssen des Aves-Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später – unter Voraussetzung eines erfolgten EU Endorsement – angewendet werden. Der Aves-Konzern geht derzeit – abgesehen von zusätzlichen oder modifizierten Angabepflichten – nur von unwesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser Standards, Interpretationen oder ihrer Änderungen auf den Konzernabschluss aus.

Potentiell wesentliche Änderungen sind hier derzeit lediglich aus dem IFRS 16 zu erwarten, daher erfolgte hier eine tiefer gehende Einschätzung der Auswirkungen. Der IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, IFRIC 4, SIC 15 sowie SIC 27.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, etwa des Zinssatzes des Konzerns zum 1. Januar 2019, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzern über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern in geringem Umfang neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse bezüglich Dienstfahrzeuge und Gebäudemietvertrag erfassen wird. Zum 31. Dezember 2017 betragen die künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare Operating-Leasingverhältnisse (auf nicht abgezinster Basis) TEUR 534.

<b>Art des Leasinggegenstandes</b>	<b>Undiskontierte Leasingzahlungen über die Laufzeit</b>
Büroimmobilie	377
Fahrzeugleasing	157
Sonstiges, Bürogeräte	21
<b>Gesamt</b>	<b>534</b>

**Tabelle 1: Undiskontierte Leasingzahlungen**

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, künftig ändern, da IFRS 16 die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns erwartet.

Der Konzern erwartet, dass die Anwendung des IFRS 16 keine Auswirkungen auf seine Fähigkeit hat, die vereinbarten Darlehensbedingungen zu erfüllen.

Bezüglich der übrigen Standards wurde geprüft, ob die Anwendung dieser Standards zu Änderungen im Konzernabschluss der Aves One AG führen wird. Die Analyse ergab, dass der Aves-Konzern betreffende Sachverhalte entweder nicht hat oder aber von den Änderungen keine Abweichungen zum bisherigen vorgehen resultieren (insb. hinsichtlich Umsatzerlösen, IFRS 15 – das neue 5-Schritte-Modell des Standards führt zu keinen Anpassungen in dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung, insbesondere da auch derzeit weder Mehrkomponentengeschäfte noch percentage of completion angewendet wird).

Es werden somit aus den übrigen Standards keine Auswirkungen auf den Aves One Konzernabschluss erwartet.

## **2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Änderungen in den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich in folgenden Punkten ergeben:

- Analog zum Quartalsabschluss September 2017 und zum Halbjahresabschluss 2017 wurden Anpassungen hinsichtlich des Ausweises des Ergebnisses aus Währungsumrechnung vorgenommen. Im vorherigen Jahresabschluss wurden diese vollumfänglich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Da diese im Wesentlichen aus Darlehensaufnahmen und auch –vergaben resultieren, werden erstmalig die Teile der Währungseffekte, die der Finanzierung zuzurechnen sind, im Finanzergebnis ausgewiesen.
- Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungen – hier insbesondere externe Kosten für Investorenbetreuung und weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen werden – soweit sie nicht als Effektivzinsen berücksichtigt werden – als Finanzierungsnebenkosten im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und hat so die eigentlichen Finanzierungsaufwendungen nicht vollständig transparent dargestellt.
- Es wurden Anpassungen in der Segmentdarstellung aufgrund geänderter interner Berichtserstattung an Hauptentscheidungsträger vorgenommen. Für Details hierzu verweisen wir auf Abschnitt 2.2 „Geschäftssegmente“.
- Eine Saldierung von Umsatzsteuererstattungsansprüchen mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten auf Einzelgesellschaftsebene ist im Vorjahr unterblieben. Diese wurde im Geschäftsjahr 2017 vorgenommen, um die Bilanz nicht zu verlängern.
- In 2016 wurden verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel in den Liquiden Mitteln dargestellt und mit einem davon-Vermerk im Anhang abgegrenzt. Aufgrund des fehlenden Liquiditätsmerkmals erfolgte 2017 eine Darstellung in den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

Zur Darstellung der Effekte in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verwendet der Konzern eine dreispaltige Darstellung, in der für das Vorjahr die Darstellung nach der neuen Methode der bisherigen Methode gegenüber gestellt wird. Die Veränderungen werden in den Erläuterungen zum jeweiligen GuV-Posten bzw. Bilanzposten dargestellt und erläutert.

Eine zu der Umsatzsteuersaldierung korrespondierende Saldierung der in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ und „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesenen Währungseffekte konnte jedoch auf Grundlage der erfolgten Datenerfassung nicht retrospektiv vorgenommen werden.

### **2.1. Grundsätze der Konsolidierung**

#### **(a) Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Aves One AG beherrscht werden. Die Aves One AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und die Aves One AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Aves One AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, sobald die Aves One AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

#### **Entgeltlicher Erwerb von Tochterunternehmen:**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs entspricht den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der durch den Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Tochterunternehmens übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Außerdem beinhaltet die übertragene Gegenleistung die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus vereinbarten bedingten Gegenleistungen resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare erworbene Vermögenswerte sowie übernommene Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Zugang grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Sofern das erworbene Tochterunternehmen die Voraussetzung für einen Geschäftsbetrieb erfüllt, wird die Differenz zwischen übertragener Gegenleistung und dem Saldo an übernommenen Vermögenswerten und Schulden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ansonsten wird eine etwaige Differenz aufwandswirksam erfasst.

Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Im Geschäftsjahr wurden zu den bestehenden 30% der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG die übrigen 70% der Anteile erworben. Diese Transaktion erfüllt die Definitionen des IFRS 3 und fällt somit unter die Regelungen dieses Standards. Zu den Details über die Bewertung der Anteile verweisen wir auf Abschnitt 7.1 zu den Erläuterungen des aus dieser Transaktion entstandenen Goodwills. Die Kaufpreiszahlung erfolgte überwiegend durch die Ausgabe von Anteilen an der Aves One AG.

### **Konzerninterne Transaktionen und konzerneinheitliche Bewertung**

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die von Tochtergesellschaften gemeldeten Beträge wurden, sofern notwendig, geändert, um sie an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzupassen. Eventuelle Währungseffekte aus konzerninternen Transaktionen wurden gemäß IAS 21.45 nicht eliminiert.

### **(b) Veräußerung von Tochterunternehmen**

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird ein etwaig verbleibender Anteil am Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Zugangswert, der für die Folgebewertung des zurückbehaltenen Anteils als assoziiertes Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder finanzieller Vermögenswert zugrunde gelegt wird. Darüber hinaus werden alle bisher im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, als ob der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies kann bedeuten, dass zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge ergebniswirksam in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

### **(c) Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung ausübt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In den Folgeperioden erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Ergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Anteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert sowie etwaige stille Reserven.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, maßgeblicher Einfluss aber bestehen bleibt, wird, soweit einschlägig, nur der jeweilige Anteil der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Beteiligungsbuchwert für den Anteil an einem assoziierten Unternehmen erhöht bzw. verringert sich nach dem Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten des assoziierten Unternehmens,

die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie aufgrund von Veränderungen im sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens, die im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst werden. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Da keine Anhaltspunkte für entsprechende Wertminderungen zum Bilanzstichtag vorlagen, bestand keine Notwendigkeit eines Werthaltigkeitstests.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus „Upstream“- und „Downstream“-Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und einem assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss nur entsprechend der Anteile Dritter an dem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Nicht realisierte Verluste werden eliminiert, es sei denn, die Transaktion gibt Hinweise darauf, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

## **2.2. Geschäftssegmente**

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten sowie die Bewertung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aves One AG identifiziert, da dieser jeweils die strategischen Entscheidungen trifft bzw. getroffen hat.

In der Vergangenheit wurde intern eine Steuerung über vier Geschäftsbereiche vorgenommen (Container, Rail, Special Equipment und Resale Equipment). Diese wurden für Zwecke der Berichterstattung in der Vergangenheit auf Container, Rail, alle übrigen Segmente verdichtet, da die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment nicht die Schwellengrößen für eine eigene Berichterstattung überschritten haben.

Aufgrund des großen Wachstums des bisherigen Bereiches Special Equipment, einer Anpassung der Strategie im Bereich Resale Equipment sowie des neu aufzubauenden Geschäftsbereiches Real Estate wurde eine Anpassung der internen Steuerung erforderlich. So werden seit dem Oktober 2017 die Geschäftsbereiche Container und Special Equipment gemeinsam gesteuert und intern als eine Einheit behandelt. Neu hinzugekommen ist der derzeit noch kleine aber künftig voraussichtlich stark wachsende Bereich Real Estate, welcher als eigener Bereich bei der Unternehmenssteuerung behandelt wird. Der Bereich Resale Equipment ist mit im Containerbereich aufgegangen. Die Strategie einer Anschlussnutzung der Container nach der Nutzung auf See wird nicht mehr aktiv verfolgt. Stattdessen erfolgt eine Optimierung des Portfolios im Rahmen einer bereits eingeleiteten Depotbereinigung (vgl. Ad-hoc News vom 27. November 2017), nach der nicht mehr vermietbare oder nur schwer vermietbare Einheiten veräußert werden.

Die neuen Geschäftssegmente lauten somit in Übereinstimmung mit der internen Unternehmenssteuerung:

- Container (mit sämtlichen Seecontainern und den ehemaligen Special Equipment Assets)
- Rail, unverändert zum Vorjahr
- Real Estate mit dem derzeit vorhandenen Storage-Park in Münster sowie den geplanten und teilweise in 2018 bereits umgesetzten Erwerben im Bereich Logistikimmobilien

Sämtliche Verwaltungs- und Overheadkosten und zentralen Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst.

## **2.3. Währungsumrechnung**

### **(a) Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in der Währung „Euro“, der Berichtswährung der Aves One AG, aufgestellt.

### **(b) Transaktionen und Salden**

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich der aus Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten entstehenden Aufwendungen und Erträgen im Finanzergebnis als „Währungsergebnis aus Finanzierungen“ dargestellt und soweit diese aus dem operativen Geschäft resultieren unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ gesondert ausgewiesen; sie resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus den stichtagsbezogenen Währungsanpassungen der Euro-Finanzschulden bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar.

### **(c) Konzernunternehmen**

Die im Bereich der Bestandshaltung und des Managements von Seecontainern tätigen Gesellschaften haben als funktionale Währung den US-Dollar, da diese Währung das primäre Wirtschaftsumfeld darstellt. Der Erwerb der Container als auch die aus diesen generierten wesentlichen Erträge und die hiermit im Zusammenhang stehenden wesentlichen Aufwendungen werden in US-Dollar abgewickelt. Die Ergebnisse und Bilanzposten dieser Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
US-Dollar	1,1993	1,0541	1,1297	1,1069

**Tabelle 2: Wechselkurse**

#### 2.4. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen.

#### 2.5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder der ausstehenden Gegenleistung bemessen. Sie umfassen die Gegenleistung im Wesentlichen aus der Nutzungsüberlassung von Containern, Wechselbrücken und Eisenbahnwaggons und werden netto, d. h. ohne Umsatzsteuer sowie unter Abzug von Rabatten und Preisnachlässen, nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Aves-Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und wenn spezifische Kriterien – wie unten beschrieben – für jede Art von Aktivität des Konzerns erfüllt sind. Der Konzern nimmt Schätzungen bezüglich des Rückflusses anhand historischer Erfahrungswerte – unter Berücksichtigung von kundenspezifischen, transaktionsspezifischen und vertragsspezifischen Merkmalen – vor. Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst:

- Erlöse aus dem Verkauf von Containern werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.
- Erträge aus Nutzungsentgelten werden monatlich über die Laufzeit der relevanten Vereinbarungen erfasst.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst.

#### 2.6. Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragssteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.



## **2.7. Wertminderungen**

Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für einen Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Die Gesellschaft überwacht die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten laufend. Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Anlagevermögens haben sich nicht ergeben.

## **2.8. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert**

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben einem Firmenwert im Wert von EUR 5,6 Mio., der aus dem Erwerb der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG resultiert und im Abschnitt 7.1 erläutert wird, im Wesentlichen eine „Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien“ in Höhe von ursprünglich EUR 2,5 Mio. (per 31. Dezember 2017 wird dieser Wert aufgrund von Umrechnungseffekten mit EUR 2,2 Mio. ausgewiesen), die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit einem nahestehenden Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 entstanden ist. Die Vermittlungsprovision wird nicht separat abgeschrieben, sondern als Anschaffungsnebenkosten zu den noch zu erwerbenden Logistikimmobilien aktiviert (zunächst als ein erworbenes Recht (Vermittlungsleistung)) und wird erst bei Zugang als Bestandteil der Anschaffungskosten abgeschrieben. Ein erster Erwerb ist im März 2018 erfolgt, siehe hierzu auch unter den Angaben zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unter Abschnitt 13. Hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe die Ausführungen unter 14.1.3 „Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen“.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es erfolgt ein jährlicher Wertminderungstests (Impairmenttest) auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE). Sollte der Buchwert der ZGE nicht werthaltig sein, erfolgt ggf. zunächst eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

## **2.9. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Bei der Bemessung des abzuschreibenden Betrages wird ein am Ende der Nutzungsdauer erzielbarer Restwert von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht, welcher die spezifischen Besonderheiten des Vermögenswertes berücksichtigt und grundsätzlich aus Markttransaktionen abgeleitet wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern und Restwerte zugrunde; bei gebraucht erworbenen Vermögenswerten erfolgt die Bemessung der Abschreibungen über die sich aus den Nutzungsdauern ergebende Restnutzungsdauer:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer	Restwerte		
		EUR	USD	EUR <sup>1)</sup>
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre	-	-	-
Standard-Container				
- 20 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.250	1.042
- 40 Fuß-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.550	1.292
- 40 Fuß High Cube-Container	bis zu 15 Jahre	-	1.950	1.626
- 40 Fuß Kühlcontainer	bis zu 15 Jahre	-	4.500	3.752
Eisenbahnwaggons				
- Güterwaggons	bis zu 45 Jahre	740-11.220	-	-
- Revisionskosten	sechs Jahre	-	-	-
- Radsätze	bis zu 27 Jahre	780	-	-
Wechselbrücken	bis zu 12 Jahre	500-1.000	-	-
Tankcontainer	bis zu 20 Jahre	718-1.496	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre	-	-	-

<sup>1)</sup> Umgerechnet mit dem Stichtagskurs von 1,1993 USD je EUR

**Tabelle 3: Nutzungsdauern Sachanlagevermögen**

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden ebenso wie die entsprechenden Radsätze als gesonderte Komponenten separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle bzw. über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. Restnutzungsdauer bei Austauschradsätzen abgeschrieben.

## **2.10. Leasingverhältnisse**

Die Gesellschaft tritt in einer Reihe von Leasingverträgen vorwiegend als Leasinggeber für Operating Lease Verhältnisse auf, ist jedoch in Einzelfällen auch Leasingnehmer in Finance-Lease-Verhältnissen.

Bei der Darstellung, Bewertung und den Angabepflichten wurden IAS 17 (Leasingverhältnisse), IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), SIC 27 (Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen) angewendet. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 16 erfolgte, wie eingangs erläutert, nicht.

### **2.10.1 Operating Lease Verhältnisse**

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Finanzierung durch Direktinvestments erfolgt grundsätzlich über Kauf-, Miet-, Rückkaufverträge, indem Seecontainer sowie Special Equipment über die BoxDirect AG und BoxDirect Vermögensanlagen AG zivilrechtlich an Anleger verkauft werden, von diesen zurück gemietet werden und am Ende der Vertragslaufzeit zu einem fest vereinbarten Preis zurück gekauft werden. Dieser Vorgang ist aufgrund der Vertragskonstellation wirtschaftlich i.S.v. SIC 27.5c nicht als Leasingverhältnis zu klassifizieren, sondern wird als Darlehensverhältnis behandelt.

Über die Tochtergesellschaft Aves Rail GmbH vermietet die Gesellschaft in großem Umfang Eisenbahnwaggons in Operating Lease Verhältnissen. Die Verträge mit dem Kunden werden nicht im Namen der Aves Rail GmbH geschlossen, sondern im Namen der in Deutschland ansässigen ERR Duisburg, welche die Erträge und Aufwendungen aus diesen Verträgen an die Aves Rail GmbH weiterreicht. Unter Anwendung einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise werden die Mietverträge daher der Aves Rail GmbH zugerechnet und die Behandlung erfolgt so, als wenn die Aves Rail GmbH im eigenen Namen Mietverträge abgeschlossen hätte. Es erfolgt auch rechtlich keine Vermietung der Wagen an ERR Duisburg, vielmehr wird die ERR Duisburg ermächtigt, die Waggons der Aves Rail GmbH im eigenen Namen im Auftrag der ERR Wien zu vermieten.

Ähnliche Konstellationen bestehen bei den Mietverträgen für Container, Tankcontainer und Wechselbrücken, bei denen die jeweiligen Assetmanager nach außen als Vermieter auftreten, wirtschaftlich die Gesellschaften der Aves One Gruppe jedoch Leasinggeber werden.

### **2.10.2 Finance Lease Verhältnisse**

Über die Tochtergesellschaft Aves Rail GmbH ist der Konzern Leasingnehmer in zwei Finance Lease Verhältnissen geworden. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse als Finance Lease erfolgte durch Würdigung der Leasingverträge hinsichtlich künftiger Mindestleasingzahlungen bzw. der im Vertrag getroffenen Vereinbarungen. Siehe hierzu auch Abschnitt 7.14.2, Erläuterungen zu Finanzierungsleasingverbindlichkeiten.

Es erfolgten weder in 2016 noch in 2017 bedingte Mietzahlungen, die im Rahmen des Finanzierungsleasings als Gewinn- oder Verlust erfasst wurden.

## **2.11. Finanzinstrumente**

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie grundsätzlich auch derivative Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen, eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value (FVTPL)),
- (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables (LaR)),
- (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity (HtM)) und
- (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale (AfS))

Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Der Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

**a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges designed sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

**b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)**

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmbaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

**c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)**

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im Aves-Konzern nicht vor.

**d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)**

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder unmittelbar zugerechnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Im Vorjahr werden hier ausschließlich Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen. Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 vollkonsolidiert.

Finanzielle Schulden aus Finanzinstrumenten können grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der Aves-Konzern bewertet die finanziellen Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Währungsdifferenzen werden differenziert nach ihrer Entstehung ausgewiesen. Erfolgswirksame Differenzen aus der Bewertung von Finanzierungssachverhalten (u.A. Darlehen) werden im Finanzergebnis als „Währungsergebnis aus Finanzierungen“ ausgewiesen, erfolgswirksame Differenzen, die aus dem operativen Geschäft resultieren (u.A.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen) werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gesondert ausgewiesen.

### **2.12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge von Kunden aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

### **2.13. Zahlungsmittel**

In der Bilanz sowie Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, von denen gegebenenfalls Kontokorrentkredite gekürzt werden. Separat ausgewiesen werden in der Bilanz in den Sonstigen Vermögenswerten und Vorauszahlungen verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel, da hier das Liquiditätskriterium nicht erfüllt ist.

### **2.14. Eigenkapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Der Kürzungsbetrag wurde um steuerliche Effekte vermindert.

Die Bewertung ausgegebener Anteile richtet sich nach deren Marktwert im Zeitpunkt der Ausgabe.

### **2.15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder in weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

### **2.16. Finanzschulden**

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von etwaigen Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzschuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **2.17. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern besteht ein beitragsorientiertes Versorgungssystem (Defined Contribution Plan). Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

### **2.18. Laufende und latente Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag im jeweiligen Land der Besteuerung der Einzelgesellschaft geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Forderungen bzw. Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die von der bzw. an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß zurückzufordern bzw. abzuführen sind. Laufende Steuererstattungsansprüche und laufende Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht, dass die erfassten Beträge miteinander verrechnet werden können und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steuerforderungen/-verbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

In der Regel hat der Konzern keinen Einfluss auf den Umkehrzeitpunkt bei assoziierten Unternehmen.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

## **2.19. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Die Rückstellungen umfassen im Geschäftsjahr 2017 unverändert eine Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit einem Prozess mit der SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und resultieren aus Rechtsberatungskosten, die über das übliche Maß für Prozesse dieser Art hinausgehen und im Falle der von den Vorständen und Rechtsvertretern der Gesellschaft erwarteten Abweisung der Klage der SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG im Berufungsprozess nicht erstattungsfähig sind.

Für Details hierzu verweisen wir auf den folgenden Abschnitt 3.2 .

## **3. Schätzungen und Ermessensausübungen**

### **3.1. Wesentliche Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS muss die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden treffen. Dabei müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben. Nachfolgend werden Schätzungen und Annahmen beschrieben, deren Anwendung ein wesentliches Risiko beinhaltet, dass materielle Korrekturen des Buchwerts von Vermögenswerten und Schulden vorgenommen werden müssen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen und in Kenntnis des gegenwärtigen Geschäftsverlaufs vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

### **3.2. Prozessrisiken**

Die Gesellschaften des Aves One-Konzerns selbst haben grundsätzlich aus den regelmäßigen Geschäften keine unmittelbaren Prozessrisiken, da diese nicht als Vertragspartner nach außen auftreten. Eventuelle Streitigkeiten mit Kunden werden durch die Asset-Manager abgewickelt und sind ggf. in Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (Ausfallrisiken) berücksichtigt.

Derzeit gibt es unverändert einen laufenden Rechtsstreit über Schadensersatzforderungen aus einem Containerkaufvertrag – wesentliche Änderungen zum Stand des Vorjahres haben sich bezüglich dieser Klage nicht ergeben:

aa) Leistungsklage BSI Blue Seas Investment GmbH ./.. SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG

Mit Klage vom 23. Dezember 2014 zum Landgericht Hamburg (Az.: 403 HKO 29/15) hat Fa. SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Salzburg, Österreich, („SLI Dritte“) die Konzerngesellschaft BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg („BSI BS“) auf Zahlung von USD 3.000.000,00 zzgl. Zinsen in Anspruch genommen. In 2015 hat SLI Dritte die Klage um eine Ausgleichsforderung von USD 475.477,55 zzgl. Zinsen erweitert. Gegenstand des Prozesses sind Forderungen aus einem Container-Rahmenkaufvertrag vom 19. August 2013 (der „Kaufvertrag“), auf dessen Grundlage BSI BS das gesamte Containerportfolio der SLI Dritte gekauft und bis auf eine streitige Restmenge vollständig abgenommen hat.

Zwischen den Parteien ist es zum Streit über die ordnungsgemäße Erfüllung des Kaufvertrages gekommen, der als sog. Abrufvertrag BSI BS eine gestaffelte Abnahme der Container bis zum Laufzeitende (30. Juni 2014) erlaubte. BSI BS hat im Rechtsstreit eine Widerklage auf Zahlung von USD 6.488.731,49 erhoben, durch die BSI BS Ansprüche auf Erlösauskehr, Rückzahlung nicht gelieferter bzw. lieferbarer Container sowie auf Schadensersatz aus dem Kaufvertrag geltend macht. Die Schadensersatzforderungen stützen sich im Wesentlichen auf Garantieverletzungen aus dem Kaufvertrag durch SLI Dritte.

Im Einzelnen sind folgende Forderungen im Streit:

<b>Klage</b>	<b>Klage(n) USD</b>	<b>Urteil v. 9. Februar 2017</b>
<b>A.) Forderung SLI Dritte =&gt; BSI BS</b>		
1. Vertragsstrafe	3.000.000,00	3.000.000,00
2. Sonstige Forderung	475.477,55	475.477,55
<b>Total SLI Dritte</b>	<b>3.475.477,55</b>	<b>3.475.477,55</b>
		<i>zzgl. Zinsen</i>
<b>Widerklage</b>		
<b>B.)</b>		
1. DPP Erlöse	1.955.038,95	
2. Schadenersatz Disaster Class Container	1.221.562,50	
3. Auskehrung aus Pool-/Treuhandvertrag	456.043,58	
4. Rückzahlung nicht gelieferte Container	204.207,89	
5. Aufwandsentschädigung HSH Nordbank	224.022,18	224.022,18
6. weitere Schadenersatzansprüche	2.651.244,55	
<b>Total BSI Blue Seas</b>	<b>6.712.119,65</b>	<b>224.022,18</b>
		<i>zzgl. Zinsen</i>

**Tabelle 4: Strittige Forderungen im Klageverfahren SLI III**

Hauptstreitpunkt im Prozess ist eine Vertragsstrafenforderung aus dem Kaufvertrag.

SLI Dritte fordert die Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von USD 3.000.000,00 zzgl. Zinsen. Nach dem Inhalt des Kaufvertrags ist von BSI BS eine Vertragsstrafe zu zahlen, sofern BSI BS trotz Vorliegens der im Kaufvertrag definierten aufschiebenden Käuferbedingungen nicht bis zum 15. Dezember 2013 Container im Kaufpreis von kumuliert USD 90.000.000,00 abnehme und bezahle. BSI BS hat die Container in Höhe des o.g. Kaufpreises erst nach dem 15. Dezember 2013 abgenommen. BSI BS hat die Zahlung der Vertragsstrafe mit dem Einwand der Treuwidrigkeit verweigert (unzulässige Rechtsausübung): SLI Dritte sei für die betroffene Containermenge gar nicht lieferfähig gewesen, mithin fordere SLI Dritte eine Vertragsstrafe für etwas, was vertraglich aufgrund einer Sicherungsübereignung nicht hätte umgesetzt werden können. Das durch die Vertragsstrafe besicherte Geschäft sei nicht durchführbar gewesen, da es den Regelungen des Vertrages gemäß nicht durchführbar gewesen sei.

Nach dem Inhalt der Beweisaufnahme am 12. Januar 2017 steht fest, dass der im Vertrag vorgesehene Freigabemechanismus nicht umgesetzt werden konnte. Danach hätte SLI Dritte selbst bei einem Abruf von Containern zu einem Kaufpreis von USD 90.000.000,00 kein lastenfreies Eigentum an den Containern verschaffen können.

Durch Urteil vom 9. Februar 2017 hat das Landgericht Hamburg der Klage der SLI Dritte in Höhe der Hauptforderung von USD 3.475.477,55 sowie teilweise in Bezug auf die Zinsforderung, stattgegeben; der von BSI BS erhobenen Widerklage hat das Gericht nur in Höhe eines Teilbetrags von USD 224.022,18 nebst Zinsen stattgegeben und die Widerklage im Übrigen abgewiesen.

In Bezug auf die Vertragsstrafe hat das Landgericht die Ansicht vertreten, die nachweislich fehlende Umsetzbarkeit des Kaufvertrages in Bezug auf die Freigabeerklärung der HSH Nordbank sei nur ein „umsetzungstechnisches Problem“ gewesen und es sei BSI zumutbar gewesen, für den Abruf von Containern im Kaufpreis von USD 90.000.000,00 eine andere Abwicklungslösung zu finden.

Der Vorstand der Aves One AG, die Geschäftsführer der BSI BS und ihre prozessführenden Anwälte teilen diese Ansicht nicht und schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit, auch nach Einholung einer weiteren sachverständigen



Meinung, für sämtliche Ansprüche als nicht größer als 50% ein. Aus diesem Grunde erfolgte keine Rückstellungsbildung, die über die zu erwartenden, nicht erstattungsfähigen Prozesskosten (TEUR 50) hinaus geht. Nachdem sowohl die prozessführende Anwaltskanzlei als auch eine separat beauftragte, bislang nicht involvierte Hamburger Rechtsanwaltssozietät, überwiegend positive Berufungsaussichten vor allem in Bezug auf die Vertragsstrafe bescheinigt haben, hat die BSI BS am 16. März 2017 Berufung gegen das Urteil zum Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg eingelegt, welches die Berufung angenommen hat.

Die prozessführende Anwaltskanzlei sieht demnach gute und überwiegend wahrscheinliche Aussichten, dass das Berufungsgericht das Urteil des Landgerichts dahingehend abändert, dass der Klägerin SLI Dritte nach Verrechnung mit Widerklagepositionen kein Zahlungsanspruch mehr verbleibt.

Soweit sich das Verfahren auf Forderungen aus vor Klageerhebung erbrachten Leistungen bezieht, wurden Wertberichtigungen berücksichtigt, um die Forderungen mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zu bewerten. Forderungen aus möglichen Schadensersatzansprüchen wurden nicht bilanziert.

Es ist bei einer Bank ein Bürgschaftskonto errichtet worden. BSI BS hat mit der Gegenseite vereinbart, eine Prozessbürgschaft zur Abwendung der Vollstreckung aus dem erstinstanzlichen Urteil bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung im Berufungsverfahren zu stellen. Die bürgende Bank muss folglich nur bei einem Unterliegen der BSI BS nach Berufung und ggf. Revision auf die Bürgschaft zahlen. Somit hängt die Verwertungsmöglichkeit der Bürgschaft vom Ausgang des Berufungsverfahrens ab. Das Vermögen der BSI BS ist bis dahin aber infolge einer so gestellten Bürgschaft geschützt.

bb) Feststellungsklage BSI Blue Seas Investment GmbH ./.. SLI Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG

Darüber hinaus hat die SLI Dritte eine weitere Klage auf Abnahme von Restcontainern eingereicht. In diesem Rechtsstreit, der beim Landgericht Hamburg unter dem Aktenzeichen 403 HKO 113/17 geführt wird, klagt die SLI Dritte auf Feststellung, dass die BSI BS aufgrund eines Container-Rahmenkaufvertrages vom 19. August 2013 zur Abnahme weiterer, bisher nicht abgenommener Container verpflichtet sei. Als vorläufiger Streitwert wurde von der SLI Dritte ein Wert von USD 7.148.779,20 genannt. Es handelt sich hierbei um einen Restbestand an Containern von 6.943 CEU.

Eine Abnahme durch BSI BS erfolgte für diese Einheiten bisher nicht, da diese lt. Angaben des Containermanagers Florens beschädigt sind, der Kaufvertrag jedoch die Übergabe einer mangelfreien Sache vorsieht hat. Ob ein und welcher Anteil der verbleibenden Container mangelfrei ist und daher abgenommen werden muss, lässt sich durch die SLI Dritte nicht bestimmen, insoweit wurde nicht bestimmt, für welche Container die Abnahme gefordert wird.

Die prozessführende Anwaltskanzlei der BSI BS sowie eine weitere, separat beauftragte, Rechtsanwaltssozietät gehen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die Feststellungsklage keine Aussicht auf Erfolg hat bzw. unzulässig ist. Die Erfolgsaussichten der Klage durch SLI Dritte wurde somit als gering eingeschätzt.

Auf Basis der Einschätzungen der Rechtsanwälte und eigenen Abwägungen kommt der Vorstand zum Ergebnis, auch hier keine Rückstellung zu bilden.

Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. April 2017 statt. Im Rahmen dieser mündlichen Verhandlung wurden Vergleichslösungen entwickelt, die auf Grundlage des Besprochenen nicht zu finanziellen Verlusten für die Gesellschaft führen würden.

### **3.3. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem in Rechnung gestellten Betrag bilanziert und sind wegen ihrer kurzen Restlaufzeit nicht verzinslich. Die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen beruht auf der bestmöglichen Schätzung des potenziellen Forderungsausfalls.

Um Wertberichtigungen zu ermitteln, trifft die Unternehmensleitung Annahmen, die auf der Bonität und der Zahlungsmoral der Kunden in der Vergangenheit beruhen und stützt sich dabei auch auf die Informationen der Assetmanager. Der Konzern überprüft die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen mindestens einmal pro Quartal. Die Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, nachdem alle Möglichkeiten für eine

Beitreibung ausgeschöpft wurden und die Chance einer Zahlung als gering zu beurteilen ist. Die tatsächlichen Ausfälle können von den Schätzwerten abweichen.

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder direkt mittels Ausbuchung der Forderung erfasst wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird und wie verlässlich das Ausfallrisiko beurteilt werden kann.

### **3.4. Abschreibungen auf Sachanlagen**

Die Anschaffungskosten der Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer bis auf einen nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angenommenen Verwertungserlös abgeschrieben.

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der Sachanlagen wie unter 2.9 angegeben. Veränderungen des erwarteten Nutzungsgrads und der technischen Entwicklung können die wirtschaftliche Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte beeinflussen. Daher sind Korrekturen künftiger Abschreibungsbeträge möglich.

### **3.5. Wertminderungstest**

Ein möglicher Wertminderungstest für immaterielle (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte) bzw. materielle Vermögenswerte erfordert Annahmen über künftige Cashflows während der Planungsperiode und gegebenenfalls darüber hinaus sowie über den anzusetzenden Diskontierungszins. Die Annahmen erfordern Einschätzungen über das Ausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit von künftigen Ereignissen. Soweit möglich, werden diese unter Berücksichtigung von Informationen aus der Vergangenheit getroffen. Alle erforderlichen Daten werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements über die erwartete Entwicklung des Konzerns getroffen. Zu Details über die jeweils vorgenommenen Wertminderungstests und damit verbundenen Annahmen verweisen wir auf die jeweiligen Erläuterungen zu den Bilanzposten.

### **3.6. Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen aus dem Vermietungsgeschäft**

Zur Steuerung und Abrechnung des Vermietungsgeschäftes (Container-, und Railgeschäft) bedient sich die Gesellschaft externer Dienstleister. Diese erstellen mit einem zeitlichen Versatz von bis zu 45 Tagen die entsprechenden Abrechnungen über die Umsatzerlöse nebst den mit der Vermietung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Zum Jahresende schätzt die Gesellschaft für die Monate November und Dezember die entsprechenden Werte auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Eingang in die Schätzungen finden insbesondere:

- Anzahl der vermieteten Einheiten
- Mietzins je Einheit und Tag
- Anzahl der Tage eines Monats
- Durchschnittliche Auslastung
- Operative Aufwendungen je Einheit und Tag
- Management Fee auf den Vermietungsüberschuss

### **3.7. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern**

Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren beurteilt; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen. Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlusten in Vorjahren wurden latente Steueransprüche nur aktiviert, soweit substantielle Belege für eine künftige Nutzbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre vorliegen.

### **3.8. Beizulegende Zeitwerte und Veräußerungskosten für zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte**

IFRS 5 verlangt im Zusammenhang mit der Bewertung Annahmen über den Fair Value der betroffenen Vermögensgegenstände sowie über die zu erwartenden Veräußerungskosten.

Die Schätzung der Fair Values der betroffenen Container kann nicht oder nur sehr eingeschränkt aus den üblichen Marktanalysen abgeleitet werden, da es sich vorwiegend um Container handelt, die an Häfen stehen, bei denen der Verkauf schwierig ist oder um beschädigte Container. Bezüglich der Einschätzung des Fair Values wurde daher auf Erfahrungswerte des Managements sowie Informationen der Containermanager über z.B. zu erwartende Reparaturkosten zur Wiederherstellung eines „cargoworthy“-Zustands abgestellt.

Die Veräußerungskosten beruhen ebenfalls auf Annahmen über die Gebühren der Hafengebührenbetreiber, um die Container aus dem Depot zu holen und Management-Fees, die einen Prozentsatz des geschätzten Verkaufspreises ausmachen.

Die bereits erfolgten Verkäufe zeigen, dass die getroffenen Einschätzungen insgesamt plausibel sind.

#### 4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2017

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2017 neben der Aves One AG einschließlich at equity bilanzerten Unternehmen insgesamt 58 (Vorjahr 40) inländische Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst die folgenden Gesellschaften:

Ifd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %	
		31.12.2017	31.12.2016
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Holding</b>			
1	Aves One AG, Hamburg	n/a	n/a
2	BSI Logistics GmbH, Hamburg	100,0	100,0
3	CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg (seit 11. Juli 2017)	100,0	30,0
4	CH2 Logistica Portfolioverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 11. Juli 2017)	100,0	30,0**
5	CH2 Logistica No. 2 Asset GmbH, Hamburg (seit 11. Juli 2017)	100,0	30,0**
<b>Container</b>			
6	BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg	100,0	100,0
7	BSI Asset GmbH, Hamburg	100,0	100,0
8	BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
9	BSI Blue Seas Direktinvestment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
10	BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
11	BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
12	BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH	100,0	100,0
13	BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
14	BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
15	BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
16	BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
17	BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
18	BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
19	BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
20	BSI Fünfte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
21	BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
22	BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
23	BSI Logistics VII GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
24	BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
25	BSI Logistics VIII GmbH & Co. KG, Hamburg (zuvor: BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG)	100,0	100,0
26	BSI Achte Verwaltungs GmbH, Hamburg (zuvor: BSI Regulierte Direktinvestment Verwaltungs GmbH)	100,0	100,0

27	BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg	100,0	100,0
28	Aves Special Equipment Management GmbH, Hamburg (seit 1. Januar 2017)	100,0	100,0*
29	Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
30	Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
31	Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
32	Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
33	Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
34	Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
35	Aves Special Equipment IV GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 8. März 2017)	100,0	0,0
36	Aves Special Equipment V GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 23. Oktober 2017)	100,0	0,0
<b>Rail</b>			
37	ARHA Invest GmbH, Wien, Österreich	100,0	100,0
38	Aves Rail GmbH (zuvor: ERR Rail Rent Vermietungs GmbH), Wien, Österreich	100,0	100,0
39	Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg	100,0	100,0
40	Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
41	Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
42	Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
43	Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
44	Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
45	Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
46	Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	100,0
47	Aves Rail Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 22. September 2017)	100,0	0,0
48	Aves Rail Equipment Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
<b>Real Estate</b>			
49	Aves Storage Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 1. Januar 2017)	100,0	100,0*
50	Aves Storage GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
51	Aves Storage II GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 21. März 2017)	100,0	0,0
52	Aves Logistik Immobilien Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
53	Aves Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
54	Aves LI Alsdorf Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
55	Aves LI Alsdorf Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0

56	Aves LI VG1 Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
57	Aves LI VG1 Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	100,0	0,0
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen</b>			
58	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg (Segment Container)	51,0	51,0
59	ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (Segment Rail)	33,3	33,3

\*) *Die Gesellschaft gehörte im Vorjahr ebenfalls zu 100% zum Aves-Konzern, wurde jedoch bis dahin nicht mit konsolidiert. Zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise erfolgte 2017 auch hier eine Vollkonsolidierung.*

\*\*) *Es handelte sich um eine mittelbare 30%-Beteiligung über die Anteile an der CH2, welche wiederum 100% der Anteile an den betroffenen Gesellschaften hielt.*

#### **Tabelle 5: Konsolidierungskreis**

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 sind folgende elf Gesellschaften durch Neugründung neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden:

- Aves Special Equipment IV GmbH & Co. KG, Hamburg (am 8. März 2017)
- Aves Special Equipment V GmbH & Co. KG, Hamburg (am 23. Oktober 2017)
- Aves Rail Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg (am 22. September 2017)
- Aves Rail Equipment Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves Storage II GmbH & Co. KG, Hamburg (am 21. März 2017)
- Aves Logistik Immobilien Verwaltungs GmbH, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves LI Alsdorf Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves LI Alsdorf Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves LI VG 1 Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (am 29. August 2017)
- Aves LI VG1 Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (am 29. August 2017)

Die folgenden beiden Gesellschaften sind in 2017 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, obwohl bereits zuvor 100%-Beteiligungen bestanden. Die bisherige Nichteinbeziehung hatte ihre Ursache in der Historie der Aves One AG. Da im Übrigen keine Wesentlichkeit beim Konsolidierungskreis angewendet wurde, wurden diese Gesellschaften zur Angleichung der Systematik 2017 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Wesentliche Auswirkungen ergaben sich hieraus jedoch nicht, da es sich lediglich um Verwaltungsgesellschaften handelt:

- Aves Special Equipment Management GmbH, Hamburg
- Aves Storage Verwaltungs GmbH, Hamburg

Darüber hinaus wurden bei der bisherigen at Equity-Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG in Höhe von 30% mit Wirkung zum 11. Juli 2017 die übrigen 70% im Rahmen einer Sacheinlage erworben.

Im Geschäftsjahr sind keine Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

#### **Erwerb der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG / IFRS 3 Angaben zum Erwerb**

Bereits mit Vertrag vom 31. Juli 2015 wurden 30 % der Aktien an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (im Folgenden CH2 AG) erworben. Die übrigen 70% befanden sich im Eigentum des Versorgungswerkes der

Zahnärztekammer Berlin, Berlin, welches seine Anteile an der CH2 am 11. Juli 2017 gegen Ausgabe neuer Aktien der Aves One AG und eine zusätzliche Barzahlung in die Aves One AG eingebracht hat (siehe hierzu Abschnitt 7.1).

Die CH2 AG konzentriert sich seit 2011 ausschließlich auf den Vertrieb von Direktinvestments und übernimmt dabei die Rolle des reinen Anlagenvermittlers, d.h. sie koordiniert über ihr Vertriebspartnernetz den Vertrieb der Direktinvestments an Anlagekunden der Vertriebspartner.

Vertragspartner im Direktinvestmentgeschäft ist der jeweilige Initiator des Direktinvestments (u.a. das nahe stehende Unternehmen BoxDirect AG), die ihre Portfolien an Logistikequipment (Container und Wechselbrücken) durch überwiegend private Anleger mittels des Instruments des Direktinvestments finanzieren. Es handelt sich in der Regel zivilrechtlich um Finanzierungsleasingvorgänge bestehend aus einem Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag, der für eine feste Laufzeit zwischen Vermietungsgesellschaft und Anleger abgeschlossen wird. Die CH2 AG selbst ist nicht Vertragspartner sondern übernimmt Vertrieb und Marketing, überwacht die Abrechnungen und Zahlungen, sorgt für den Versand von Steuerinformationen und ist Ansprechpartner für die Anleger.

Bei dem Erwerbsvorgang handelt es sich aus Konzernsicht um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3.41. Bereits aus der oben genannten Transaktion vom 31. Juli 2015 besteht innerhalb des Konzerns eine 30%-Beteiligung an der CH2 AG, welche bisher at Equity bilanziert und als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen wurde. Durch die Einlage der übrigen 70% der Anteile, welche einen weiteren Erwerbsvorgang darstellt, sind die Bedingungen für einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3.41 erfüllt.

Erwerbszeitpunkt war somit der Zeitpunkt der Einlage von 70% der Anteile, welche am 11. Juli 2017 vollzogen wurde.

Die Gründe für den Erwerb liegen in der hohen Bedeutung von Direktinvestments für die Finanzierung wesentlicher Konzerngesellschaften und dem erklärten Ziel, die Finanzierungskosten weiter zu senken. Durch den Erwerb der CH2 wird die Wertschöpfungskette bei der Akquise neuer Finanzierungen verkürzt und der Vorstand der Aves One AG erwartet durch diese Transaktion insgesamt sinkende Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung insbesondere durch Direktinvestments. Darüber hinaus wird der exklusive Zugang zu dem Netzwerk und Know How der CH2 gesichert.

Da die CH2 AG als Vertriebsgesellschaft tätig ist, sind erworbene Forderungen, die sich nahezu ausschließlich im Bereich Lieferungen und Leistungen abspielen, genauso wie andere Bilanzpositionen betragsmäßig unwesentlich. Mit der Transaktion wurde ein Nettovermögen im Wert von TEUR 3.374 übernommen, wovon rund EUR 2 Mio. Kassen- und Bankbestände sind.

Ein für steuerliche Zwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

Der Wert der Beteiligung wurde auf Grundlage eines Gutachtens der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft.

Die Anschaffungskosten der Beteiligung bestimmen sich nicht aus diesem Gutachten sondern resultieren aus dem Marktwert der neu ausgegebenen Anteile. Aus der Neubewertung der Altanteile nach IFRS 3.42 ist kein Gewinn- oder Verlust entstanden, da auf eine nach Gutachten denkbare Aufwertung verzichtet wurde. Hintergrund hierfür ist, dass erst eine 100%-Beteiligung eine Kontrolle über das Unternehmen vermittelt. Gerade die Kontrollmöglichkeit macht die Beteiligung interessant, da sie den exklusiven Zugang zum Netzwerk der CH2 sichert. Unter Vorsichtsaspekten und aufgrund der vor diesem Hintergrund nicht ohne weiteres durchführbaren genauen Bewertung des 30%-Anteils wurde daher auf eine zusätzliche Aufwertung verzichtet.

Der Gutachtenwert von 10,87 Mio. Euro deckt jedoch den Gesamtbeteiligungsansatz nach Erwerb in Höhe von knapp 9,0 Mio. Euro.

Die CH2 hat seit der Erstkonsolidierung insgesamt TEUR 2.898 Umsatzerlöse zum Konzern beigesteuert und dabei einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 488 erzielt.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Transaktion nicht übernommen.

Die Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg wurde abweichend zum Vorjahr (damals Container) den Holdingaktivitäten zugeordnet, da diese zwar überwiegend Finanzierungen im Containerbereich vermittelt, jedoch nicht ausschließlich. Durch die Erlangung von Kontrolle über die Gesellschaft werden nun auch Finanzierungen für andere Anlagengruppen mit Hilfe der CH2 erschlossen.

Der Erwerb führt dazu, dass folgende Gesellschaften ab dem 11. Juli 2017 erstmals vollkonsolidiert werden (bisher at equity):

- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg GmbH, Hamburg
- CH2 Logistica Portfolioverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg
- CH2 Logistica No. 2 Asset GmbH, Hamburg

### **Assoziierte Unternehmen**

Als assoziierte Unternehmen sind zwei Unternehmen im Aves-Konzern eingestuft. Sie werden nach der Equity-Methode bilanziert. Aus diesem Kreis ausgeschieden und stattdessen vollkonsolidiertes Unternehmen geworden ist die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg (siehe oben). Die Beteiligungsquoten an den beiden bereits im Vorjahr bilanzierten Beteiligungen sind im Übrigen unverändert.

- BSI CONICAL Container GmbH

Die BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg, wurde am 19. Mai 2015 von den beiden, ursprünglich zu je 50% beteiligten Gesellschaftern, der BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg, und der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH, Hamburg, gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Handel, die Vermietung und die Verwaltung von Transportmitteln und mobilen Wohneinheiten, insbesondere Containern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Mit Anteilskaufvertrag vom 30. Dezember 2015 erwarb die BSI Blue Seas Resale GmbH einen zusätzlichen Anteil am Kapital der BSI CONICAL Container GmbH i.H.v. einem Prozent von der CONICAL Container Industrie Consulting-Agentur und -Leasing GmbH. Gleichzeitig wurde auch der Gesellschaftsvertrag geändert, der nunmehr für Gesellschafterbeschlüsse eine Mehrheit von 60% vorsieht, sofern nicht das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit vorschreiben. Aufgrund fehlender Beherrschungsmöglichkeit erfolgt daher weiterhin keine Vollkonsolidierung der Gesellschaft.

Die Beteiligung an der BSI CONICAL wurde abweichend zum Vorjahr dem Segment „Container“ zugeordnet. Siehe hierzu auch die Angaben über die Segmentberichterstattung im folgenden Abschnitt 5.

- ERR European Rail Rent GmbH

Mit Vertrag vom 22. August 2016 wurden 33,3 % der Geschäftsanteile an der ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (im Folgenden ERR Duisburg), erworben. Der Erwerb erfolgte im Zusammenhang mit der Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden der heutigen Aves Rail GmbH, Wien.



Die ERR Duisburg ist verantwortlich für das kaufmännische und technische Management der Eisenbahnwaggons der Aves Rail GmbH, der anderen Aves-Gesellschaften als auch für Waggons von externen Parteien. In diesem Rahmen ist es Aufgabe der ERR Duisburg, sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Wartung, Lagerung, Versicherung und möglicher Umbauten an Eisenbahnwaggons vorzunehmen. Darüber hinaus ist die ERR Duisburg Halter der Eisenbahnwaggons der ERR Wien und geht auf Rechnung der Aves Rail GmbH Mietverträge über Eisenbahnwaggons mit Kunden ein.

Zusätzlich zu den Dienstleistungsfunktionen handelt die ERR Duisburg mit Eisenbahnwaggons und deren Ersatzteilen.

Die Beteiligung an der ERR Duisburg wurde aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes und der strategischen Bedeutung für das Segment „Rail“ unverändert diesem Segment zugeordnet.

Die Anteile dieser Gesellschaften sind nicht an der Börse notiert, so dass jeweils keine notierten Marktpreise für diese Anteile verfügbar sind.

Es bestehen keine Eventualschulden in Bezug auf die assoziierten Unternehmen des Konzerns.

## 5. Segmentberichterstattung

### 5.1. Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung des Aves-Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 Geschäftssegmente. Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewendet. Die Segmentsteuerung erfolgt grundsätzlich auf Basis der Umsatzerlöse und des EBITDA für das jeweilige Segment.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten sowie die Bewertung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aves One AG identifiziert, da dieser jeweils die strategischen Entscheidungen trifft bzw. getroffen hat.

In der Vergangenheit wurde intern eine Steuerung über vier Geschäftsbereiche vorgenommen (Container, Rail, Special Equipment und Resale Equipment). Diese wurden für Zwecke der Berichterstattung auf Container, Rail, alle übrigen Segmente verdichtet, da die Geschäftsbereiche Special Equipment und Resale Equipment nicht die Schwellengrößen für eine eigene Berichterstattung überschritten haben.

Aufgrund des großen Wachstums des bisherigen Bereiches Special Equipment, einer Anpassung der Strategie im Bereich Resale Equipment sowie des neu aufzubauenden Geschäftsbereiches Real Estate wurde eine Anpassung der internen Steuerung erforderlich. So werden seit dem Oktober 2017 die Geschäftsbereiche Container und Special Equipment gemeinsam gesteuert und intern als eine Einheit behandelt. Neu hinzugekommen ist der derzeit noch kleine aber künftig voraussichtlich stark wachsende Bereich Real Estate, welcher als eigener Bereich bei der Unternehmenssteuerung behandelt wird. Der Bereich Resale Equipment ist mit im Containerbereich aufgegangen. Die Strategie einer Anschlussnutzung der Container nach der Nutzung auf See wird nicht mehr aktiv verfolgt. Stattdessen erfolgt eine Optimierung des Portfolios im Rahmen einer bereits eingeleiteten Depotbereinigung (vgl. Ad-hoc News vom 27. November 2017), nach der nicht mehr vermietbare oder nur schwer vermietbare Einheiten veräußert werden.

Die neuen Geschäftssegmente lauten somit in Übereinstimmung mit der internen Unternehmenssteuerung:

- Rail, unverändert zum Vorjahr
- Container (mit sämtlichen Seecontainern und den ehemaligen Special Equipment Assets)
- Real Estate mit dem derzeit vorhandenen Storage-Park in Münster sowie den geplanten und teilweise in 2018 bereits umgesetzten Erwerben im Bereich Logistikimmobilien

Darüber hinaus wurde die Segmentzuordnung der Tochtergesellschaft CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG und ihrer Tochtergesellschaften geändert. Diese wurde in der Vergangenheit dem Segment Container zugeordnet. Da diese Gesellschaft jedoch im Geschäftsjahr 2017 auch für Gesellschaften des Segments Rail tätig geworden ist, wird diese nunmehr den Holdingaktivitäten zugerechnet. Die Gesellschaft nimmt – und wird auch künftig – konzernübergreifende Finanzierungsaufgaben wahrnehmen.

Sämtliche Verwaltungs- und Overheadkosten und zentralen Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung in einer Überleitungsposition zum Konzern unter „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst, unabhängig davon, in welcher Gesellschaft diese im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Struktur entstanden sind.

Eine Verdichtung der Segmente erfolgt nicht mehr. Der Bereich Real Estate ist für sich genommen zwar derzeit noch so klein, dass die Schwellengröße für eine eigene Berichterstattung nicht überschritten ist, jedoch handelt es sich um

den einzigen Bereich, der diese Schwellengröße nicht überschreitet. In so fern ist eine Verdichtung nicht vorgenommen worden.

#### **Rail**

Das Segment „Rail“ beinhaltet die Vermietung von Eisenbahnwaggons – wie zum Beispiel Coiltransportwagen (Shimmns), Schiebeplanenwagen (Rilnss), Stahltransportwagen (Sgmmns) und Schüttgutwagen (Falns); das Management (technisch wie auch kaufmännisch) erfolgt in diesem Fall über die ERR Duisburg, an der die Gesellschaft zu 33,3% beteiligt ist.

#### **Container**

Das Segment „Container“ beinhaltet die Vermietung von Seecontainern – Dry Container in den Varianten 20 Fuß, 40 Fuß und 40 Fuß High Cube sowie Reefer Container in der Variante 40 Fuß, wobei das Container-Management über externe Dienstleister erfolgt.

Darüber hinaus wurde diesem Segment dieses Jahr – aufgrund einheitlicher interner Steuerung – der gesamte vormalige Bereich Special Equipment zugeordnet. Dieser umfasst die Vermietung von Wechselbrücken und Tankcontainern. Auch hier erfolgt das Management über externe Dienstleister.

Aufgrund der nicht mehr aktiven Verfolgung einer Anschlussnutzung von Seecontainern an Land wurde der dafür vorgesehene Geschäftsbereich Resale dem Segment Container zugeordnet. Die ehemaligen Resale-Container sollen nun weiter regulär vermietet werden oder bei schwerer Vermietbarkeit veräußert werden (bereits im Rahmen der Depotbereinigung eingeleitet, siehe hierzu Abschnitt 7.6).

#### **Real Estate**

Das Geschäftssegment Real Estate befindet sich derzeit im Aufbau. Diesem Segment wurde der bereits bestehende Self Storage Park in Münster zugeordnet und es sind weitere Investitionen in Logistik-Immobilien geplant. Nach dem Bilanzstichtag wurde bereits der Erwerb einer Logistikimmobilie in Alsdorf abgeschlossen, siehe hierzu auch in Abschnitt 13 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

#### **Holdingaktivitäten**

Durch die Struktur des Aves-Konzerns sind Leistungsverrechnungen zwischen den einzelnen Segmenten erforderlich. Diese umfassen administrative Leistungen durch die Holding-Gesellschaften. Die Bewertung dieser Leistungen erfolgt zu Selbstkosten. Die Obergrenze von Verrechnungspreisen bildet der für die Leistung anzusetzende Marktpreis.

Die Aves One AG als auch die BSI Logistics GmbH sind ausschließlich konzernübergreifend tätig und werden daher neben den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Neu aufgenommen in diesem Bereich wurde die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, da diese als konzernübergreifender Finanzierungsdienstleister tätig wird.

## **5.2. Erläuterung zu den Segmentdaten**

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentumsätze, Aufwendungen für bezogene Leistungen, EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest und taxes / Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes /Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie das Finanzergebnis angegeben, da diese Kennzahlen auch als unterstützende Steuerungs- und Betrachtungsgrößen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA, EBIT und EBT sind bereinigt um Umlagen der Holdinggesellschaften dargestellt, da diese nicht Bestandteil der Segmentsteuerung sind und regelmäßig auch von Sondereffekten geprägt sind. Diese Umlagen (Ertrag bei den Holding-Gesellschaften, Aufwand in den Einzelgesellschaften) sind auch nicht Bestandteil des Konzerngesamtergebnisses, da diese im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert werden. Die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA, EBIT und EBT in der Spalte „Konzernergebnis“ entsprechen der im Abschnitt 1.2 gegebenen üblichen Definition.

Darüber hinaus wird ein um nicht regelmäßige Effekte bereinigtes EBT angegeben („bereinigtes EBT“), welches um Fremdwährungseffekte, Disagio aus der Ausgabe von Aktien und den Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (IFRS 5) bereinigt wurde.

Das Finanzergebnis beinhaltet die Zinserträge und Zinsaufwendungen, Währungseffekte, soweit sie auf Finanzierungssachverhalte entfallen, Finanzierungsnebenkosten und das Disagio aus der Emission von Aktien.

Die Umsatzerlöse werden derzeit von Konzernunternehmen erzielt, die alle ihren Sitz in der Europäischen Union haben. Die Umsatzerlöse des Segments „Rail“ resultieren in Teilen aus einer Beteiligung in Österreich, im Übrigen resultieren sämtliche Umsatzerlöse aus Gesellschaften mit Sitz in Deutschland. Eine Steuerung nach Regionen erfolgt somit nicht.

### 5.3. Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar (alle Angaben in TEUR):

	Berichtspflichtige Segmente			Summe	Überleitung zum Konzern		Konzernergebnis
	Container	Rail	Real Estate		2017	2017	
	2017	2017	2017		2017	2017	
Umsatzerlöse							
Außenumsatzerlöse	24.095	26.340	39	50.474	2.957	0	53.432
Intersegment-Umsatzerlöse	0	0	0	0	7.792	-7.792	0
Umsatzerlöse (Gesamt)	24.095	26.340	39	50.474	10.750	-7.792	53.432
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.610	-6.266	0	-12.876	-152	154	-12.874
Personalaufwand	-359	-479	0	-838	-3.971	0	-4.809
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	0	118	0	118	320	0	438
Übrige Segmenterträge und -aufwendungen operativ	-2.208	-298	-291	-2.797	-3.589	-694	-7.081
Nicht enthalten: Interne Holdingumlagen	-7.353	-1.097	0	-8.450	0	8.450	0
<b>EBITDA vor Holdingumlage</b>	<b>14.918</b>	<b>19.415</b>	<b>-252</b>	<b>34.080</b>	<b>-4.435</b>	<b>-540</b>	<b>29.106</b>
<b>EBITDA nach Umlagen</b>	<b>7.565</b>	<b>18.318</b>	<b>-252</b>	<b>25.630</b>	<b>3.957</b>	<b>118</b>	<b>29.106</b>
davan Umlage aus Holding	-7.353	-1.097	0	-8.450	7.792	0	-658
davan Umrechnungseffekte auf Holdingumlagen	0	0	0	0	0	658	658
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.286	-7.569	0	-15.856	-73	0	-15.928
Abschreibungen IFRS 5	-3.784	0	0	-3.784	0	0	-3.784
<b>EBIT vor Holdingumlage</b>	<b>2.848</b>	<b>11.845</b>	<b>-252</b>	<b>14.441</b>	<b>-4.508</b>	<b>-540</b>	<b>9.394</b>
<b>EBIT nach Holdingumlagen</b>	<b>-4.505</b>	<b>10.748</b>	<b>-252</b>	<b>5.991</b>	<b>3.285</b>	<b>118</b>	<b>9.394</b>
Zinsergebnis	-12.805	-8.697	-119	-21.622	1.064	20	-20.538
Währungsumrechnung auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten	-21.470	0	0	-21.470	0	-158	-21.627
Finanzierungsnebenkosten	-1.174	0	0	-1.174	0	0	-1.174
Disagio aus der Emission von Aktien	0	0	0	0	-3.396	0	-3.396
Finanzergebnis	-35.450	-8.697	-119	-44.266	-2.331	-138	-46.736
<b>EBT vor Holdingumlagen</b>	<b>-36.385</b>	<b>3.148</b>	<b>-371</b>	<b>-33.608</b>	<b>-6.839</b>	<b>-678</b>	<b>-41.125</b>
<b>EBT nach Holdingumlagen</b>	<b>-43.738</b>	<b>2.051</b>	<b>-371</b>	<b>-42.058</b>	<b>953</b>	<b>20</b>	<b>-41.125</b>
<b>EBT bereinigt, vor Holdingumlage</b>	<b>-11.131</b>	<b>3.148</b>	<b>-371</b>	<b>-8.355</b>	<b>-3.443</b>	<b>-520</b>	<b>-12.318</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	3.063	345	-38	3.370	-989	-20	2.361
Jahresüberschuss	-40.675	2.395	-409	-38.689	-36	-40	-38.765
Summe der Vermögenswerte	331.781	283.395	4.029	619.205	123.551	-222.631	520.125
Sachanlagevermögen nach Segmenten	218.402	229.764	27	448.193	266	0	448.460
Investitionen nach Segmenten	50.927	12.649	0	63.576	0	0	63.576
Summe der Verbindlichkeiten	315.719	239.521	4.665	559.906	54.505	-116.514	497.896

**Tabelle 6: Segmentberichterstattung 2017**

Entsprechend des Managementreportings enthalten die Angaben unter der Überschrift „Überleitung zum Konzern“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten (Spalte „Konsolidierung“) auch nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen und Erträge, welche im Bereich „Holdingaktivitäten“ zusammengefasst wurden. Die Kennzahlen in den sind bereinigt um innerhalb der Gruppe erfolgte Umlagen von Holding-Kosten, die sich nicht unmittelbar der Segmenttätigkeit zuordnen lassen (overhead-Kosten). Diese Kosten sind auch nicht Bestandteil der Segmentsteuerung, sondern werden für den Holding-Bereich übergreifend durch die Unternehmensführung überwacht und wurden somit in der Spalte „Holdingaktivitäten“ ausgewiesen.

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich – unter Verwendung der neuen Segmentierung – wie folgt dar:

	Berichtspflichtige Segmente			Summe	Überleitung zum Konzern		Konzernergebnis
	Container	Rail	Real Estate		Holdingsaktivitäten	Konsolidierung	
	2016	2016	2016		2016	2016	
Umsatzerlöse							
<i>Außenumsatzerlöse</i>	20.805	7.636	0	28.440	206	0	28.646
<i>Intersegment-Umsatzerlöse</i>	0	0	0	0	5.955	-5.955	0
Umsatzerlöse (Gesamt)	20.805	7.636	0	28.440	6.161	-5.955	28.646
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.211	-1.645	11	-9.845	0	764	-9.080
Personalaufwand	-340	-109	0	-449	-1.889	0	-2.338
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-51	9	0	-42	0	0	-42
Übrige Segmenterträge und -aufwendungen operativ	-5.048	-409	-113	-5.570	-1.531	201	-6.901
<i>Nicht enthalten: Interne Holdingumlagen</i>	-4.874	-836	0	-5.710	0	5.710	0
EBITDA vor Holdingumlage	7.155	5.481	-101	12.535	-3.214	965	10.285
EBITDA nach Umlagen	2.281	4.645	-101	6.825	2.741	720	10.285
<i>davon Umlage aus Holding</i>	-4.874	-836	0	-5.710	5.955	0	245
<i>davon Umrechnungseffekte auf Holdingumlagen</i>	0	0	0	0	0	-245	-245
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.504	-1.986	0	-8.489	-18	0	-8.508
EBIT vor Holdingumlage	651	3.496	-101	4.045	-3.232	965	1.777
EBIT nach Holdingumlagen	-4.223	2.659	-101	-1.665	2.723	720	1.777
Zinsergebnis	-10.171	-2.612	-135	-12.918	-378	0	-13.296
Währungsumrechnung auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten	6.009	0	0	6.009	0	0	6.009
Finanzierungsnebenkosten	-937	0	0	-937	0	0	-937
Disagio aus der Emission von Aktien	0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-5.100	-2.612	-135	-7.847	-378	0	-8.224
EBT vor Holdingumlagen	-4.449	884	-236	-3.802	-3.610	965	-6.447
EBT nach Holdingumlagen	-9.323	48	-236	-9.512	2.345	720	-6.447
EBT bereinigt, vor Holdingumlage	-10.456	884	-236	-9.809	-3.610	965	-12.454
Steuern von Einkommen und Ertrag	-468	-605	0	-1.073	-166	20	-1.219
Jahresüberschuss	-9.791	-558	-236	-10.585	2.179	740	-7.666
Summe der Vermögenswerte	334.762	279.348	3.453	617.563	71.977	-171.657	517.883
Sachanlagevermögen nach Segmenten	219.587	225.762	0	445.349	52	0	445.400
Investitionen nach Segmenten	22.410	193.657	0	216.067	273	0	216.340
Summe der Verbindlichkeiten	282.564	237.764	3.679	524.007	30.737	-65.351	489.393

Tabelle 7: Segmentberichterstattung 2016

## 6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

in TEUR	2017	2016 angepasst	2016
<b>Segment Container</b>			
Vermietung	24.086	19.781	19.884
Übrige Umsatzerlöse	9	1.024	1.024
	<b>24.095</b>	<b>20.805</b>	<b>20.908</b>
<b>Segment Rail</b>			
Vermietung	26.228	7.484	7.484
übrige Umsatzerlöse	112	152	151
	<b>26.340</b>	<b>7.636</b>	<b>7.636</b>
<b>Segment Real Estate</b>			
Vermietung	33	0	0
übrige Umsatzerlöse	6	0	0
	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Alle übrigen Segmente</b>			
Vermietung	0	0	859
übrige Umsatzerlöse	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>859</b>
<b>Holding</b>			
übrige Umsatzerlöse	10.750	6.161	37
	<b>10.750</b>	<b>6.161</b>	<b>37</b>
<b>Konsolidierung</b>			
übrige Umsatzerlöse	-7.792	-5.955	-793
	<b>-7.792</b>	<b>-5.955</b>	<b>-793</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53.432</b>	<b>28.646</b>	<b>28.646</b>

**Tabelle 8: Umsatzerlöse**

Das Geschäft des Aves-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der Umsatzanstieg um TEUR 24.786 bzw. 86,5% resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Geschäfts im Bereich der Vermietung von Eisenbahnwaggons (die Aves Rail GmbH (vormals: ERR Wien) ist 2016 unterjährig per Ende Oktober zugegangen und liefert so 2017 erstmals ganzjährig Umsatzbeiträge). Insofern sind in diesem Segment die Umsatzerlöse von TEUR 7.636 auf TEUR 26.340 um insgesamt 345% angestiegen.

Darüber hinaus wurden auch weitere Investitionen in Wechselbrücken (ca. TEUR 15.397) und auch in Seecontainer (ca. TEUR 37.384) getätigt. Diese Investitionen sowie auch der sich derzeit positiv entwickelnde Seecontainermarkt führten auch hier zu steigenden Umsatzerlösen. Die Zusammenlegung der Segmente Special Equipment und Container führte zu einer Anpassung des Vorjahresausweises um TEUR 859. Darüber hinaus gab es Veränderungen des Vorjahresausweises im Containerbereich mit gegenläufigen Auswirkungen aufgrund der veränderten Segmentzuordnung der BSI Resale GmbH. Hier gab es im Vorjahr Intersegment-Umsatzerlöse zwischen dem Segment Container und den damaligen „übrigen Segmenten“.

**(2) Sonstige betriebliche Erträge**

**(3)**

in TEUR	2017	2016 angepasst	2016
Erträge aus einer Vereinbarung mit einem at Equity bewerteten Unternehmen	500	0	0
Wechselkursgewinne	237	1.365	13.216
Erträge aus der Herabsetzung/Auflösung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen	134	0	0
Buchgewinne aus dem Verkauf/Abgang von Anlagevermögen	51	89	89
Übrige	253	1.607	1.607
<b>Gesamt</b>	<b>1.175</b>	<b>3.061</b>	<b>14.912</b>

**Tabelle 9: Sonstige betriebliche Erträge**

Die Erträge aus einer Vereinbarung mit einem at Equity bewerteten Unternehmen resultieren aus einer Vereinbarung, die die Aves Rail GmbH mit der ERR Duisburg geschlossen hat, bei der auf bestimmte vertraglich eingeräumte Rechte gegen einen einmaligen Ausgleichsanspruch in Höhe von TEUR 500 verzichtet wurde.

Die ausgewiesenen Wechselkursgewinne resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus der Bewertung der Euro-Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar bilanziert werden. Der Rückgang zu 2016 resultiert im Wesentlichen als Folgewirkung aus der unter „2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ angegebenen Saldierung von Umsatzsteuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten.

Im Übrigen ergeben sich im Ausweis 2016 Änderungen dadurch, dass die Ergebnisse aus Währungsumrechnung, die mit Finanzierungssachverhalten zusammen hängen nun im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Entsprechend wurden aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 11.851 in das Finanzergebnis umgegliedert.

Die übrigen Erträge enthielten im Vorjahr einen Sondereffekt aus einer Schadensersatzforderung gegen einen Containermanager. Dieser Effekt hat sich in 2017 nicht in ähnlicher Form wiederholt, wodurch der erhebliche Rückgang entstanden ist.



### (3) Materialaufwand

in TEUR	2017	2016 angepasst	2016
Aufwendungen für bezogene Waren	0	31	31
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.874	9.080	9.080
davon Segment Container	6.610	8.200	7.184
davon Segment Rail	6.266	1.645	1.645
davon Segment Real Estate	0	0	0
davon Segment Sonstige	0	0	1.016
davon Segment Holding	152	0	0
davon Konsolidierung zw. den Segmenten	-154	-764	-764
<b>Gesamt</b>	<b>12.874</b>	<b>9.111</b>	<b>9.111</b>

**Tabelle 10: Materialaufwand**

Der Materialaufwand umfasst im Geschäftsjahr nahezu ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Vergütungen der Dienstleister in den Segmenten „Container“ und „Rail“. Mit diesen Vergütungen werden Kosten des kaufmännischen und operativen Managements für die Assets abgedeckt inkl. durch die Dienstleister durchgeführte Wartungsarbeiten an den vermieteten Vermögenswerten sowie Storagekosten nicht vermieteter Vermögenswerte.

Der deutliche Rückgang im Bereich „Container“ trotz gestiegener Umsatzerlöse spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Bereich wieder – der Containermarkt hat sich im Geschäftsjahresverlauf deutlich erholt, die Auslastung ist gestiegen und somit sind Storagekosten erheblich gesunken.

Anpassungen zum Vorjahresausweis erfolgten hinsichtlich der geänderten Segmentierung.

#### (4) Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	4.260	2.107
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	549	231
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>162</i>	<i>92</i>
<b>Gesamt</b>	<b>4.809</b>	<b>2.338</b>

**Tabelle 11: Personalaufwand**

Der starke Anstieg der Personalaufwendungen insgesamt resultiert insbesondere aus dem Erwerb der CH2, welche insgesamt 14 neue Mitarbeiter in den Konzernverbund gebracht hat (13 Angestellte und ein Vorstand der CH2 AG). Über diese Gesellschaft kommen insgesamt TEUR 1.304 Personalaufwand hinzu in 2017.

Darüber hinaus wirkte sich die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Aves Rail GmbH aus.

Bezüglich des Wachstums der Mitarbeiterzahlen wird auf Abschnitt 12.4 verwiesen.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 92). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

#### (5) Wertminderungen und Abschreibungen

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen. Die Effekte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände nach IFRS 5 sind separat unter Punkt 7.6 dargestellt.

in TEUR	2017	2016
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.928	8.508
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (IFRS 5)	3.784	0
	19.712	8.508

**Tabelle 12: Abschreibungen und Wertminderungen**

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund der ganzjährigen Berücksichtigung der Aves Rail GmbH, Wien, so deutlich angestiegen. Darüber hinaus machen sich auch Investitionen in den Bestand im Segment Container bemerkbar.

An den Nutzungsdauern oder Restwerten wurden keine Änderungen zum Vorjahr vorgenommen. Wertminderungen, die zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt hätten, wurden nicht identifiziert.

## (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	<b>2017</b>	<b>2016 (angepasst)</b>	<b>2016</b>
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	1.936	1.266	1.266
Verluste aus dem Abgang/Verkauf von Anlagevermögen	1.849	3.064	3.064
Vertriebs- und Repräsentationskosten	1.413	0	0
Mieten/Pachten	467	375	375
Fremdarbeiten	442	387	1.323
Einstellungen EWB	302	1.114	1.114
EDV-Kosten	166	101	101
Reisekosten	158	96	96
Versicherungen	130	55	55
Leasing Kfz	89	74	74
Wechselkursverluste	41	2.327	8.170
übrige Aufwendungen	1.263	1.073	1.073
<b>Gesamt</b>	<b>8.256</b>	<b>9.931</b>	<b>16.711</b>

**Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.675 auf TEUR 8.256 gesunken.

Für die Rechts- und Beratungskosten war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um TEUR 670 auf TEUR 1.936 zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr sind Verluste aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 1.849 (Vj. TEUR 3.064) entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Containern, die an Standorten mit schwieriger Vermietungssituation stehen. Die Verluste aus Anlagenabgängen konnten aufgrund der verbesserten Marktsituation reduziert werden.

Demgegenüber stehen um TEUR 1.413 erhöhte Vertriebskosten, die im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der CH2 resultieren.

Die ausgewiesenen Wechselkursverluste resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus der Bewertung der Euro-Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei den operativen Tochtergesellschaften mit der funktionalen Währung US-Dollar bilanziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen als Folgewirkung aus der unter „2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ angegebenen Saldierung von Umsatzsteuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten. Zudem wurden Währungseffekte in das Finanzergebnis umgliedert.

Darüber hinaus ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um TEUR 1.114 auf TEUR 302 zu verzeichnen. Die Einstellung in die EWB war im Vorjahr von Sondereffekten geprägt. In 2016 erfolgte die Einstellung einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 917 gegen SLI III, siehe hierzu auch Abschnitt 3.2.

**(7) Gewinn- und Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern**

in TEUR	2017	2016
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	438	-42
<i>davon ERR Duisburg</i>	118	9
<i>davon BSI Conical</i>	0	-100
<i>davon CH2 AG</i>	320	49
<b>Gesamt</b>	<b>438</b>	<b>-42</b>

**Tabelle 14: Gewinn- und Verlustanteil an at-Equity-Unternehmen**

Der Anstieg des Anteils der ERR Duisburg resultiert aus der ganzjährigen Einbeziehung der ERR Duisburg (im Vorjahr nur rund 2 Monate). Die BSI Conical ist bereits zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund der Verlustsituation mit einem Beteiligungswert von TEUR 0 bilanziert. Darüber hinaus gehende Verluste werden entsprechend nicht erfasst. Die Gesellschaft hat in 2017 kein positives Ergebnis erzielt. Es besteht keine Nachschussverpflichtung für Verluste der Gesellschaft.

Das Ergebnis der CH2 im ersten Halbjahr spiegelt die Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Aktientauschprogramm wieder. Der Verlust im 2. Halbjahr wird als nicht nachhaltig gesehen, da sich die Geschäftsentwicklung der CH2 an dem Verkauf neuer Direktinvestments orientiert und hier neue Produkte in 2018 geplant sind. At Equity erfasst wurden nur die Ergebnisse bis 10. Juli 2017, da die Gesellschaft ab 11. Juli 2017 vollkonsolidiert wird, siehe Abschnitt 4, „Erwerb der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG“.

<b>(8) Finanzergebnis (netto)</b>			
in TEUR	<b>2017</b>	<b>2016 (angepasst)</b>	<b>2016</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.220</b>	<b>827</b>	<b>827</b>
<i>davon aus Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</i>	<i>0</i>	<i>326</i>	<i>326</i>
<i>davon aus sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen</i>	<i>1.042</i>	<i>387</i>	<i>387</i>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-21.758</b>	<b>-14.123</b>	<b>-14.123</b>
<i>davon an nahestehende Personen und Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon an sonstige nahestehende Personen und Unternehmen</i>	<i>-8.938</i>	<i>-7.642</i>	<i>-7.642</i>
<b>Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-21.628</b>	<b>6.009</b>	<b>0</b>
<b>Finanzierungsnebenkosten</b>	<b>-1.174</b>	<b>-937</b>	<b>0</b>
<b>Disagio aus der Emission von Aktien</b>	<b>-3.396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-46.736</b>	<b>-8.224</b>	<b>-13.296</b>

**Tabelle 15: Finanzergebnis**

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch mehrere Faktoren:

Neben dem leicht gestiegenen Finanzierungsvolumen von EUR 468,9 Mio. zum 31. Dezember 2016 auf EUR 479,3 Mio. zum 31. Dezember 2017 beinhalten die Zinsaufwendungen u.A. die Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten der Aves Rail GmbH erstmalig für das volle Geschäftsjahr.

Ebenfalls Auswirkungen haben Effektivzinsen aus 2016, die jetzt in Teilen erst ergebniswirksam werden. Die Nettozinssätze der Finanzierungen des Konzerns sind im Vergleich zum Vorjahr nicht angestiegen und betragen im Durchschnitt 4,4%, siehe Abschnitt 14.1.

Darüber hinaus gab es einige Sondereffekte und Ausweisänderungen:

Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten:

Dieser Posten ist in 2017 erstmals im Finanzergebnis abgebildet und stellt die Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten dar. Diese wurden im Vorjahr noch in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt. Zur klareren Darstellung der tatsächlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit Finanzierungen wird dieser Posten künftig separat im Finanzergebnis dargestellt, da die Aufwendungen oder Erträge unmittelbar mit den Finanzierungen zusammen hängen.

Finanzierungsnebenkosten:

Auch dieser Posten ist in 2017 erstmals im Finanzergebnis abgebildet. Er enthält laufende externe Kosten für Leistungen der Box Direct AG, Box Direct Vermögensanlagen GmbH sowie Box Direct Erste Vermögensanlagen GmbH im Zusammenhang mit der Investorenbetreuung und den Direktinvestments soweit diese nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Darlehen verteilt werden. Bisher erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Angesichts der unmittelbaren Zugehörigkeit zu den Finanzierungen dient der Ausweis im Finanzergebnis der klareren Darstellung.

*Disagio aus der Emission von Aktien:*

Dieser Posten resultiert aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen Sachkapitalerhöhungen, bei denen Forderungen gegen Konzernunternehmen gegen Ausgabe von Aktien eingebracht wurden.

Es handelt sich um einen Vorgang, der unter die Regelungen des IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) fällt. Aufgrund der Regelungen ist die Ausgabe der Eigenkapitalinstrumente geleistetes Entgelt zu den eingebrachten Forderungen. Der Wert der Forderungen lag unter dem Wert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Aufgrund der Tatsache, dass die Eigenkapitalinstrumente mit dem Marktwert bewertet werden müssen (vgl. IFRIC 19.6) ergibt sich eine Differenz, die erfolgswirksam zu erfassen ist, IAS 39.41, IFRIC 19.9.

Es handelt sich um nicht zahlungswirksame Sonderaufwendungen. Diese Effekte sind nicht wiederkehrend, können aber aus vergleichbaren Kapitalmaßnahmen auch künftig nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Details hierzu finden sich in den Erläuterungen zum Eigenkapital unter 7.11.1 bzw. 7.11.4.

## (9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In TEUR	2017	2016
<b>Laufende Ertragsteuern im Berichtsjahr</b>	-532	-64
<b>Latente Steuern</b>		
- aufgrund von Steuersatzänderungen	0	0
- aufgrund von temporären Differenzen	3.529	-6.887
- aufgrund von Verlustvorträgen	-635	5.732
	2.894	-1.155
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2.362</b>	<b>-1.219</b>

Tabelle 16: Steuern

Das tatsächliche Steuerergebnis von TEUR +2.362 weicht um TEUR 9.688 von dem erwarteten Ertrag für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 12.050 ab, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

in TEUR	2017	2016
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-37.341</b>	<b>-6.447</b>
<b>Steuersatz</b>	32,28%	32,28%
<b>Erwarteter Ertragsteuerertrag</b>	<b>12.050</b>	<b>2.081</b>
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	220	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.186	-22
Anpassungen temporäre Differenzen	-360	-2.062
Anpassungen Verlustvorträge	0	737
Abschreibungen und Abgänge von Anschaffungsnebenkosten ohne steuerliche Entsprechung	-1.085	-613
Hinzurechnung Gewerbesteuer	-796	-717
Steuerfreie Erträge Finanzschulden		
übrige steuerfreie Erträge	133	0
Effekte aus Währungsumrechnung der Steuerbilanzwerte in die funktionale Währung	0	221
Effekte aus Währungsumrechnung der Steuerbilanzwerte in die funktionale Währung (DTA VV)		
Wertberichtigungen auf DTA	-6.446	-901
Sonstige Effekte	-168	57
<b>Ausgewiesener Aufwand aus</b>		
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2.362</b>	<b>-1.219</b>
<b>Konzernsteuersatz</b>	<b>-6,3%</b>	<b>18,9%</b>

Tabelle 17: Steuerüberleitungsrechnung

Für die deutschen Gesellschaften des Aves-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in v.H.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Zukünftig erwarteter Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
<b>Zukünftig erwarteter Steuersatz</b>	<b>32,28</b>	<b>32,28</b>

**Tabelle 18: Erwarteter Steuersatz**

Für die Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich wurde 25% Körperschaftsteuer angewendet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen -6,3 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 18,9 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter 7.13.



### (10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich in 2017 auf EUR -3,15 (2016: EUR -1,23). Die Berechnung basiert im Zähler auf dem Gewinn nach Steuern, der den Eigentümern der Aves One AG zurechenbar ist. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Stammaktien ermittelt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien, die der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den Zwölfmonats-Zeitraum, der am 31. Dezember 2017 endete, zugrunde liegen, beträgt 11.107.972 Aktien (31. Dezember 2016: 6.256.475 Aktien, siehe Unterpunkt 7.11). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen sich. Hinsichtlich der Zahl der ausstehenden Aktien verweisen wir auf die Ausführungen unter 7.11.1 Grundkapital.

in TEUR	2017	2016
<b>Anteile der Aktionäre am Konzernergebnis (in TEUR)</b>	<b>-34.980</b>	<b>-7.666</b>
davon:		
• Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-31.196	-7.666
<b>Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl</b>	<b>11.107.972</b>	<b>6.256.475</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>-3,15</b>	<b>-1,23</b>
davon:		
• Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	<b>-3,15</b>	<b>-1,23</b>

**Tabelle 19: Ergebnis je Aktie**

## 7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben einem Firmenwert, der aus dem Erwerb der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG resultiert und unten sowie im Abschnitt 4 „Erwerb der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG“ erläutert wird, im Wesentlichen eine „Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien“ in Höhe von ursprünglich EUR 2,5 Mio., die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit einem nahestehenden Unternehmen bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2016 entstanden ist. Die Vermittlungsprovision wird nicht separat abgeschrieben, sondern als Anschaffungsnebenkosten zu den noch zu erwerbenden Logistikimmobilien aktiviert (zunächst als ein erworbenes Recht (Vermittlungsleistung)) und wird erst bei Zugang als Bestandteil der Anschaffungskosten abgeschrieben.

In 2018 ist eine erste Logistikimmobilie erfolgreich vermittelt worden, was zu einer Umgliederung eines Teilbetrages von TEUR 333 in 2018 führt. Weitere Logistikimmobilien befinden sich derzeit in Kaufverhandlungen.

Die Veränderung des Postens in 2017 resultiert aus Währungseffekten (Transformation von der Aufstellungswährung in die Darstellungswährung).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es erfolgt ein jährlicher Wertminderungstests (Impairmenttest) auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE). Sollte der Buchwert der ZGE nicht werthaltig sein, erfolgt ggf. zunächst eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

in TEUR	Software	Vermittlungs- provisionen	Geschäfts-oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>79</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>2.579</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	243	0	0	243
Zugänge	309	0	5.624	5.933
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	-16	-303	0	-319
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>615</b>	<b>2.197</b>	<b>5.624</b>	<b>8.436</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	150	0	0	150
Zugänge	42	0	0	42
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	-3	0	0	-3
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>201</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>201</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>66</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>2.566</b>
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>414</b>	<b>2.197</b>	<b>5.624</b>	<b>8.235</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>-13</b>	<b>-303</b>	<b>0</b>	<b>-316</b>

**Tabelle 20: Immaterielle Vermögenswerte 2017**

in TEUR	Software	Vermittlungs- provisionen	Recht zum Erwerb von Container	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>10</b>	<b>5.633</b>	<b>0</b>	<b>5.643</b>
Zugänge	69	2.500	0	2.569
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	-5.600	0	-5.600
Währungsanpassung	0	-33	0	-33
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>79</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>2.579</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
Zugänge	8	0	0	8
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>6</b>	<b>5.633</b>	<b>0</b>	<b>5.639</b>
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>66</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>2.566</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>	<b>0</b>	<b>185</b>	<b>0</b>	<b>185</b>

**Tabelle 21: Immaterielle Vermögenswerte 2016**

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr aus dem Erwerb der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG einen Geschäfts- oder Firmenwert. Die CH2 AG wurde im Rahmen einer Sacheinlage eingegliedert.

Zugangsbewertung Geschäfts-/Firmenwert:

Der Kaufpreis für die Gesellschaft ergibt sich aus der in diesem Zusammenhang erfolgten Barzahlung in Höhe von TEUR 543 sowie der Ausgabe von 857.067 Anteilen. In diesem Zusammenhang sind die Anteile mit Ihrem Fair Value im Zeitpunkt der Einlage zu bewerten. Die Einlage erfolgte am 11. Juli 2017. Der dort gültige Kurs war EUR 7,40 je Aktie. Aus der Verwendung dieses Kurses resultiert eine Differenz zwischen den beizulegenden Zeitwerten der eingebrachten Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5.624, welche als Geschäfts- oder Firmenwert für die CH2 aktiviert wird. Im Rahmen der Untersuchung zur Kaufpreisallokation ergaben sich keine weiteren immateriellen Vermögenswerte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich wie folgt:

Verwendeter Kurs	EUR 7,40
x Anzahl der Emittierten Aktien	857.067
= Marktwert der ausgegebenen Anteile	EUR 6.342.295,80
+ Baraufgabe	EUR 542.784,66
<u>= Kaufpreis für 70% der Anteile</u>	<u>EUR 6.885.080,46</u>
+ Bestehende Anteile at Equity an der CH2 (30%)	EUR 2.113.247,52
= Wertansatz CH2 insgesamt (vor Konsolidierung)	EUR 8.998.327,98
- Fair Value der Vermögensgegenstände und Schulden	EUR 3.374.064,81
= Geschäfts- oder Firmenwert	EUR 5.624.263,17

**Tabelle 22: Geschäfts-/Firmenwert CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG**

Der Fair Value der Vermögensgegenständen und Schulden ergibt sich aus deren Buchwerten. Wie unter Abschnitt 4 bereits beschrieben, sind vorwiegend Kassenbestände in der Gesellschaft bilanziert. Darüber hinaus gibt es Forderungen und Verbindlichkeiten in denen weder stille Reserven noch stille Lasten identifiziert wurden.

Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG:

Ein Wertminderungstest für den Goodwill der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG wurde vorgenommen. Als Zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) wurde dabei das Segment Container identifiziert, da die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG im Geschäftsjahr 2017 nahezu ausschließlich für dieses Segment tätig war und dies auch gleichzeitig die niedrigste Ebene darstellt, auf der der Geschäfts- und Firmenwert überwacht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte sind daher wie folgt zugeordnet worden:

<b>in TEUR</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Container	5.624	0

**Tabelle 23: Zuordnung Geschäfts- oder Firmenwert**

Der erzielbare Betrag der ZGE basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Die wesentlichen Annahmen, die der Schätzung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen, werden in der folgenden Tabelle dargelegt. Die Werte stellen die Beurteilung des Vorstands der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

<b>in Prozent</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abzinsungssatz	7,0%	n/a
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0%	n/a
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden 3 Jahre)	35,3%	n/a

Der Abzinsungssatz ist eine Nach-Steuer-Größe, die auf Grundlage der historischen branchendurchschnittlich gewichteten Kapitalkosten bei einer FK/EK-Relation von 225 Prozent und einem Marktzinssatz von 7 Prozent geschätzt wurde.

**Tabelle 24: Bewertungsannahmen**

Die Cashflow-Prognosen enthielten spezifische Schätzungen für drei Jahre und eine ewige Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung des Vorstands der langfristigen durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt.

Das geplante EBITDA wurde unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen geschätzt und unter folgenden Prämissen ermittelt:

- Mieterträge wurden auf Basis der Containerauslastung und erwarteten Mietraten detailliert vom operativen Management geplant
- Die Investitionen pro Segment wurden auf Basis der operativen Investitionsplanung angenommen.
- Die Finanzierungskosten spiegeln aktuelle Marktkonditionen wider
- Die USD-Entwicklung wurde mit einem fixen Wechselkurs angenommen.
- Durch eine nahezu abgeschlossene Depotbereinigung wurden Storage-Kosten reduziert

## (2) Sachanlagen

in TEUR	Container	Eisenbahn- waggons	Wechsel- brücken	Tank- container	Andere An- lagen, BGA	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>						
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>211.153</b>	<b>227.929</b>	<b>17.278</b>	<b>3.522</b>	<b>352</b>	<b>460.234</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	376	376
Zugänge	37.888	12.867	13.543	0	76	64.374
Abgänge	-7.784	-1.644	-636	-20	-2	-10.086
Umgliederung	-12.494	0	0	0	0	-12.494
Währungsanpassung	-26.400	0	0	-82	-14	-26.496
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>202.363</b>	<b>239.152</b>	<b>30.185</b>	<b>3.420</b>	<b>788</b>	<b>475.908</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>11.902</b>	<b>2.228</b>	<b>377</b>	<b>141</b>	<b>186</b>	<b>14.834</b>
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	196	196
Zugänge	5.708	7.551	2.304	271	52	15.886
Abgänge	-404	-341	-287	1	0	-1.031
Umgliederung	-679	0	0	0	0	-679
Währungsanpassung	-1.758	0	0	0	0	-1.758
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>14.769</b>	<b>9.438</b>	<b>2.394</b>	<b>413</b>	<b>434</b>	<b>27.448</b>
<b>Restbuchwerte</b>						
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>199.251</b>	<b>225.701</b>	<b>16.901</b>	<b>3.381</b>	<b>166</b>	<b>445.400</b>
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>187.594</b>	<b>229.714</b>	<b>27.791</b>	<b>3.007</b>	<b>354</b>	<b>448.460</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>						
	<b>-24.642</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-82</b>	<b>-14</b>	<b>-24.738</b>

**Tabelle 25: Sachanlagevermögen 2017**

in TEUR	Container	Eisenbahn- waggons	Wechsel- brücken	Tank- container	Andere An- lagen, BGA	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>						
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>210.289</b>	<b>28.893</b>	<b>164</b>	<b>0</b>	<b>148</b>	<b>239.494</b>
Zugänge	951	193.657	17.114	3.522	204	215.448
Abgänge	-6.321	-221	0	0	0	-6.542
Umgliederung	0	5.600	0	0	0	5.600
Währungsanpassung	6.234	0	0	0	0	6.234
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>211.153</b>	<b>227.929</b>	<b>17.278</b>	<b>3.522</b>	<b>352</b>	<b>460.234</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>6.576</b>	<b>266</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>6.894</b>
Zugänge	5.874	1.982	374	141	137	8.508
Abgänge	-626	-20	0	0	0	-646
Umgliederung	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	78	0	0	0	0	78
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>11.902</b>	<b>2.228</b>	<b>377</b>	<b>141</b>	<b>186</b>	<b>14.834</b>
<b>Restbuchwerte</b>						
<b>Zum 1. Januar 2016</b>	<b>203.713</b>	<b>28.627</b>	<b>161</b>	<b>0</b>	<b>99</b>	<b>232.600</b>
<b>Zum 31. Dezember 2016</b>	<b>199.251</b>	<b>225.701</b>	<b>16.901</b>	<b>3.381</b>	<b>166</b>	<b>445.400</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>						
	<b>6.156</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.156</b>

**Tabelle 26: Sachanlagevermögen 2016**

Trotz neuer Investitionen hat sich das Sachanlagevermögen nur geringfügig erhöht. Gründe hierfür sind neben den Abschreibungen zum einen Abgänge aus dem Sachanlagevermögen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände (IFRS 5, siehe Abschnitt 7.6) zum anderen aber auch – und vor allem – die Wechselkursentwicklung, welche dazu führt, dass die Buchwerte des Anlagevermögens der Gesellschaften, die in USD bilanzieren durch die Transformation des Abschlusses aus der funktionalen Währung in die Darstellungswährung (welche zum Stichtagskurs erfolgt) sinken.

Im Sachanlagevermögen sind mit TEUR 10.691 Anzahlungen auf ein Containerportfolio sowie mit TEUR 1.405 geleistet Anzahlungen auf ein Güterwagenportfolio ausgewiesen.

Die abgeschlossenen Mietverträge über Container incl. Wechselbrücken, Eisenbahnwaggons und Self Storage Einheiten werden nach IFRS als Operating Lease eingestuft. Entsprechend ist der Konzern Leasinggeber in einer Vielzahl von Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) unterschiedlichster Gestaltungen über mobiles Logistik-Equipment, aus denen er den ganz überwiegenden Teil seiner Einnahmen und Erträge erzielt. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf EUR 50,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,3 Mio.). Aus bestehenden Operating-Leasingverträgen mit Dritten und mit dem derzeitigen Bestand an mobilem Logistik-Equipment wird der Konzern Mindestleasingzahlungen erhalten, die sich wie folgt zusammensetzen:

**Tabelle 27: Künftige Mindestleasingzahlungen**

in TEUR	Künftige Mindestleasingzahlungen							
	Container		Eisenbahnwaggons		Real Estate		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Unter einem Jahr	15.848	12.670	26.673	21.744	37	0	42.558	34.414
Zwischen einem und fünf Jahren	27.562	20.680	28.445	33.359	6	0	56.013	54.039
Über fünf Jahre	2.959	268	1.928	2.759	0	0	4.887	3.027
	<b>46.369</b>	<b>33.617</b>	<b>57.046</b>	<b>57.862</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>103.458</b>	<b>91.480</b>

### (3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag von TEUR 1.158 entfällt vollumfänglich auf den Beteiligungsansatz der ERR Duisburg. Die BSI Conical ist aufgrund der kumulierten Verluste mit TEUR 0 enthalten.

Aufgrund der Zurechnung negativer Ergebnisse von der BSI Conical wurde die Beteiligung bereits im Vorjahr auf einen Wertansatz von TEUR 0 abgewertet. Es bestehen keine Nachschussverbindlichkeiten oder ähnliche Verpflichtungen, so dass keine Eventualschulden oder zusätzliche Verbindlichkeiten darzustellen sind.

Die erhebliche Veränderung resultiert daraus, dass die vormals at Equity bilanzierte 30%-Beteiligung an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG seit dem 11. Juli 2017 durch eine Einlage der übrigen 70% der Anteile vollkonsolidiert wird, siehe Abschnitt 4, 11.1.2.3.

#### Zusammengefasste Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen:

Im Folgenden sind die zusammengefassten Finanzinformationen für die BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg sowie die ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg, dargestellt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in TEUR	BSI CONICAL Container		ERR European Rail Rent	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016*
Langfristige Vermögenswerte	0	106	287	259
kurzfristige Vermögenswerte, ohne Finanzmittel	575	1.458	14.270	8.582
Finanzmittel	33	4	1.015	2.997
kurzfristige Schulden	788	1.600	12.251	8.709
Langfristige Schulden	0	0	0	0
Erlöse	423	45	20.683	4.484
Abschreibungen	0	0	62	10
Finanzierungserträge	0	0	0	1
Ergebnis vor Steuern		313	456	190
Steuern	16	118	104	43
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-44</b>	<b>-195</b>	<b>352</b>	<b>145</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-44</b>	<b>-200</b>	<b>352</b>	<b>145</b>
vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	0	0	0	0

**Tabelle 28: Assoziierte Unternehmen - Finanzinformationen**

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

in TEUR	BSI CONICAL Container		ERR European Rail Rent	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016*
Nettovermögen zum Erwerbs-/Gründungszeitpunkt oder 1.1.	-31	168	3.128	2.983
Jahresüberschuss (ggf. ab Erwerb; vor Zwischenergebniskonsolidierung)	-44	-195	352	145
Währungsumrechnung	0	-4	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
<b>Nettovermögen zum 31.12. (vor ZGE)</b>	<b>-75</b>	<b>-31</b>	<b>3.480</b>	<b>3.128</b>
Anteil Aves One AG am Nettovermögen				
in v.H.	51,0%	51,0%	33,3%	33,3%
in TEUR	-38	-16	1.160	1.043
Zwischengewinneliminierung	0	0	-2	-40
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0
<b>Buchwert</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.158</b>	<b>1.003</b>
<b>maximales Verlustrisiko</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.158</b>	<b>1.003</b>

**Tabelle 29: Assoziierte Unternehmen - Überleitungsrechnung**

#### (4) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im Aves-Konzern handelt es sich um ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsscap) der Aves Rail GmbH, welches nicht als hedge accounting behandelt wurde. Die Bewertung des Zinssicherungsgeschäftes erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, welcher sich aus den am Markt beobachtbaren Preisnotierungen ergibt, hier den Bewertungen der Commerzbank, der DVB Bank sowie der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Für weitere Details hierzu siehe auch unter Abschnitt 8, Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten.

Die verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen, die hier im Vorjahr ausgewiesen wurden, wurden dieses Jahr mit konsolidiert und sind daher hier nicht mehr ausgewiesen.

#### (5) Vorräte

In den Vorräten im Aves-Konzern wird der Storage Park in Münster ausgewiesen. Die dort gebauten Einheiten sollen nicht langfristig im Vermögen des Konzerns bleiben und werden daher unter den Vorräten ausgewiesen. Bestandteil der Anschaffungskosten sind neben Anschaffungsnebenkosten in Form von Beratungskosten auch Kosten für die Fremdfinanzierung bis zur Fertigstellung in Höhe von TEUR 105.

#### (6) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte i.S.d. IFRS 5

Ein oder eine Gruppe von langfristigen Vermögenswerten ist dann als „zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren, wenn der Gegenstand höchstwahrscheinlich in naher Zukunft (innerhalb eines Jahres) realistischerweise veräußert werden kann und eine entsprechende Veräußerungsabsicht besteht, beschlossen wurde und aktiv verfolgt wird. Diese Vermögenswerte sind dann zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht mehr.

Die Aves One AG hat sich dazu entschlossen, die positive Preisentwicklung am Containermarkt zu nutzen, um ihr Portfolio zu optimieren. Deshalb hat man den Großteil der per November 2017 unvermieteten Container, die in Häfen mit geringer Nachfrage stehen, zum Verkauf freigegeben. Der Verkauf der entsprechenden ca. 7.000 Stück Container ist erfolgreich angelaufen, bis Mitte April 2018 sind ca. 6.178 Container verkauft.

Der Verkauf sollte planmäßig bis zum Ende des 1. Quartals 2018 abgeschlossen sein. Es zeichnet sich ab, dass der vollständige Verkauf etwas länger andauern wird, da die verbleibenden Einheiten schwieriger zu verkaufen sind - jedoch sind bisher schon über 88% der Einheiten veräußert.

Die Anwendung von IFRS 5 hat dazu geführt, dass Container mit Buchwerten von TEUR 11.815 aus dem Anlagevermögen abgegangen sind und separat als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

Zum Bilanzstichtag verbleibt ein Buchwert von TEUR 3.375 für diese Einheiten.

Den Wertberichtigungen liegen Schätzannahmen (siehe Abschnitt 3.8) zugrunde.

in TEUR	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Wertberichtigungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-3.784	0
<b>Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (IFRS 5)</b>	<b>-3.784</b>	<b>0</b>

**Tabelle 30: Ergebnis aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten**

Cashflows aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten:

in TEUR	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-93	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.873	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>gesamter Cashflow</b>	<b>3.780</b>	<b>0</b>

**Tabelle 31: Cashflows aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten**

#### **(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

in TEUR	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.202	9.414
Wertberichtigungen	-1.814	-1.919
<b>Gesamt</b>	<b>10.388</b>	<b>7.495</b>

**Tabelle 32: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**



Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des Aves-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2017	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	8.500	1.814	5.152	446	793	63	232
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	3.702	0	3.702	0	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.202</b>	<b>1.814</b>	<b>8.854</b>	<b>446</b>	<b>793</b>	<b>63</b>	<b>232</b>

**Tabelle 33: Fälligkeiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2017**

Bis Ende März 2018 waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf einen Betrag i.H.v. EUR 2,8 Mio. beglichen. Der offene Betrag umfasst u.a. eine rechtshängige Forderung i.H.v. EUR 1,2 Mio., für die Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 939 zum 31. Dezember 2017 bestehen. Für Details zu diesem Sachverhalt siehe Abschnitt 3.2. Im Übrigen resultieren die weiterhin offenen Forderungen vorwiegend aus Abrechnungen mit Container- und Railmanagern, die grundsätzlich stark zeitversetzt bezahlen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2016	davon zum Abschluss- stichtag wertgemindert	davon zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig			
				weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
gegenüber Fremden	6.173	1.919	2.068	759	505	667	256
gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	1.962	0	1.962	0	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	1.278	0	1.278	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.414</b>	<b>1.919</b>	<b>5.309</b>	<b>759</b>	<b>505</b>	<b>667</b>	<b>256</b>

**Tabelle 34: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2016**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand 31.12.2016/31.12.2015	1.919	781
Verbrauch	0	-5
Auflösungen	-388	-15
Zuführungen	302	1.035
Währungsumrechnung	-18	122
<b>Stand 31.12.2017/31.12.2016</b>	<b>1.814</b>	<b>1.919</b>

**Tabelle 35: Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Zahlungseingang bereits ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	0	61

**Tabelle 36: Erträge und Aufwendungen aus vollständig ausgebuchten Forderungen**

Alle Aufwendungen und Erträge aus ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## (8) Finanzforderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016 (angepasst)		31.12.2016	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als ein Jahr
<b>Finanzforderungen</b>	<b>4.277</b>	<b>0</b>	<b>14.591</b>	<b>0</b>	<b>14.591</b>	<b>0</b>
davon gegenüber fremden Dritten	2.310	0	3.631	0	3.539	0
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	0	0	1.946	0	1.946	0
davon gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen einschl. at equity bilanzierten Unternehmen	1.967	0	9.014	0	9.105	0
<b>Finanzforderungen</b>	<b>4.277</b>	<b>0</b>	<b>14.591</b>	<b>0</b>	<b>14.591</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>17.059</b>	<b>0</b>	<b>16.547</b>	<b>0</b>	<b>15.302</b>	<b>0</b>
davon gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	42	0	121	0	121	0
davon gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen einschl. at equity bilanzierten Unternehmen	3.105	0	1.500	0	1.500	0
davon aus Steuern	4.082	0	2.514	0	10.146	0
davon restricted cash	6.696	0	8.877	0	0	0
davon Rechnungsabgrenzungsposten	692	0	183	0	183	0
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>17.059</b>	<b>0</b>	<b>16.547</b>	<b>0</b>	<b>15.302</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>21.336</b>	<b>0</b>	<b>31.138</b>	<b>0</b>	<b>29.892</b>	<b>0</b>

**Tabelle 37: Finanzforderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Finanzforderungen in Höhe von TEUR 4.277 (Vorjahr: TEUR 14.591) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Die Veränderung resultiert daraus, dass ein Darlehen gegenüber der Superior Beteiligungen AG veräußert wurde und die Verrechnungskonten mit der Box Direct AG ihren Saldo geändert haben.

Die Finanzforderungen beinhalten vorwiegend Forderungen fremde Dritte Unternehmen und nahe stehende Personen.

Die Sonstigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 17.059 sind im Vergleich zum angepassten Vorjahreswert von TEUR 16.547 geringfügig angestiegen. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Forderungen gegen at equity bewerteten Unternehmen und aus Umsatzsteuerforderungen.

Bezüglich der Anpassung ist zu erläutern, dass im Vorjahr Vorsteuerforderungen und Umsatzsteuerverbindlichkeiten nicht saldiert wurden. Dies wurde 2017 erstmals so dargestellt, um eine Bilanzverlängerung zu vermeiden. Hieraus erklärt sich die erhebliche Veränderung in der Angabe „davon aus Steuern“. Darüber hinaus waren im Vorjahr verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel in den Bankguthaben ausgewiesen und mit einem Davon-Vermerk kenntlich gemacht. Da diese Mittel das Liquiditätskriterium nicht erfüllen, erfolgt der Ausweis nun in den Sonstigen Vermögenswerten.

### (9) Ertragsteueransprüche

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Ertragsteueransprüche	8.784	1.831
Laufende Ertragsteueransprüche	141	1.038
<b>Gesamt</b>	<b>8.925</b>	<b>2.869</b>

**Tabelle 38: Ertragsteueransprüche**

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter 6.9.

### (10) Zahlungsmittel

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016 angepasst	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	14.903	23.075	31.952
<i>davon verfügbungsbeschränkt</i>	0	0	8.877
Kassenbestand	5	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>14.908</b>	<b>23.077</b>	<b>31.954</b>

**Tabelle 39: Zahlungsmittel**

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden. Der nicht frei verfügbare Betrag auf den Bankkonten in Höhe von TEUR 6.696 (Vorjahr: TEUR 8.877) wurde in diesem Jahr erstmals aufgrund des nicht erfüllten Liquiditätskriteriums in den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Entwicklung der Zahlungsmittel ergibt sich aus der Kapitalflussrechnung, siehe dort und in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Abschnitt 11.

## **(11) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten sonstigen Ergebnisse werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

### **(11.1) Grundkapital**

Das voll eingezahlte bzw. aufgebrauchte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag EUR 12.899.509,00 (Vj. EUR 8.910.000,00). Es ist eingeteilt in 12.899.509 (Vj. 8.910.000) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

#### **(11.1.1) Barkapitalerhöhung**

In 2016 erfolgte eine Barkapitalerhöhung auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 5. September 2016, wodurch das Grundkapital zunächst durch Ausgabe von 2.970.000 neuer, auf den Inhaber lautender, Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 Euro je Aktie um EUR 2.970.000 erhöht wurde. Bestandteil dieser Barkapitalerhöhung war eine so genannte „Greenshoe-Option“, wonach die Konsortialbank bei einer Überzeichnung bis zu 10% zusätzliche Aktien ausgeben kann. Die Greenshoe-Option wurde im Rahmen der Barkapitalerhöhung voll gezogen und nach Vorstandsbeschluss vom 23. Januar 2017 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag am 27. Januar 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Hierdurch hat sich das Stammkapital von 8.910.000,00 Euro auf 9.207.000,00 Euro erhöht.

Der Bezugspreis der neuen Aktien orientierte sich am Bezugspreis aus der eigentlichen Barkapitalerhöhung in 2016, welcher mit 6,00 Euro je Aktie festgelegt wurde.

#### **(11.1.2) Sachkapitalerhöhungen**

Die Aves One AG hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt drei Sachkapitalerhöhungen durchgeführt.

### **(11.1.2.1) Einbringung von Forderungen im Zusammenhang mit Direktinvestments – Tranche 1**

Durch Vorstandsbeschluss und nach Genehmigung des Aufsichtsrates vom 12. Juni 2017 wurde aus dem genehmigten Kapital heraus eine Kapitalerhöhung mit dem Ziel, Verbindlichkeiten abzulösen, beschlossen. Dabei wurde das Grundkapital von derzeit EUR 9.207.000,00 um EUR 1.557.831,00 auf dann EUR 10.764.831,00 erhöht. Zu diesem Zweck wurden 1.557.831 neue Aktien ausgegeben, die ab dem 1. Januar 2017 dividendenberechtigt sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Darüber hinaus hat die Aves One AG eine Zahlung an die BoxDirect AG (die einbringende Gesellschaft) in Höhe von TEUR 475 zu leisten. Als Gegenleistung wurden bei diesem Vorgang Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von mehr als EUR 10 Mio. eingebracht. Die Einbringung erfolgte mit Zeichnungsschein vom 13. Juni 2017

Es handelt sich um einen Vorgang, der unter die Regelungen des IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) fällt. Aufgrund der Regelungen ist die Ausgabe der Eigenkapitalinstrumente geleistetes Entgelt zu den eingebrachten Forderungen. Aufgrund der Tatsache, dass die Eigenkapitalinstrumente mit dem Marktwert bewertet werden müssen (vgl. IFRIC 19.6) ergibt sich eine Differenz, die erfolgswirksam zu erfassen ist, IAS 39.41, IFRIC 19.9.

Für die Ermittlung des Marktwertes der ausgegebenen Aktien wurde ein Aktienkurs von EUR 7,29 verwendet, welcher dem durchschnittlichen Kurs (Frankfurt/XETRA) am Tag vor der Transaktion entspricht. Aus der Verwendung dieses Kurses resultiert ein erfolgswirksam abzubildendes Disagio in Höhe von TEUR 1.804, welches in der Position „Disagio aus der Emission von Aktien“ ausgewiesen ist.

Verwendeter Kurs	EUR 7,29
x Anzahl der Emittierten Aktien	1.557.831
= Marktwert der ausgegebenen Anteile	EUR 11.356.587,99
+ Baraufgabe	EUR 475.000,00
- Wert der Einlage	EUR 10.028.086,17
= Disagio aus der Emission von Aktien	EUR 1.803.501,82

Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte am 25. August 2017.

**Tabelle 40: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Forderungen – Tranche 1**

### **(11.1.2.2) Einbringung von Forderungen im Zusammenhang mit Direktinvestments – Tranche 2**

Durch Vorstandsbeschluss und nach Genehmigung des Aufsichtsrates vom 11. Juli 2017 wurde aus dem genehmigten Kapital heraus eine weitere Kapitalerhöhung mit dem Ziel, Verbindlichkeiten abzulösen, beschlossen. Dabei wurde das Grundkapital um weitere EUR 1.277.611,00 Euro auf dann EUR 12.042.442,00 erhöht. Zu diesem Zweck wurden 1.277.611 neue Aktien ausgegeben, die ab dem 1. Januar 2017 dividendenberechtigt sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Als Gegenleistung wurden bei diesem Vorgang Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von rund EUR 8,4 Mio. eingebracht. Die Einbringung erfolgte mit Zeichnungsschein vom 11. Juli 2017.

Es handelt sich auch hierbei um einen Vorgang, der unter die Regelungen des IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) fällt. Es gelten daher die unter 7.11.1.2.1 beschriebenen Regelungen.

Für die Ermittlung des Marktwertes der ausgegebenen Aktien wurde ein Aktienkurs von EUR 7,40 verwendet, welcher dem durchschnittlichen Kurs am Tag vor der Transaktion entspricht (XETRA/Börse Frankfurt). Aus der Verwendung dieses Kurses resultiert ein erfolgswirksam abzubildendes Disagio in Höhe von TEUR 1.499, welches in der Position „Disagio aus der Emission von Aktien“ ausgewiesen ist.

Verwendeter Kurs	EUR 7,40
x Anzahl der Emittierten Aktien	1.277.611
= Marktwert der ausgegebenen Anteile	EUR 9.454.321,40
+ Baraufgabe	EUR 400.000,00
- Wert der Einlage	EUR 8.354.985,41
= Disagio aus der Emission von Aktien	EUR 1.499.335,99

Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte am 25. August 2017.

**Tabelle 41: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Forderungen – Tranche 2**

### **(11.1.2.3) Einbringung von 70% der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG**

Durch Vorstandsbeschluss und nach Genehmigung des Aufsichtsrates vom 11. Juli 2017 wurde aus dem genehmigten Kapital heraus eine weitere Kapitalerhöhung beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde als Sachkapitalerhöhung durchgeführt, in deren Rahmen der bisherige Anteilseigner, das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin, 70% der Gesellschaftsanteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG eingebracht hat. Als Gegenleistung wurden neben 857.067 neu ausgegebenen Aktien, die eine Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2017 haben, noch EUR 542.784,66 geleistet.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Einbringung erfolgte mit Zeichnungsschein vom 11. Juli 2017.

Für die Ermittlung des Marktwertes der ausgegebenen Aktien als Gegenleistung im Sinne des IFRS 3.37 und IFRS 3.32 wurde ein Aktienkurs von EUR 7,40 verwendet, welcher dem durchschnittlichen Kurs am Tag vor der Transaktion entspricht (XETRA/Börse Frankfurt).

Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung erfolgte am 25. August 2017.

### **(11.2) Bedingtes Kapital**

Das bedingte Kapital 2016 besteht nach wie vor fort:

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. September 2016 zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen und Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000 ermächtigt. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 2.970.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 2.970.000 gewährt werden. Entsprechend wurde ein Beschluss über bedingtes Kapital in Höhe von EUR 2.970.000 durch Ausgabe von 2.970.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gefasst.

### **(11.3) Genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. August 2017 wurden die Genehmigten Kapitalien 2016 und 2016/II (§4 Abs. 5 und 6 der Satzung) aufgehoben. Gleichzeitig wurde ein neues Genehmigtes Kapital 2017 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss mit der damit zusammen hängenden Satzungsänderung beschlossen.

Durch diese Beschlussfassung ist der Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. August 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt bis zu EUR 6.449.754,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2017“). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, wobei der Vorstand ermächtigt wurde, unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen.

Demnach ist ein Ausschluss des Bezugsrechtes unter folgenden Bedingungen zulässig:

- wenn bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen die Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden, die ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht übersteigen und der Ausgabebetrag der neuen Aktien der Gesellschaft den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausgabepreises nicht wesentlich im Sinne der §§203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.
- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten.
- Soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. –pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde
- Für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen.

Von diesen Ermächtigungen wurde bis zum Bilanzstichtag im Rahmen der drei oben aufgeführten (vgl. Abschnitt 7.11.1.2.2) Sachkapitalerhöhungen Gebrauch gemacht.

### **(11.4) Kapitalrücklage**

Die Veränderung der Kapitalrücklage von TEUR 15.984 auf TEUR 39.391 resultiert aus den oben genannten Kapitalerhöhungen sowie den damit verbundenen Eigenkapitalbeschaffungskosten.

#### **(11.4.1) Barkapitalerhöhung Greenshoe**

Aufgrund des festgelegten Bezugspreises von EUR 6,00 je Aktie ergibt sich aus der Ausgabe von 297.000 Aktien im Rahmen der Ausübung der Greenshoe-Option eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.485.

Die Sachkapitalerhöhungen wiederum führten zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 23.421, die sich wie folgt ermittelt:

#### **(11.4.2) Einbringung von Forderungen im Zusammenhang mit Direktinvestments – Tranche 1**

Verwendeter Kurs	EUR 7,29
x Anzahl der emittierten Aktien	1.557.831
= Gesamtkapitalerhöhung	EUR 11.356.587,99
Davon Stammkapital	EUR 1.557.831,00
Davon in Kapitalrücklage	EUR 9.798.756,99

**Tabelle 42: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Forderungen – Tranche 1**

#### **(11.4.3) Einbringung von Forderungen im Zusammenhang mit Direktinvestments – Tranche 2**

Verwendeter Kurs	EUR 7,40
x Anzahl der emittierten Aktien	1.277.611
= Gesamtkapitalerhöhung	EUR 9.454.321,40
Davon Stammkapital	EUR 1.277.611,00
Davon in Kapitalrücklage	EUR 8.176.710,40

**Tabelle 43: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Forderungen – Tranche 2**

#### **(11.4.4) Einbringung von 70% der Anteile an der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG**

Verwendeter Kurs	EUR 7,40
x Anzahl der Emittierten Aktien	857.067
= Gesamtkapitalerhöhung	EUR 6.342.295,80
Davon Stammkapital	EUR 857.067,00
Davon in Kapitalrücklage	EUR 5.485.228,80

**Tabelle 44: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Anteilen an der CH2 AG**

#### **(11.4.5) Kapitalbeschaffungskosten**

Die Kapitalbeschaffungskosten belaufen sich – um Steuereffekte bereinigt – auf TEUR 1.224 und resultieren vorwiegend aus Beratungskosten und Kosten für Dienstleister im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung.

Weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden sowie den Abschnitten 2.14 und 14.1.3.



### **(11.5) Konzernbilanzverlust**

Der Konzernbilanzverlust zum 31. Dezember 2017 umfasst den Konzernjahresfehlbetrag 2017 sowie den Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2016.

### **(11.6) Währungsausgleichsposten**

Der Eigenkapitalposten für Währungsumrechnung dient der Erfassung der aufgelaufenen Differenzen aus der Umrechnung von Geschäftsbetrieben mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung in die Berichtswährung (Euro).

Die im Geschäftsjahr entstehenden Differenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt. Die Veränderung des Währungsausgleichspostens wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

### **(11.7) Darstellung des Ergebnisses je Aktie**

Die im Rahmen der Kapitalerhöhungen im Laufe des Jahres 2017 neu ausgegebenen 3.989.509 Aktien werden für die Ermittlung der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem diese Aktien ausgegeben wurden.

### **(12) Zum Bilanzstichtag noch nicht eingetragene Kapitalerhöhungen**

Durch Vorstandsbeschluss und nach Genehmigung des Aufsichtsrates vom 29. Dezember 2017 wurde aus dem genehmigten Kapital heraus eine weitere Kapitalerhöhung mit dem Ziel, Verbindlichkeiten abzulösen, beschlossen. Dabei soll das Grundkapital um weitere EUR 87.617,00 auf dann EUR 12.987.126,00 erhöht werden. Zu diesem Zweck werden 87.617 neue Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Als Gegenleistung wurden bei diesem Vorgang Forderungen gegen Konzerngesellschaften in Höhe von rund TEUR 560 eingebracht. Die Einbringung erfolgte mit Zeichnungsschein vom 29. Dezember 2017.

Es handelt sich auch hierbei um einen Vorgang, der unter die Regelungen des IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) fällt. Es gelten daher die unter 11.1.2.1 beschriebenen Regelungen.

Für die Ermittlung des Marktwertes der ausgegebenen Aktien wurde ein Aktienkurs von EUR 7,153 verwendet, welcher dem XETRA-Schlusskurs am Tag vor der Transaktion entspricht. Aus der Verwendung dieses Kurses resultiert ein erfolgswirksam abzubildendes Disagio in Höhe von TEUR 93, welches in der Position „Disagio aus der Emission von Aktien“ ausgewiesen ist.

Verwendeter Kurs	EUR 7,153
x Anzahl der Emittierten Aktien	87.617
= Marktwert der ausgegebenen Anteile	EUR 626.724,40
+ Baraufgabe	EUR 26.600,00
- Wert der Einlage	EUR 539.107,40
= Disagio aus der Emission von Aktien	EUR 93.386,34

Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung ist bis zum 24. April 2018 nicht erfolgt.

### **Tabelle 45: Kapitalerhöhung durch Einbringung von Forderungen – noch nicht eingetragen**

**(13) Ertragsteuerschulden**

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Ertragsteuerschulden	9.291	5.995
Laufende Ertragsteuerschulden	487	39
<b>Gesamt</b>	<b>9.778</b>	<b>6.034</b>

**Tabelle 46: Ertragsteuerschulden**

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Steuern (netto) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand zu Jahresbeginn	-4.164	-4.458
Erfolgsneutrale Zugänge aus der Kapitalerhöhung	352	686
Erfolgsneutrale Zugänge aus Erwerb von Tochtergesellschaften	6	913
Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung	405	-151
Erfolgswirksame Steuern	2.894	-1.154
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-507</b>	<b>-4.164</b>

**Tabelle 47: Überleitung Saldo latente Steuern**

Die latenten Steuern wurden anhand der unternehmensspezifischen Steuersätze ermittelt (für die deutschen Gesellschaften: Kapitalgesellschaften: 32,28 % bzw. 16,45 % für Personengesellschaften; für die Tochtergesellschaften in Österreich: 25%).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

In TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten	aktive latente Steuer nach Sachverhalten	passive latente Steuer nach Sachverhalten
	Immaterielle Vermögenswerte	95	0	0
Sachanlagen	0	7.306	0	14.592
Vorräte	317	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0	94	0
Sonstige Vermögenswerte und Vorauszahlungen	41	0	92	3
Assets available for Sale	0	1.089	0	0
Finanzschulden	0	2.291	604	593
Steuerschulden	13	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	575	0	615
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	3	57
Verlustvorträge	10.268	0	10.903	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.754</b>	<b>11.261</b>	<b>11.696</b>	<b>15.860</b>
Saldierung	-1.970	-1.970	-9.865	-9.865
	<b>8.784</b>	<b>9.291</b>	<b>1.831</b>	<b>5.995</b>

**Tabelle 48: Latente Steuern nach Bilanzposten**

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Latente Steuerforderungen</b>		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	8.387	1.707
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	397	124
<b>Latente Steuerforderungen</b>	<b>8.784</b>	<b>1.831</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	7.514	5.502
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.777	493
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>9.291</b>	<b>5.995</b>

**Tabelle 49: Laufzeiten latenter Steuern**

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlusten in Vorjahren werden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge nur berücksichtigt, soweit ausreichende passive Latenzen existieren, und aufgrund grundsätzlicher Änderungen der Ertragssituationen oder substantieller Nachweise eine zukünftige Nutzbarkeit der steuerlichen Verluste mit hoher Sicherheit angenommen werden kann. Zusätzlich sind hier steuerliche Optimierungen vorgesehen, um bestehende Verlustvorträge bestmöglich auszunutzen.

Die der Nutzbarkeit der latenten Steuern zugrunde liegenden Steuerplanungen der Gesellschaften berücksichtigen nur die in den nächsten fünf Jahren erwarteten steuerlichen Ergebnisse lt. betriebswirtschaftlicher Planungsrechnung, für die mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Nutzung erwartet werden kann. Die Erträge gemäß Steuerplanung resultieren u.a. aus steuerlichen Umkehreffekten im Zusammenhang mit den Assets, die auslaufenden

Direktinvestments als Sicherheit dienen. Bei diesen werden die kumulierten steuerlichen Mehrabschreibungen gegenüber den Abschreibungen nach IFRS beim internen oder externen Verkauf der Assets steuerlich erfolgswirksam und damit erfolgswirksam.

Die Höhe der nicht aktivierten latenten Steuer sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2017		2016	
	Verlustvortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verlustvortrag	darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	60.795	3.888	42.309	823
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge	45.153	3.251	32.379	560
<b>Gesamt</b>		<b>7.139</b>		<b>1.383</b>

**Tabelle 50: Steuerliche Verlustvorträge**

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,50 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt 16,45 % des Gewerbeertrags.

Für die österreichischen Tochtergesellschaften gilt ein Körperschaftssteuersatz von 25%, Gewerbesteuer wird nicht erhoben.

#### (14) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre	Buchwert	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre
<b>Finanzschulden</b>						
Institutionelle Darlehensgeber	94.222	75.251	4.349	104.623	37.379	4.011
Banken	187.425	169.366	7.462	166.588	159.668	0
Direktinvestoren - gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	188.911	121.366	2.166	184.321	99.423	3.272
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.708	3.118	0	9.883	6.169	2.469
Anleihen	0	0	0	3.500	0	0
Übrige		0	0	23	0	0
<b>Finanzschulden</b>	<b>479.266</b>	<b>369.101</b>	<b>13.977</b>	<b>468.938</b>	<b>302.640</b>	<b>9.752</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
gegenüber fremden Dritten	1.994	0	0	1.475	0	0
gegenüber Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht	0	0	0	0	0	0
gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	343	0	0	7.212	0	0
gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2.337</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.466</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.680</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon aus Steuern	1.909	0	0	526	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	0	0	8	0	0
davon aus Rechnungsabgrenzungsposten	231	0	0	229	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>488.069</b>	<b>369.101</b>	<b>13.977</b>	<b>483.305</b>	<b>302.640</b>	<b>9.752</b>

**Tabelle 51: Übersicht Verbindlichkeiten**

### (14.1) Finanzschulden

Der Aves-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über Kreditinstitute, institutionelle Darlehensgeber sowie Direktinvestoren, die über ein nahe stehendes Unternehmen gebündelt werden. Die Daten sind für den 31. Dezember 2017 und das Vorjahr nachfolgend dargestellt:

#### Kreditinstitute:

Kreditgeber	31.12.2017			31.12.2016		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
<b>Rail</b>						
HSH Nordbank AG	10.200.000 EUR	3,34% *	9.333	10.200.000 EUR	3,34% *	9.647
HSH Nordbank AG	11.844.410 EUR	2,87% *	10.832	11.844.410 EUR	2,87% *	11.306
DVB Bank SE	153.300.000 EUR	2,50%	139.503	153.300.000 EUR	2,50%	145.635
UniCredit Leasing GmbH	6.994.230 EUR	1,95%-2,20%	5.178			
<b>Containerequipment</b>						
ABN AMRO Lease N.V.	8.082.873 EUR	2,80%	7.777			
IKB Leasing GmbH	5.786.205 EUR	3,01%	5.577			
ABN AMRO Lease N.V.	11.200.000 USD	5,35%-4,35%	9.225			
<b>Gesamt</b>			<b>187.425</b>			<b>166.588</b>

**Tabelle 52: Finanzschulden Kreditinstitute**

Die Darlehen der Kreditinstitute sind festverzinslich.

#### Institutionelle Darlehensgeber:

Institutionelle Anlager	31.12.2017			31.12.2016		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
<b>Container Equipment</b>						
diverse Anleger	39.734.408 EUR	5,00%-5,50%	39.043	15.905.476 EUR	5,00%-6,25%	15.906
diverse Anleger	44.583.657 USD	5,00%-7,91% *	31.669	44.583.657 USD	5,00%-8,27% *	40.384
<b>Rail Equipment</b>						
diverse Anleger	23.511.217 EUR	5,00%-7,00%	23.510	48.440.232 EUR	5,00%-7,00%	48.333
<b>Gesamt</b>			<b>94.222</b>			<b>104.623</b>

**Tabelle 53: Finanzschulden institutionelle Darlehensgeber**

Die Darlehen der institutionellen Anleger sind festverzinslich.

#### Direktinvestoren:

Direktinvestoren	31.12.2017			31.12.2016		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Nominalzins	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Nominalzinssatz	Stand zum 31.12. in TEUR
div. Produkte und Anleger	222.530.874 EUR	3,25%-7,56%	188.723	237.936.750 EUR	3,64%-8,00%	182.640
div. Produkte und Anleger	381.286 USD	4,67%-5,27%	188	12.541.393 USD	4,26% - 5,27%	1.681
<b>Gesamt</b>			<b>188.911</b>			<b>184.321</b>

**Tabelle 54: Finanzschulden Direktinvestoren**

Die Darlehen der Direktinvestoren sind festverzinslich.

#### Anleihen:

Anleihen	31.12.2017			31.12.2016		
	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Zinssatz bzw. Effektivzinssatz*	Stand zum 31.12. in TEUR
Anleihe Aves Storage WKN: A2BN5A				3.500.000 EUR	9,00%	3.500
<b>Gesamt</b>			<b>0</b>			<b>3.500</b>

**Tabelle 55: Finanzschulden Anleihen**



#### (14.2) Finanzschulden – Finanzierungsleasing

Über die Tochtergesellschaft Aves Rail GmbH ist der Konzern Leasingnehmer in zwei Finance Lease Verhältnissen geworden. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse als Finance Lease erfolgte durch Würdigung der Leasingverträge hinsichtlich künftiger Mindestleasingzahlungen bzw. der im Vertrag getroffenen Vereinbarungen. Es erfolgten weder in 2016 noch in 2017 bedingte Mietzahlungen, die im Rahmen des Finanzierungsleasings als Gewinn- oder Verlust erfasst wurden.

Die Verbindlichkeiten aus den Finanzierungsleasingverhältnissen gestalten sich wie folgt:

in TEUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen		Zinszahlungen		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Finanzschulden</b>						
Unter einem Jahr	5.518	1.438	127	196	5.645	1.503
Zwischen einem und 5 Jahren	3.118	6.169	209	337	3.063	6.201
Über fünf Jahre		2.469	0	0		2.179

**Tabelle 56: Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen**

Der Buchwert der finanzierten Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 7.237

#### (14.3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten aus dem laufenden Geschäft.

#### (14.4) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie verschiedene Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind vollumfänglich kurzfristig.

#### (15) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Prozesskostenrückstellung für den unter Abschnitt 3.2 ausführlich beschriebenen Sachverhalt hinsichtlich des Rechtsstreits mit SLI III.

in TEUR	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Entkonsoli- dierung	Währungs- differenz	Stand
	01.01.2017						31.12.2017
Rückstellungen für Prozesskosten	50	0	0	0	0	-6	44
Andere sonstige Rückstellungen	4	0	0	0	0	0	4
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>48</b>

**Tabelle 57: Entwicklung der sonstigen Rückstellungen**

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis ein Jahr	über ein Jahr		bis ein Jahr	über ein Jahr
Rückstellung für Prozesskosten	44	44	0	50	50	0
Andere sonstige Rückstellungen	4	0	4	4	0	4
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>48</b>	<b>44</b>	<b>4</b>	<b>54</b>	<b>50</b>	<b>4</b>

**Tabelle 58: Restlaufzeiten der sonstigen Rückstellungen**

## 8. Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Unverändert besteht ein derivatives Finanzinstrument (Zinscap) in der Aves Rail GmbH. Eine formelle Sicherungsbeziehung besteht nicht, so dass kein hedge accounting erfolgt. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

### Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen zusammengefasst.

Folgende Kategorien wurden gem. IAS 39 verwendet:

<i>Loans and Receivables</i>	<i>LaR</i>
<i>Financial assets at fair value through profit or loss</i>	<i>FVTPL</i>
<i>Financial liabilities measured at amortised cost</i>	<i>FLAC</i>
<i>Available for Sale</i>	<i>afS</i>

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr dar.

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien: in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte ohne Zinscap	afS	0	0	0	0
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte - Zinscap	FVTPL	2	2	2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.388	10.388	10.388	0
Finanzforderungen	LaR	4.277	4.277	4.277	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	LaR	17.059	17.059	17.059	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	14.908	14.908	14.908	0
Langfristige Finanzschulden	FLAC	-383.079	-383.079	-383.079	-3.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-2.337	-2.337	-2.337	0
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	-96.188	-96.188	-96.188	-5.645
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-6.466	-6.466	-6.466	
<b>Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afS	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	FVTPL	2	2	2	0
Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	46.632	46.632	46.632	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured an amortized cost)	FLAC	-488.070	-488.070	-488.070	-8.708

**Tabelle 59: Angaben nach IFRS 7 2017**



Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien: in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte ohne Zinscap	afS	34	34	34	0
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte - Zinscap	FVTPL	82	82	82	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.495	7.495	7.495	0
Finanzforderungen	LaR	14.591	14.591	14.591	0
Sonstige Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte	LaR	16.547	16.547	16.547	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	23.077	23.077	23.077	0
Langfristige Finanzschulden	FLAC	-312.392	-312.392	-312.392	-8.380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-8.687	-8.687	-8.687	0
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	-156.546	-156.546	-156.546	-1.503
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-5.680	-5.680	-5.680	
<b>Zusammengefasste Summen entsprechend den Kategorien nach IAS 39:</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	afS	34	34	34	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	FVTPL	82	82	82	0
Kredite und Forderungen (loans and receivables)	LaR	61.710	61.710	61.710	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured an amortized cost)	FLAC	-483.305	-482.690	-482.690	-9.883

**Tabelle 60: Angaben nach IFRS 7 2017**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, so dass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen. Die Darlehen der Kreditinstitute, der institutionellen Anleger sowie der Direktinvestoren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Zinsniveau und das Kreditrisiko in den letzten beiden Jahren nur unwesentlich verändert hat, wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte der Finanzschulden im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten (entsprechend Marktwerte, Level 1 gem. IFRS 13) entsprechen.

### Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2017
aus:				
Darlehen und Forderungen	1.220	4.053	0	5.273
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-21.758	-25.511	0	-47.269
<b>Gesamt</b>	<b>-20.538</b>	<b>-21.458</b>	<b>0</b>	<b>-41.996</b>

**Tabelle 61: Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2017**

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von TEUR 87 (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)
- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. TEUR 4.141 (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“ und „Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten“ im Finanzergebnis)

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. TEUR 25.511 (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ und „Währungseffekte auf Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten“ im Finanzergebnis) enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

in TEUR	Zinsen	Bewertung	übrige	2016
<b>aus:</b>				
Darlehen und Forderungen	827	-4.951		-4.124
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-14.123	11.017		-3.106
<b>Gesamt</b>	<b>-13.296</b>	<b>6.066</b>	<b>0</b>	<b>-7.230</b>

**Tabelle 62: Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2016**

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)
- Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 3,9 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“)

und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb des Bestandteils „Bewertung“

- Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen i.H.v. EUR 11,0 Mio. (enthalten in der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag“)

enthalten.

## 9. Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der Aves-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des Aves-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzern-Lageberichts verwiesen.

### 9.1. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden bzw. teilweise oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht bzw. nicht vollständig nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

### 9.2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragsparteien nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und unterhält einen Bestand liquider Mittel, den der Vorstand zur Finanzierung des operativen Geschäfts des Konzerns und zum Ausgleich von Schwankungen im Cashflow als notwendig erachtet.

Die folgende Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (vertraglich vereinbarte und undiskontierte Zahlungen einschl. erwarteter Zinszahlungen) zeigt den Einfluss auf die Liquiditätssituation des Aves-Konzerns:

in TEUR	31.12.2017					abgegrenzte Transaktions- kosten	Summe
	2018	2019	2020 bis 2022	ab 2023	Gesamt		
Bankdarlehen	16.065	139.465	34.857	7.927	198.314	291	198.023
Darlehen institutionelle Anleger	17.767	69.073	11.502	4.349	102.691	803	101.888
Direktinvestoren	69.238	48.046	96.251	2.470	216.005	5.282	210.723
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.684	286	3.041	0	9.011	0	9.011
Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>108.754</b>	<b>256.870</b>	<b>145.651</b>	<b>14.746</b>	<b>526.021</b>	<b>6.376</b>	<b>519.645</b>

**Tabelle 63: Liquiditätsrisiko 2017**

in TEUR	31.12.2016				Gesamt	abgegrenzte Transaktions- kosten	Summe
	2017	2018	2019 bis 2021	ab 2022			
Bankdarlehen	11.568	11.541	155.518	0	178.627	303	178.324
Darlehen institutionelle Anleger	66.175	3.002	36.099	4.851	110.127	1.326	108.801
Direktinvestoren	82.947	31.267	82.294	3.346	199.854	2.309	197.545
Anleihen	3.623	0	0	0	3.623	0	3.623
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.634	5.646	860	2.469	10.609	0	10.609
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	0	5.712	0	5.712
<b>Gesamt</b>	<b>171.659</b>	<b>51.456</b>	<b>274.771</b>	<b>10.666</b>	<b>508.552</b>	<b>3.938</b>	<b>504.614</b>

**Tabelle 64: Liquiditätsrisiko 2016**

Die „Sonstigen Darlehen“ beinhalten kurzfristig fällige Finanzverbindlichkeiten. Auf diese werden keine Zinsen dargestellt, da diese grundsätzlich jederzeit kündbar sind.

Der Liquiditätsbedarf des gesamten Aves-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt. Aufgrund des Geschäftsmodells erfolgt die Deckung des Liquiditätsbedarfs wie folgt: Der aus getätigten Investitionen resultierende Liquiditätsbedarf wird i.d.R. zu 75-90 % über externe Finanzierungsquellen sichergestellt. Zur Sicherstellung der

jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Aves One AG und ihrer Tochtergesellschaften wird der restliche Liquiditätsbedarf über den operativen Cashflow gedeckt.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf 7.14 (Tab. 51) verwiesen. Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (7.14.2) verwiesen. Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Der Stand zum 31.12.2017 stellt die Restschuld für Finanzschulden ohne abgegrenzte Zinsen dar. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in 7.14 (Tab. 51) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen. In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2017	Cashflows 2018			Cashflows 2019		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Finanzschulden</b>							
Bankdarlehen	187.425	5.468	0	10.597	3.501	0	135.964
Darlehen institutionelle Anleger	94.222	4.737	0	13.030	2.239	0	66.834
Direktinvestoren	188.911	8.088	0	61.150	5.276	0	42.770
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.708	127	0	5.557	75	0	211
Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>479.266</b>	<b>18.420</b>	<b>0</b>	<b>90.334</b>	<b>11.091</b>	<b>0</b>	<b>245.779</b>

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2017	Cashflows 2020- 2022			Cashflows 2023 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Finanzschulden</b>							
Bankdarlehen	187.425	2.262	0	32.595	383	0	7.544
Darlehen institutionelle Anleger	94.222	1.502	0	10.000	0	0	4.349
Direktinvestoren	188.911	6.693	0	89.558	317	0	2.153
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.708	134	0	2.907	0	0	0
Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>479.266</b>	<b>10.591</b>	<b>0</b>	<b>135.060</b>	<b>700</b>	<b>0</b>	<b>14.046</b>

**Tabelle 65: Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen 2017**

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2016	Cashflows 2017			Cashflows 2018		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Finanzschulden</b>							
Bankdarlehen	166.588	4.648	0	6.920	4.621	0	6.920
Darlehen institutionelle Anleger	104.623	5.089	0	61.086	2.250	0	752
Direktinvestoren	178.633	6.984	0	75.963	4.526	0	26.742
Anleihen	3.500	123	0	3.500	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.883	0	0	1.438	127	0	5.519
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	5.712	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>468.939</b>	<b>17.039</b>	<b>0</b>	<b>154.619</b>	<b>11.524</b>	<b>0</b>	<b>39.932</b>

in TEUR	Bilanz- ansatz 31.12.2016	Cashflows 2019- 2021			Cashflows 2022 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Finanzschulden</b>							
Bankdarlehen	166.588	2.623	0	152.895	0	0	0
Darlehen institutionelle Anleger	104.623	1.508	0	34.591	840	0	4.011
Direktinvestoren	178.633	6.305	0	75.989	74	0	3.272
Anleihen	3.500	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.883	210	0	650	0	0	2.469
Sonstige Darlehen	5.712	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>468.939</b>	<b>10.646</b>	<b>0</b>	<b>264.125</b>	<b>914</b>	<b>0</b>	<b>9.752</b>

**Tabelle 66: Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen 2016**

## **9.3. Finanzmarktrisiko**

### **9.3.1. Allgemeines**

Zins- und Währungsrisiken stellen im Aves-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

Zur Steuerung von Finanzmarktrisiken setzt der Aves-Konzern derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen von den hypothetischen Entwicklungen abweichen.

### **9.3.2. Zinsänderungsrisiko**

Zinsänderungsrisiken entstehen durch potenzielle Veränderungen der Zinssätze, die sich im laufenden Berichtszeitraum und in den kommenden Jahren negativ auf den Konzern auswirken könnten.

Mit Ausnahme der Guthaben bei Kreditinstituten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verfügt der Konzern über keine weiteren wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Zinsänderungsrisiken ausgesetzt sind. Bei den verzinslichen Aktiva handelt es sich vornehmlich um kurzfristige Bankeinlagen. Ein überwiegender Teil des Ergebnisses und des operativen Cashflow des Konzerns ist im Wesentlichen unabhängig von Veränderungen der Marktzinssätze. Die Kredite des Konzerns unterliegen aufgrund der Sicherheitsstrategie, finanzielle Verbindlichkeiten nur zu einem fixierten Zinssatz abzuschließen, nur bei Anschlussfinanzierungen Zinssatzschwankungen.

Das Zinsrisiko, dem der Aves-Konzern unterliegt, resultiert derzeit im Wesentlichen aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzmittel als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus.

### **9.3.3. Währungsrisiko**

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht (Fremdwährungsposten). Als relevante Risikovariablen im Aves-Konzern wurde der US-Dollar identifiziert. Insbesondere resultieren die überwiegend nicht zahlungswirksamen Währungseffekte bei der Aves aus den im Container-Segment vorhandenen Euro-Finanzierungen aus Direktinvestments.

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Der daraus in 2017 entstandene erfolgs- aber überwiegend nicht zahlungswirksame Währungseffekt belief sich im Container Segment auf circa EUR 21,6 Mio. Unter der Annahme, dass auch in Zukunft bei der Aves keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, sollte bei unveränderter Container- als auch Finanzierungssituation in Zukunft von einer vergleichbaren Entwicklung des nicht zahlungswirksamen Währungsergebnisses auszugehen sein. Hierbei würde eine 10%-ige Veränderung des USD/EUR Währungspaares c.p. zu einem nicht zahlungswirksamen Währungseffekt von circa EUR 15 Mio. führen. Während hierbei ein Wertverlust des USD gegenüber dem EUR zu einem nicht zahlungswirksamen Aufwand führt, würde umgekehrt ein Wertanstieg des USD gegenüber dem EUR in einem entsprechenden Ertrag resultieren.

## 10. Management der Kapitalstruktur

Aufgrund des weiterhin starken Wachstums des Konzerns steuert der Vorstand den Kapitaleinsatz einerseits mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand der Unternehmen zu sichern. Dabei stellt er sicher, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden und Zahlungsmitteln sowie den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie dem Bilanzgewinn zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert, wobei die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 auch bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden stattfindet (vgl. 7.14 unter Finanzschulden).

Die Nettofinanzschulden werden wie folgt ermittelt:

in TEUR	2017	2016 angepasst	2016
Finanzmittel	14.908	31.954	31.954
Finanzforderungen	4.277	14.591	14.591
Finanzschulden	-479.266	-468.938	-468.938
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>-460.081</b>	<b>-422.393</b>	<b>-422.393</b>

**Tabelle 67: Management Kapitalstruktur**

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016 angepasst	2016
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>460.081</b>	<b>422.393</b>	<b>422.393</b>
EBITDA	29.106	10.285	15.357
<b>Verhältnis Nettofinanzschulden/EBITDA</b>	<b>16</b>	<b>41</b>	<b>28</b>

**Tabelle 68: Nettofinanzschulden zu EBITDA**

Aufgrund der Tatsache, dass sich der Konzern weiterhin stark im Wachstum befindet und seine angestrebte operative Größe noch nicht erreicht hat, ist die Aussagekraft der Kenngröße teilweise eingeschränkt. Nachdem sich durch den unterjährigen Erwerb der Aves Rail GmbH das Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA 2016 gegenüber 2015 deutlich verschlechtert hatte, zeigt sich bei ganzjähriger Einbeziehung wieder eine deutliche Verbesserung der Kennzahl für 2017.

Darüber hinaus verfolgt der Vorstand grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Es wird für die Zukunft eine deutlich höhere Eigenkapitalquote angestrebt, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

Ebenfalls wird durch den Vorstand angestrebt, die Unternehmensfortführung der operativen Gesellschaften sicherzustellen und sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu finanzieren. Zum 31. Dezember 2017 lag die Eigenkapitalquote des Konzerns bei 4,2% (Vorjahr: 5,5%). Die in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 erzielte Eigenkapitalrendite — das Verhältnis aus dem Ergebnisanteil der Aves One-Aktionäre am Konzernergebnis zum Eigenkapital zum Bilanzstichtag — betrug -161,9 % bzw. -26,9 %.

## 11. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend IAS 7 erstellt und weist die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit aus. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode dargestellt, während die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit mit der direkten Methode dargestellt werden.

Die Cashflows selbständiger Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht mit der Berichtswährung übereinstimmen, wurden grundsätzlich mit den Transaktionskursen in die Berichtswährung umgerechnet. Bei der Ermittlung der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit mithilfe der indirekten Methode wurden die Umrechnungseffekte aus den Beständen der Tochterunternehmen bei der Ermittlung der Veränderungen des working capitals eliminiert, denen keine realen Bewegungen entsprachen.

Die Finanzmittel setzen sich aus liquiden Mitteln wie zum Beispiel kurzfristigen Einlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten zusammen. Verfügungsbeschränkte Teile des Finanzmittelfonds sind am Stichtag 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 6.696 (Vorjahr TEUR 8.877) in den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Kapitalflussrechnung des Aves-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2017 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EUR 61,0 Mio.; Vorjahr: EUR 51,3 Mio.) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Seecontainern, Eisenbahnwaggons und Wechselbrücken.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten, Direktinvestoren (mittelbar) sowie institutionellen Anlegern (EUR 169,6 Mio.; Vorjahr: EUR 130,5 Mio.). Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 134,1 Mio. (Vorjahr: EUR 60,7 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen der Finanzschulden.

Darüber hinaus waren in 2017 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 17,8 Mio.) zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der CH2 AG sind liquide Mittel in Höhe von EUR 1,9 Mio. dem Konzern zugegangen, die im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst wurden.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen:

2017:

- Sachkapitalerhöhungen, siehe 7.11.1.2
- Erhaltener Schadenersatz in Form von Naturalrestitution
- Eigenkapitalbeschaffungskosten, siehe 7.11.4.5

2016:

- „Vermittlungsprovision für Logistikimmobilien“; hinsichtlich näherer Einzelheiten siehe unter 14.1.3
- Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr

Die eingangs beschriebenen Änderungen der Vorschriften zu der Kapitalflussrechnung sehen eine Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten vor (IAS 7.44A-E) Die Überleitungsrechnung stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	
<b>Zum 1. Januar 2017</b>	<b>468.938</b>
<b>Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten</b>	
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	169.647
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-134.111
<b>Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>35.536</b>
<b>Veränderungen aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben</b>	<b>0</b>
<b>Auswirkungen von Wechselkursänderungen</b>	<b>-4.576</b>
<b>Änderungen des beizulegenden Zeitwertes</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-20.632</b>
davon	
Sachkapitalerhöhungen durch Einlage von Forderungen	-18.916
<b>Zum 31. Dezember 2017</b>	<b>479.266</b>

**Tabelle 69: Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten gem. IAS 7**



## 12. Sonstige Angaben

### 12.1. Besicherungen

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs von Containern haben die Konzerngesellschaften sämtliche Container im Buchwert von EUR 176,9 Mio. (Vorjahr: EUR 199,3 Mio.) zum juristischen Eigentum (Direktinvestoren) übereignet bzw. als Sicherheit verpfändet (institutionelle Kreditgeber). Darüber hinaus wurden den institutionellen Investoren sicherungshalber sämtliche Kommanditanteile der entsprechenden Kommanditgesellschaften sowie die entsprechenden Bankkonten, über die der Zahlungsverkehr mit den Asset-Managern abgewickelt wird, verpfändet. Des Weiteren erfolgte sicherheitshalber eine Abtretung aller Ansprüche gegen die entsprechenden Asset-Manager.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung von Eisenbahnwaggons haben drei Konzerngesellschaften ihre Waggons im Buchwert von EUR 228,3 Mio. (Vorjahr: EUR 225,7 Mio.), sowie ihre Forderungen im Zusammenhang mit den Eisenbahnwaggons zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von Cash Flow verfügbar für Finanzierungstätigkeit zu den zu leistenden Zins- und Tilgungszahlungen und
- ein bestimmtes Verhältnis von Restschuld der Darlehen zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Covenants nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen.

Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für den Konzern haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht der Konzern die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten. Die Financial Covenants sind eingehalten worden.

Es bestehen diverse Patronatserklärungen und Garantieerklärungen gegenüber konzernexternen Parteien:

Mit Datum vom 15. August 2016 hat die Aves One AG für die BSI Blue Seas Investment GmbH gegenüber der BoxDirect AG eine Patronatserklärung abgegeben. Gegenstand dieser bis zum 31. Dezember 2016 befristeten Erklärung, ist die Zusicherung von genügend Vermögen, die es der BSI Blue Seas Investment GmbH ermöglicht, Ihren Verpflichtungen aus dem am 29. Juni 2016 geschlossenen Dienstleistungsvertrag bis zur vollständigen Erfüllung oder bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit nachzukommen. Zusätzlich ist die Erklärung an die Bedingung geknüpft, solange Bestand zu haben, wie die Aves One AG Gesellschafter der BSI Logistics GmbH und (indirekter) Gesellschafter der BSI Blue Seas Investment GmbH ist. Diese Erklärung wurde mit Datum vom 16. Februar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie mit Datum vom 28. Februar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen aus diesem „Rahmenkauf-, Miet- und Rückkaufvertrag“ durch die BSI Blue Seas Investment GmbH vollständig und termingerecht erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 11. Mai 2016 hat die Aves One AG für die BSI Blue Seas Investment GmbH gegenüber der BoxDirect Vermögensanlagen AG eine Patronatserklärung abgegeben. Gegenstand dieser Erklärung ist die Zusicherung von genügend Vermögen, die es der BSI Blue Seas Investment GmbH ermöglicht, Ihren Verpflichtungen aus dem am 6. Januar 2016 geschlossenen „Rahmenkauf-, Miet und Rückkaufvertrag“ bis zur vollständigen Erfüllung oder bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit nachzukommen. Die Erklärung hat zudem solange Bestand, wie die Aves One AG Gesellschafter der BSI Logistics GmbH und (indirekter) Gesellschafter der BSI Blue Seas Investment GmbH ist. Das

Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen aus diesem „Rahmenkauf-, Miet- und Rückkaufvertrag“ durch die BSI Blue Seas Investment GmbH vollständig und termingerecht erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 12. Juli 2017 hat die Aves One AG für die BSI Blue Seas Investment GmbH gegenüber der BoxDirect Erste Vermögensanlagen AG eine Patronatserklärung abgegeben. Gegenstand dieser Erklärung ist die Zusicherung von genügend Vermögen, die es der BSI Blue Seas Investment GmbH ermöglicht, Ihren Verpflichtungen aus dem am 12. Juli 2017 geschlossenen „Rahmenkauf-, Miet und Rückkaufvertrag“ bis zur vollständigen Erfüllung oder bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit nachzukommen. Die Erklärung hat zudem solange bestand, wie die Aves One AG Gesellschafter der BSI Logistics GmbH und (indirekter) Gesellschafter der BSI Blue Seas Investment GmbH ist. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen aus diesem „Rahmenkauf-, Miet- und Rückkaufvertrag“ durch die BSI Blue Seas Investment GmbH vollständig und termingerecht erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 24. Oktober 2016 hat die Aves One AG für die BoxDirect AG zwei selbständige Höchstbetragsgarantien bis zu EUR 3.250.000 und bis zu EUR 3.000.000 ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtung zum Rückkauf von der BoxDirect AG, wiederum durch die BSI Blue Seas Investment GmbH erfolgt, die wiederum diese Verpflichtung vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Weiterhin wurde von der Aves One AG ein weiteres Garantieverprechen mit Datum vom 27. Februar 2017 für die Gläubiger der BoxDirect AG in Höhe von EUR 20.000.000 ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtung zum Rückkauf von der BoxDirect AG, wiederum durch die BSI Blue Seas Investment GmbH erfolgt, die wiederum diese Verpflichtung vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Außerdem wurde von der Aves One AG ein weiteres Garantieverprechen mit Datum vom 11. Mai 2017 für die Gläubiger der Aves Storage GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 4.080.000 ausgesprochen. Gegenstand ist die Absicherung der Verbindlichkeiten aus dem Darlehensvertrag gegenüber der Hoffmann Group International Holding GmbH. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Darlehensvertrag entstehenden Verpflichtungen bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Aves Storage GmbH & Co. KG die Verpflichtung aus dem Darlehensvertrag vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 09. Juni 2017 hat die Aves One AG für die BoxDirect AG drei selbständige Höchstbetragsgarantien bis zu EUR 8.000.000 ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtung zum Rückkauf von der BoxDirect AG, wiederum durch die BSI Blue Seas Investment GmbH erfolgt, die wiederum diese Verpflichtung vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 11. Juli 2017 hat die Aves One AG für die BoxDirect AG drei selbständige Höchstbetragsgarantien bis zu EUR 5.109.222 ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtung zum Rückkauf von der BoxDirect AG, wiederum durch die BSI Blue Seas Investment GmbH erfolgt, die wiederum diese Verpflichtung vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Mit Datum vom 16. November 2017 hat die Aves One AG für die BoxDirect AG drei selbständige Höchstbetragsgarantien bis zu EUR 6.700.000 ausgesprochen. Gegenstand ist jeweils die Absicherung der Rückkaufverpflichtungen aus dem Container Direktinvestment Geschäft der BoxDirect AG. Die Garantie bleibt bis zum vollständigen Erlöschen sämtlicher der aus dem Container Direktinvestment entstehenden Verpflichtungen zum Rückkauf bestehen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtung zum Rückkauf von der BoxDirect AG, wiederum durch die BSI Blue Seas Investment GmbH erfolgt, die wiederum diese Verpflichtung vollständig und termingerecht erfüllen kann. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Für den mit Datum vom 10. Oktober 2016 zwischen dem Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin und der ARHA Invest GmbH über EUR 10.000.000 geschlossenen „Darlehensvertrag I“, steht die Aves One AG als Drittsicherungsgeber für die Erfüllung der aus dem Darlehensvertrag entstehenden Verpflichtungen der ARHA Invest GmbH ein. Sicherungsgegenstand sind 25,00% von der Aves One AG an der ARHA Invest GmbH vollständig gehaltenen Geschäftsanteile. Zudem 25,00% die von der ARHA Invest GmbH an der Aves Rail GmbH (vormals ERR Rail Rent Vermietungs GmbH) vollständig gehaltenen Geschäftsanteile. Das Darlehen wurde mit dem Nachtrag vom 29. November 2017 bis zum 30. November 2022 verlängert. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen aus diesem „Darlehensvertrag“ durch die ARHA Invest GmbH vollständig und termingerecht erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

Für den mit Datum vom 29. November 2017 zwischen dem Versorgungswerk der Architektenkammer Baden-Württemberg und der ARHA Invest GmbH über EUR 10.000.000 geschlossenen „Darlehensvertrag“, steht die Aves One AG als Drittsicherungsgeber für die Erfüllung der aus dem Darlehensvertrag entstehenden Verpflichtungen der ARHA Invest GmbH ein. Sicherungsgegenstand sind zum einen 25,00% der von der Aves One AG an der ARHA Invest GmbH gehaltenen Geschäftsanteile zum anderen 25,00% der von der ARHA Invest GmbH an der Aves Rail GmbH (vormals Rail Rent Vermietungs GmbH) gehaltenen Geschäftsanteile. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen aus diesem „Darlehensvertrag“ durch die ARHA Invest GmbH vollständig und termingerecht erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine abweichende Beurteilung erforderlich machen würden, lagen bis zur Aufstellung nicht vor.

## 12.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2017 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2017
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	318	390	79	787
Bestellobligo	15.893	0	0	15.893
<b>Gesamt</b>	<b>16.211</b>	<b>390</b>	<b>79</b>	<b>16.680</b>

**Tabelle 70: Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2017**

in TEUR	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2016
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	338	1.042	0	1.380
Bestellobligo	1.011	0	0	1.011
<b>Gesamt</b>	<b>1.349</b>	<b>1.042</b>	<b>0</b>	<b>2.391</b>

**Tabelle 71: Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2016**

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des Aves-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

Der Rückgang der Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen resultiert aus der vorzeitigen Kündigung des Gebäudemietvertrages.

Das Bestellobligo betrifft in Auftrag gegebene Eisenbahnwagen, die erst in 2018 geliefert werden.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

### 12.3. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2017 sind die folgenden Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315e (1) HGB).

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	505	516
Steuerberatungsleistungen	105	106
Sonstige Bestätigungsleistungen	90	144
Sonstige Leistungen	72	108
<b>Gesamt</b>	<b>772</b>	<b>874</b>

**Tabelle 72: Honorare des Abschlussprüfers**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Nachbelastungen für das Vorjahr in Höhe von TEUR 129.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Erstellung der Ertrags- und Umsatzsteuererklärungen für die Konzerngesellschaften und damit zusammenhängende Fragestellungen.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den durchgeführten Sachkapitalerhöhungen (insbesondere Prüfung von pro-forma Finanzinformationen und Gewinnprognose) sowie den vom Aufsichtsrat genehmigten Bewertungsauftrag der CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG.

#### 12.4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt dar. Die Mitarbeiter der erworbenen CH2 AG, sind zeitanteilig für rund ein halbes Jahr berücksichtigt und in Deutschland beschäftigt.

	2017	2016
Angestellte	37	26
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Auszubildende	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>26</b>
davon im Ausland	3	1

**Tabelle 73: Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

#### 12.5. Eventualschulden

Nach dem unter 13.1.2 näher beschriebenen Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag ist an die BoxDirect AG zur Sicherung von Zahlungsansprüchen vertraglich eine Kautionsleistung vereinbart. Die Kautionsleistung ist nur und erst dann fällig und zahlbar, wenn BoxDirect die Kautionsleistung in schriftlicher Form zur Zahlung anfordert, wobei Kautionsbeträge für mehrere Einzelmietverträge zusammengefasst werden sollen.

Die Kautionsleistung kann nach Wahl der Konzerngesellschaften binnen zwei Wochen nach schriftlicher Aufforderung zur Kautionsleistung entweder

- in Geld,
- in Form der Verpfändung von Guthaben auf einem Bankkonto, welches als separates Kautionskonto geführt werden muss, oder
- durch Verpfändung von Containern oder sonstigen Sachwerten

geleistet werden.

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 waren von der BoxDirect AG keine entsprechenden Sicherheiten angefordert worden. Die unter den gegebenen Voraussetzungen zu diesem Zeitpunkt zu leistenden Sicherheiten würden sich auf EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) belaufen.

Darüber hinaus bestehen diverse Patronats- und Garantieerklärungen, siehe hierzu unter den Sonstigen Angaben unter 12.1.

Durch Urteil vom 9. Februar 2017 hat das Landgericht Hamburg einer Klage gegen die BSI Blue Seas Investment GmbH, einem Tochterunternehmen der Aves One AG, in Höhe der Forderung von TUSD 3.475 stattgegeben. Der von BSI Blue Seas Investment GmbH erhobene Widerklage hat das Gericht nur in Höhe eines Teilbetrages von TUSD 224 nebst Zinsen stattgegeben und die Widerklage im Übrigen abgewiesen. Aus diesem Sachverhalt können – sollte die Revision entgegen der Einschätzungen der Rechtsanwälte und des Vorstands der Aves One AG keinen Erfolg haben – möglicherweise künftige Belastungen resultieren. Zu Details zu diesem Sachverhalt siehe unter 3.2.

## **13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)**

### **Weitere Tranche aus der Einbringung von Forderungen im Zusammenhang mit Direktinvestments**

Ergänzend zur bereits in 2017 durchgeführten Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage von Forderungen wurde am 23. März 2018 eine weitere Kapitalerhöhung beschlossen und eingeleitet. Dabei sollen 27.927 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital 2017 ausgegeben werden. Derzeit steht lediglich die Anmeldung zum Handelsregister noch aus, weshalb die Kapitalerhöhungen formal noch nicht abgeschlossen sind.

### **Veränderungen im Vorstand**

Der Aufsichtsrat der Aves One AG hat in seiner Sitzung vom 1. Februar 2018 Herrn Sven Meißner für einen Zeitraum von drei Jahren zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Herr Meißner verfügt über langjährige Erfahrung im Beteiligungs- und Finanzierungsgeschäft in den für die Gesellschaft relevanten Segmenten. Bereits seit dem Jahr 2013 und dem Erwerb des ersten Containerportfolios begleitet Herr Meißner als Geschäftsführer mehrerer Konzerngesellschaften das operative Geschäft.

Der Vorstand setzt sich somit ab sofort aus den Herren Jürgen Bauer, Peter Kampf und Sven Meißner zusammen

### **Erwerb einer ersten Logistikimmobilie in Alsdorf**

Die Aves One AG hat mit dem Erwerb einer Logistikimmobilie im Business Park Alsdorf bei Aachen den angekündigten Einstieg in die Bestandshaltung von Logistikimmobilien vollzogen. Bei der im Jahr 2017 fertig gestellten Immobilie handelt es sich um eine hochmoderne Kontraktlogistikhalle mit einer Gesamtmietfläche von etwa 12.000 qm. Langfristiger Mieter der gesamten Immobilie ist eine Gesellschaft, die an diesem Standort Montage- und Logistikdienstleistungen im Bereich der Elektrotechnik erbringt. Die Transaktion hat ein Volumen von rund EUR 10 Mio. Verkäuferin der Objektgesellschaft ist eine Gesellschaft der Panattoni Europe Gruppe, einem der weltweit führenden Entwickler von Industrie- und Logistikimmobilien. Panattoni Europe wird auch zukünftig das Property Management für die Immobilie übernehmen. Der Business Park Alsdorf, der ca. 20 km nordöstlich vom Stadtzentrum Aachen liegt, verfügt über eine hervorragende Verkehrsanbindung.

### **Erwerb von 20 fabrikneuen Güterwagen**

Nach dem Bilanzstichtag hat die Aves One AG im Januar 2018 die ersten 20 fabrikneuen Güterwagen aus einer zuletzt über EUR 17 Mio. geschlossenen Bestellung (siehe Bestellobligo, Abschnitt 12.2) übernommen. Die Auslieferung der insgesamt 185 Schüttgutwagen wird in laufenden Tranchen bis Anfang des dritten Quartals 2018 erwartet. Alle Waggons für Schüttgüter werden langfristig von einem wichtigen Kunden aus der Stahlindustrie verwendet. Die Waggons wurden zunächst aus Eigenmitteln der Gesellschaft erworben und sollen in eine langfristige Bankenfinanzierung überführt werden.

### **Erwerb von Seecontainern**

Im Dezember 2017 wurde ein Kaufvertrag über weitere Container über 12,8m USD geschlossen. Die Container waren zum Jahresende in den Anzahlungen gezeigt, der Zugang ist im Januar 2018 erfolgt.

### **Bestellung von 500 fabrikneuen Wechselbrücken**

Die Aves One AG hat im März 2018 insgesamt 500 weitere Wechselbrücken im Investitionsvolumen von rund EUR 4,6 Mio. bestellt. Sämtliche Ladungsträger sind für 5 Jahre an einen der führenden Paket- und Frachtdienstleister in Deutschland vermietet. Die Wechselbrücken werden planmäßig zwischen Mai und Oktober 2018 in verschiedenen Tranchen ausgeliefert und an den Mieter übergeben. Inklusive der gerade bestellten 500 Wechselbrücken verfügt Aves dann über ein Portfolio von rund 5.250 Wechselbrücken.

### **Wesentliche Rechtsstreitigkeiten**

Bezüglich der Entwicklungen bei wesentlichen Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf Abschnitt 3.2.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.



## **14. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

### **14.1. Nahe stehende Unternehmen und Personen**

#### **14.1.1. Grundsätzliches**

Eine Gesellschaft oder eine natürliche Person wird im Konzernabschluss als nahe stehende Person oder Unternehmen bezeichnet, wenn

- sie direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf die operativen oder finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder der Konzern umgekehrt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf diese Gesellschaft oder Person ausübt; oder
- sie einer gemeinsamen Kontrolle oder einem gemeinsamen erheblichen Einfluss unterliegen; oder
- wenn das Unternehmen von einer Person im führenden Management des Unternehmens (key management personnel) beherrscht wird oder unter gemeinschaftlicher Führung eines Unternehmens steht, an dem diese Person beteiligt ist.

Der Konzern wurde in der ersten Jahreshälfte von Herrn Jörn Reinecke eK beherrscht, der über die SUPERIOR Beteiligungen AG, Hamburg und RSI Societas GmbH, Hamburg, zum 12. Juni 2017 insgesamt knapp 50 % der Aktien des Aves-Konzerns hielt. Aufgrund seiner weiteren unternehmerischen Tätigkeiten, im Wesentlichen über seine unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an von ihm beherrschten Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen zur Aves One AG und ihren Tochterunternehmen, war Herr Reinecke nach Einschätzung des Vorstandes zu diesem Zeitpunkt als herrschendes Unternehmen i.S.d. Aktiengesetzes anzusehen.

Zum Stichtag hält Herr Reinecke nahezu 33% der Aktien des Aves-Konzerns, so dass aufgrund der Anteilbesitzstruktur nicht mehr von einer Beherrschung ausgegangen werden muss. Der Vorstand hat dennoch – aufgrund der unterjährigen Beherrschung – entschieden, freiwillig einen ganzjährigen Abhängigkeitsbericht zu erstellen.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Aves One AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit mehreren Unternehmen, an denen Herr Reinecke eine Mehrheitsbeteiligung unterhält, in Beziehung.

#### **14.1.2. Wesentliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

##### BoxDirect-Gesellschaften

Wesentliche Beziehungen bestehen insbesondere zu drei nahe stehenden Gesellschaften der Aves One AG, der BoxDirect AG, der BoxDirect Erste Vermögensanlagen GmbH und der BoxDirect Vermögensanlagen AG (im Folgenden in dieser Zusammensetzung „BoxDirect Gesellschaften“ genannt), die für den Konzern im Zusammenhang mit der Finanzierung von Container Equipment folgende Dienstleistungen erbringen:

- (1) Koordinierung der Vertriebsleistungen für die Platzierung der Container Direktinvestments
- (2) Koordinierung der Leistungen im Rahmen der Betreuung von Investoren nach der Platzierung
- (3) Managementleistungen

Die BoxDirect Gesellschaften bieten privaten Kapitalanlegern die Möglichkeit zur Zeichnung von Container-Direktinvestments an. Nachdem der Vertrieb von Direktinvestments über die BoxDirect AG in 2016 eingestellt wurde, erfolgte durch diese in 2017 der Vertrieb von Private Placements; den Vertrieb der in 2017 emittierten Direktinvestments übernahm die BoxDirect Vermögensanlagen AG.

Die Kapitalanleger erwerben von den BoxDirect-Gesellschaften das zivilrechtliche Eigentum an Containern, welches diese wiederum von Tochtergesellschaften der Aves One AG erwerben. Gleichzeitig werden die Container von den Anlegern an die BoxDirect-Gesellschaften und von den BoxDirect-Gesellschaften wiederum an die Tochtergesellschaften der Aves One AG zurückvermietet.



Die Tochtergesellschaften der Aves One AG verpflichten sich bereits zum Verkaufszeitpunkt, das zivilrechtliche Eigentum an den Containern zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder zurück zu erwerben, wobei die Mietraten, die Mietdauer und der Rückkaufwert bereits zum Verkaufszeitpunkt vertraglich festgelegt werden (Kauf- Miet- und Rückkaufvertrag).

Die Container werden über den jeweils beauftragten Containermanager beispielsweise an Reedereien und Transportunternehmen vermietet.

Der wirtschaftliche Gehalt der vorstehend beschriebenen Transaktionen entspricht einer Darlehensgewährung der Anleger an die BoxDirect-Gesellschaften und von den BoxDirect-Gesellschaften an den Konzern, da die Vertragsparteien bereits jeweils im Zeitpunkt der Veräußerung der Container den Rückkauf zu einem festen Preis nach einer zwischengeschalteten Mietperiode festlegen.

Für die durch die BoxDirect-Gesellschaften erbrachten Vertriebsleistungen (1) sowie Leistungen im Rahmen der Investorenbetreuung (2) erfolgt eine Vergütung nach entsprechendem Aufwand. Darüber hinaus erhielt die BoxDirect AG für Managementleistungen eine pauschale Vergütung (3) i.H.v. jährlich EUR 250.000,00, die Box Direct Vermögensanlagen eine jährliche Managementfee (3), welche sich nach dem Volumen der abgeschlossenen Kauf-, Miet- und Rückkaufverträge (KMR-Verträge) richtet.

Neben diesen unmittelbar mit den Direktinvestments verbundenen Leistungen hat die BoxDirect AG im Geschäftsjahr auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Sachkapitalerhöhungen der Aves One AG erbracht. Für diese Leistungen wurden im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 1.297 abgerechnet.

#### CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (bis 10. Juli 2017 nahe stehende Person)

Darüber hinaus war die CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG bis zum Erwerb sämtlicher Anteile am 11. Juli 2017 durch die Aves One AG nahestehende Person. Die CH2 AG erbringt im regulären Geschäft Vertriebsleistungen für die Platzierung der Container Direktinvestments gegenüber den BoxDirect-Gesellschaften.

Aus diesen Vertriebsleistungen hat die CH2 im Zeitraum ab dem 11. Juli 2017 von den nahe stehenden BoxDirect Gesellschaften für Vertriebs- und Marketingleistungen insgesamt TEUR 1.877 abgerechnet.

Neben diesen Vertriebsleistungen für die BoxDirect-Gesellschaften erbringt die CH2 AG insbesondere auch in der ersten Jahreshälfte verschiedene Leistungen im Zusammenhang mit den Sachkapitalerhöhungen der Aves One AG (siehe 11.1). Sie wird dabei unmittelbar für die Aves One AG tätig und hat hierfür Vergütungen im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 10. Juli 2017 in Höhe von TEUR 1.327 erhalten.

Ab dem 11. Juli 2017 ist die CH2 AG voll konsolidiertes Tochterunternehmen der Aves One AG und fällt somit nicht mehr in den Kreis der nahestehenden Personen.

### **14.1.3 Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr**

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen die folgenden wesentlichen Geschäfte getätigt:

#### **(A) Kauf-, Miet- und Rückkaufverträge mit der BoxDirect AG, BoxDirect Vermögensanlagen AG und der BoxDirect Erste Vermögensanlagen GmbH**

Der Saldo mit der BoxDirect AG aus den KMR-Verträgen sowie der Stundungsvereinbarung beträgt zum Bilanzstichtag knapp EUR 159 Mio.

Im Berichtsjahr entstanden Zinsaufwendungen für die Finanzschulden i.H.v. EUR 8,9 Mio.

Es gibt in diesem Zusammenhang mehrere Garantien, bezüglich derer wir an dieser Stelle auf Abschnitt 12.1 verweisen.

**(B) Dienstleistungsvertrag mit der BoxDirect AG und der BoxDirect Vermögensanlagen AG**

Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der BoxDirect AG wurden den Konzerngesellschaften in 2017 insbesondere für Managementleistungen und Investorenbetreuung Beträge i.H.v. EUR 2,0 Mio. in Rechnung gestellt.

**(C) Stundungsvereinbarung und Kontokorrentabrede mit der BoxDirect AG**

Die Vertragsparteien haben in 2015 vereinbart, dass sie sich wechselseitig aus dem KMR- und Dienstleistungsvertrag resultierende Forderungen, verzinslich zu einem Zinssatz von 8,75 % p.a. stunden können. Darüber hinaus wurde zur vereinfachten Zahlungsabwicklung aller wechselseitigen Forderungen vereinbart, dass während der Laufzeit der Vereinbarung fällig werdende Forderungen in ein kontokorrentähnliches Abrechnungsverhältnis eingestellt werden. Zum Ende eines Monats erfolgt jeweils eine Saldierung der Forderungen und deren Abrechnung.

Aus der Stundungsvereinbarung sind in 2017 Zinserträge i.H.v. EUR 1,0 Mio. entstanden.

**(D) Vermittlervertrag mit der BoxDirect AG**

Die BoxDirect AG wurde damit beauftragt, Kontakte zu Anbietern von Logistik Equipment zu vermitteln.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich dafür zu sorgen und steht dafür ein, dass dem Auftraggeber bis zum 31. Dezember 2018 geeignete Logistik Portfolien im Gesamtwert von mindestens EUR 100,0 Mio. erstrangig angeboten werden.

Der Auftragnehmer erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 2,5 Mio. die im Jahr 2016 fällig geworden ist. Zusätzlich erhält der Auftragnehmer für den Fall des Kaufs und der Übernahme eines nachweislich durch den Auftragnehmer vermittelten Logistik Portfolios eine Provision in Höhe von 5% des Gesamtwertes des Logistik Portfolios. Die Vergütung ist auf eine etwaig fällig werdende Provision anzurechnen.

Zum 31. Dezember 2017 weist die Aves One AG eine Verbindlichkeit gegenüber der BoxDirect AG in Höhe von EUR 2,5 Mio. zzgl. Umsatzsteuer aus.

**(E) Dienstleistungsvertrag mit der Magna Immobilien AG**

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Storage Parks wurde die MAGNA Immobilien AG beauftragt, unterstützende und beratende Leistungen eines kaufmännischen Projektsteuerers zu übernehmen.

Die Schlussrate i.H.v. TEUR 25 ist im Geschäftsjahr gezahlt worden.

**(F) Darlehensgewährung an die SUPERIOR Beteiligungen AG**

Das im Vorjahr bestehende Darlehen an die SUPERIOR Beteiligungen wurde mit Vertrag vom 20. Dezember 2017 an die Box Direct AG zum Nominalbetrag verkauft. Die Darlehensforderung besteht somit zum Stichtag nicht mehr.

Folgende wesentliche Geschäfte im Geschäftsjahr 2017 betreffen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen:

**(G) Asset-Management-Vertrag mit der ERR European Rail Rent GmbH**

Die ERR European Rail Rent GmbH übernimmt die Bewirtschaftung, Wartung und Instandhaltung von Güterwagen. Hierfür erhält die ERR European Rail Rent GmbH eine Vergütung von EUR 1,00 pro Tag je Güterwaggon sowie 10 % der bei der ERR European Rail Rent GmbH eingehenden Netto-Mieten. Weiter erhält die ERR European Rail Rent GmbH 5 % der durch die ERR European Rail Rent GmbH vermittelten Wagen sowie beschafften Ersatzteile. Im Geschäftsjahr 2017 hat die ERR European Rail Rent GmbH insgesamt EUR 4,8 Mio. in Rechnung gestellt.

**(H) Darlehensgewährung an die BSI CONICAL Container GmbH**

Eine Konzerngesellschaft hat der BSI CONICAL Container GmbH zur Sicherung der Liquidität ein mit 8,75% p.a. zu verzinsendes Darlehen i.H.v. bis zu EUR 4,0 Mio. gewährt, welches zum 31. Dezember 2017 mit EUR 0,4 Mio. valutierte. Das Darlehen ist unbesichert und kann mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ordentlich gekündigt werden. Im Geschäftsjahr 2017 sind Zinserträge in Höhe von TEUR 69 angefallen.

**(I) Umlagevertrag**

Zwischen der Aves und mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen der SUPERIOR Beteiligungen AG (SBAG) wurde ein Umlagevertrag geschlossen. Es wurden monatliche Verwaltungs-, Dienstleistungs- sowie Mietumlagen in Höhe von TEUR 55,0 bis zum 31. Dezember 2017 vereinbart.

**14.2. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen**

**(1) Transaktionen, die sich im Anlagevermögen oder Eigenkapital abbilden bzw. bei der Bewertung von Finanzschulden Berücksichtigung finden**

in TEUR	Textziffer	31.12.2017	31.12.2016
<b>Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen</b>			
Güter	K	12.649	2.570
Dienstleistungen		5.875	0
<b>Erwerb von Gütern und Dienstleistungen von nahe stehenden Personen und Unternehmen</b>			
Güter	I, F	0	300
Sonstige Rechte und immaterielle Vermögenswerte	H	0	2.500
Dienstleistungen	D, G	6.256	2.366

**Tabelle 74: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Erwerb von Gütern und Dienstleistungen**

## (2) Transaktionen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung abbilden

in TEUR	Textziffer	2017	2016
<b>Erträge und Aufwendungen aus Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</b>			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		0	78
Aufwendungen		0	0
Zinserträge	J	0	326
Zinsaufwendungen		0	0
<b>Erträge und Aufwendungen mit sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen</b>			
Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge		2.603	242
Aufwendungen	C, D, E, K	1.969	2.064
Zinserträge	E, L	1.053	387
Zinsaufwendungen	A, B, E	8.938	7.642

**Tabelle 75: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Erträge und Aufwendungen**

### (3) Offene Posten in der Bilanz

in TEUR	Textziffer	31.12.2017	31.12.2016
<b>Forderungen gegen Unternehmen und Personen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</b>			
aus Lieferungen und Leistungen		0	0
Finanzforderungen	J	0	1.946
sonstige Forderungen		0	121
<b>Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen</b>			
aus Lieferungen und Leistungen	E	2.168	1.681
Finanzforderungen	E, L	6.304	8.275
sonstige Forderungen		63	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, unter deren Kontrolle das Unternehmen steht</b>			
aus Lieferungen und Leistungen		0	0
sonstige Verbindlichkeiten		0	1
<b>Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen</b>			
aus Lieferungen und Leistungen	H	17.023	7.226
Finanzschulden	A, B	158.984	184.321
sonstige Verbindlichkeiten		990	0

**Tabelle 76: Transaktionen mit nahe stehenden Personen/Unternehmen Forderungen und Verbindlichkeiten**

### 14.3. Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

in TEUR	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Kurzfristig fällige Leistungen</b>	<b>2.877</b>	<b>1.239</b>
davon Vorstand	712	467
davon leitendes Management des Konzerns*	2.045	688
davon Aufsichtsrat	120	84
<b>Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>119</b>	<b>0</b>
davon Vorstand	119	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.996</b>	<b>530</b>

\*) Mitarbeiter des unterjährig erworbenen Tochterunternehmens CH2 sind mit ihren ganzjährigen Bezügen enthalten.

#### **Tabelle 77: Vergütung**

Der Vorstand, Herr Henrik Christiansen, hat sein Amt als Vorstand der Aves One AG zum Ablauf des 31. Oktober 2017 niedergelegt. Der Vorstand bestand für den Rest des Geschäftsjahres aus Herrn Peter Kampf und Herrn Jürgen Bauer. Herr Christiansen erhält noch Zahlungen in Höhe von TEUR 119 nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Neu in den Vorstand bestellt wurde Herr Sven Meißner zum 1. Februar 2018, siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag unter Abschnitt 13.

## 14. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Ifd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
		unmittelbar	mittelbar		
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
<b>Holding</b>					
2	BSI Logistics GmbH, Hamburg	100,0		13.144	1.828
3	CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg (seit 11. Juli 2017)	70,0	30,0	2.886	-488
4	CH2 Logistica Portfolioverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 11. Juli 2017)		100,0	156	9
5	CH2 Logistica No. 2 Asset GmbH, Hamburg (seit 11. Juli 2017)		100,0	9	1
<b>Container</b>					
6	BSI Blue Seas Investment GmbH, Hamburg		100,0	-10.102	-21.781
7	BSI Asset GmbH, Hamburg		100,0	23.897	1.065
8	BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-6	-4
9	BSI Blue Seas Direktinvestment I GmbH & Co. KG , Hamburg		100,0	10.173	-4.148
10	BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG , Hamburg		100,0	-7	-4
11	BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	2.885	-3.408
12	BSI Direktinvestment Verwaltungs GmbH		100,0	31	3
13	BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	5.397	-1.421
14	BSI Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	26	0
15	BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	2.461	649
16	BSI Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	27	1
17	BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	237	-579
18	BSI Vierte Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	13	0
19	BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-131	-661
20	BSI Fünfte Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	12	0
21	BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-393	-662
22	BSI Sechste Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	13	1
23	BSI Logistics VII GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-2.106	-2.233
24	BSI Siebte Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	12	1
25	BSI Logistics VIII GmbH & Co. KG, Hamburg (zuvor: BSI Regulierte Direktinvestment I GmbH & Co. KG)		100,0	1.246	-120
26	BSI Achte Verwaltungs GmbH, Hamburg (zuvor: BSI Regulierte Direktinvestment Verwaltungs GmbH)		100,0	14	0
27	BSI Blue Seas Resale GmbH, Hamburg		100,0	-2.633	-2.074
28	Aves Special Equipment Management GmbH, Hamburg (seit 1. Januar 2017)	100*			

29	Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-1.099	-913
30	Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	27	118
31	Aves Special Equipment I Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	15	3
32	Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	679	302
33	Aves Special Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	12	0
34	Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	1.128	139
35	Aves Special Equipment IV GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 8. März 2017)		0,0	908	41
36	Aves Special Equipment V GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 23. Oktober 2017)		0,0	1	0
	<b>Rail</b>				
37	ARHA Invest GmbH, Wien, Österreich	100,0		-1.950	-1.514
38	Aves Rail GmbH (zuvor: ERR Rail Rent Vermietungs GmbH), Wien, Österreich	100,0		44.360	4.369
39	Aves Rail Equipment Holding GmbH, Hamburg		100,0	-1.086	-35
40	Aves Rail Junior I Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	15	1
41	Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-40	-17
42	Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-12	-6
43	Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	1.761	169
44	Aves Rail Equipment Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	12	1
45	Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	1.653	-119
46	Aves Rail Equipment Zweite Verwaltungs GmbH, Hamburg		100,0	12	1
47	Aves Rail Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 22. September 2017)		0,0	1.306	-10
48	Aves Rail Equipment Dritte Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 29. August 2017)		0,0	24	-1
	<b>Real Estate</b>				
49	Aves Storage Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 1. Januar 2017)	100*		14	-9
50	Aves Storage GmbH & Co. KG, Hamburg		100,0	-592	-366
51	Aves Storage II GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 21. März 2017)		0,0	0	-10
52	Aves Logistik Immobilien Verwaltungs GmbH, Hamburg (seit 29. August 2017)		0,0	27	2
53	Aves Logistik Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)		0,0	-1	-1
54	Aves LI Alsdorf Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)		0,0	-19	-19
55	Aves LI Alsdorf Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)		0,0	-1	-1



56	Aves LI VG1 Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	0,0	-1	-1
57	Aves LI VG1 Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg (seit 29. August 2017)	0,0	-1	-1
	<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen</b>			
58	BSI CONICAL Container GmbH, Hamburg (Segment Container)	51,0	-75	-44
59	ERR European Rail Rent GmbH, Duisburg (Segment Rail)	33,3	3.480	352

\*) Die Gesellschaft gehörte im Vorjahr ebenfalls zu 100% zum Aves-Konzern, wurde jedoch bis dahin nicht mit konsolidiert. Zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise erfolgte 2017 auch hier eine Vollkonsolidierung.

\*\*) Es handelte sich um eine mittelbare 30%-Beteiligung über die Anteile an der CH2, welche wiederum 100% der Anteile an den betroffenen Gesellschaften hielt.

### Tab 78: Anteilsbesitz

## **15. Aufsichtsrat**

### **15.1. Mitglieder des Aufsichtsrats**

- Herr Ralf Wohltmann, Berlin, Vorsitzender (ab 1. März 2017), Kaufmann
- Herr Emmerich G. Kretzenbacher, Hamburg, Vorsitzender (bis 28. Februar 2017, danach stellvertretender Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Frau Britta Horney, Appen, stellvertretende Vorsitzende (bis 28. Februar 2017), Mitglied (ab 29. August 2017), Rechtsanwältin
- Herr Rainer W. Baumgarten, Hamburg, Kaufmann

### **15.2. Mandate des Aufsichtsrats**

#### Herr Ralf Wohltmann:

- 7orca Asset Management AG - Vorsitzender des Aufsichtsrats
- MAGNA Asset Management AG - Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Engel & Völkers Capital AG - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Kapilendo AG - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

#### Herr Emmerich G. Kretzenbacher:

- BoxDirect AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- BoxDirect Vermögensanlagen AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Engel & Völkers Capital AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- JDC Group AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Kapilendo AG, (ab 15. September 2017)
- Finum Private Finance AG (ab 12. März 2018)

#### Frau Britta Horney:

- SUPERIOR Beteiligungen AG, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- BoxDirect AG, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 23. Februar 2017)
- BoxDirect Vermögensanlagen AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 23. Februar 2017)
- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (ab 15. Dezember 2017)

## **16. Vorstand**

### **16.1. Mitglieder des Vorstands**

- Herr Jürgen Bauer, Magister Philosophie
- Herr Peter Kampf, Diplom-Kaufmann
- Herr Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufmann (bis 31. Oktober 2017)
- Herr Sven Meißner, Dipl.-Kaufmann (ab 1. Februar 2018)

### **16.2. Mandate des Vorstands**

Herr Sven Meißner

- MAGNA Asset Management AG (ab 16. November 2017)

Herr Henrik Christiansen:

- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG (bis 31. Oktober 2017)

## **17. Inanspruchnahme von §264 b HGB**

Für die folgenden Gesellschaften wird jeweils für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 die Befreiungsvorschrift des § 264 b HGB in Anspruch genommen:

- CH2 Logistica Portfolioverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Regulierte Direktinvestment II GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Blue Seas Direktinvestment I GmbH & Co. KG , Hamburg
- BSI Direktinvestment II GmbH & Co. KG , Hamburg
- BSI Direktinvestment III GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics II GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics III GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics IV GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics V GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics VI GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics VII GmbH & Co. KG, Hamburg
- BSI Logistics VIII GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment Holding GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment IV GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Special Equipment V GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Junior I GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Junior II GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Equipment I GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Equipment II GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Rail Equipment III GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Storage GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Storage II GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves Logistics Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI Alsdorf Holding GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI Alsdorf Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI VG1 Holding GmbH & Co. KG, Hamburg
- Aves LI VG1 Besitz GmbH & Co. KG, Hamburg

## **18. Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315 HGB und 289f HGB ist unter [http://www.avesone.com/de/aves\\_investoren\\_corporategovernance.html](http://www.avesone.com/de/aves_investoren_corporategovernance.html) in Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

Hamburg, 23. April 2018

Der Vorstand

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 23. April 2018

Der Vorstand

# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Aves One AG, Hamburg

## **Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Aves One AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Aves One AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die unter sonstigen Informationen genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die unter sonstigen Informationen der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Werthaltigkeit der Buchwerte des Anlagevermögens im Segment Seecontainer**

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Die Angaben der Gesellschaft zum Segment Seecontainer sind im Anhang unter 7.6 und im Lagebericht unter dem Abschnitt 3.2.1.15 aufgeführt.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Seecontainerbereich sind ausweislich des Konzernabschlusses über mehrere Jahre hinweg hohe handelsrechtliche Verluste aufgelaufen. Diese sind bisher dadurch entstanden, dass die Erlöse im Seecontainerbereich nicht ausreichend waren, die Aufwendungen, insbesondere die Abschreibungen, zu decken. Aufgrund der aufgelaufenen Verluste stellt sich die Frage, ob die im Konzern ausgewiesenen Buchwerte für das Anlagevermögen im Seecontainersegment von € 188 Mio. gerechtfertigt sind oder möglicherweise eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen werden müsste.



## Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Prüfung wurde durch den Konzern eine Bewertung des Anlagevermögens auf Basis einer Unternehmensplanung für das Segment Seecontainer vorgelegt. Dessen Wert wurde anhand der erwarteten, abgezinsten Netto-Rückflüsse insbesondere aus Vermietung und aus geplanten Verkäufen zum Ende der geplanten Nutzungsdauer der jeweiligen Seecontainer am Zweitmarkt ermittelt. Die Bewertung wurde durch uns hinsichtlich des Aufbaus und der Systematik geprüft und die erwarteten Rückflüsse aus Vermietung und Verkauf anhand der Daten Dritter sowie der verwendete Zinsfuß verplausibilisiert. Aus der Bewertung ergibt sich das Ergebnis, dass diese Rückflüsse ausreichend groß sind, den Wert des Anlagevermögens zu rechtfertigen. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Buchwert des Anlagevermögens im Bereich Seecontainer liegt innerhalb der im Rahmen der Bewertung ermittelten Bandbreiten und kann damit als gerechtfertigt angesehen werden.

### **Rechtsstreit BSI Blue Seas**

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Die Angaben der Gesellschaft zum Rechtsstreit BSI Blue Seas Investment GmbH sind im Konzernanhang unter 3.2. und im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt 3.2.2.10 aufgeführt.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Konzerngesellschaft BSI Blue Seas Investment GmbH ist von zwei laufenden zivilrechtlichen Verfahren als Beklagte betroffen. Klägerin ist in beiden Fällen eine Gesellschaft, die in 2014 der Konzerngesellschaft ein Portfolio von Containern verkauft hat. Im Konzernlagebericht und im Konzernanhang ist der aktuelle Sachstand zum Rechtsstreit dargestellt. Bei der einen Klage geht es um die Frage, ob die BSI Blue Seas eine Vertragsstrafe in Höhe von rund 3 Mio. USD nebst Zinsen sowie weiterer Ansprüche in Höhe von rund TUSD 475 aufgrund eines Verstoßes gegen vertragliche Abnahmepflichten zahlen muss. Gegen diese Klage hat die BSI Blue Seas mit einer Widerklage, gestützt auf Ansprüchen aus nicht gezahlten Mieterlösen, Schadenersatz aufgrund nicht gelieferter Container und Rückzahlung von zu viel gezahltem Entgelt sowie Zinsen in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. USD reagiert. Die Klage wurde vor dem LG Hamburg verloren und es ist seitens der Gesellschaft eine Berufung vor dem OLG Hamburg erhoben worden. Die Widerklage wurde ebenfalls, bei Zuerkennung von TUSD 224, verloren. Bei der zweiten Klage, einer Feststellungsklage vor dem Landgericht Hamburg, begehrt die Klägerin die Feststellung, dass die BSI Blue Seas zur Abnahme weiterer, noch nicht abgenommener Container verpflichtet sei. Den Wert dieser Seecontainer beziffert die Klägerin mit 7,15 Mio. USD. Auch gegen diesen Vortrag verteidigt sich die BSI Blue Seas im Rahmen des Klageverfahrens. Ein erster mündlicher Verhandlungstermin dazu hat stattgefunden. Im Rahmen der mündlichen Verhandlung wurden zwischen den Parteien Vergleichslösungen entwickelt, die auf Grundlage des Besprochenen nicht zu finanziellen Verlusten für die Gesellschaft führen würden.

Das Prüfungsrisiko besteht in der Frage, ob für die beiden Verfahren Rückstellungen zu bilden sind, zumal ein Verfahren bereits in erster Instanz verloren worden ist. Die mögliche finanzielle Belastung wäre bei rechtskräftiger Verurteilung in den Verfahren nicht unerheblich.

### Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Konzerngesellschaft hat Gutachten der prozessführenden Rechtsanwälte sowie mit der Sache nicht betrauter Rechtsanwälte als unabhängige Dritte mit der Beurteilung der Erfolgsaussichten der Klage vor dem Landgericht Hamburg und der Berufung vor dem Oberlandesgericht Hamburg vorgelegt. Die Fragestellung des jeweiligen Gutachtens war, ob und in welcher Höhe der Gesellschaft eine Verurteilung zur Zahlung der eingeklagten Ansprüche droht, für die Leistungsklage wurde insbesondere auch das erstinstanzliche Urteil und die sich daraus ergebenden Erfolgsaussichten im Berufungsverfahren gewürdigt. Beide Gutachten kommen in beiden Fällen zu der Aussage, dass die Ansprüche der Klägerin im Wesentlichen unbegründet sind und die Klagen erfolglos bzw. die Berufung erfolgreich sein werden. Wir haben die Gutachten einer kritischen Würdigung unterzogen und die Schlussfolgerungen rechtlich gewürdigt. Alle Gutachten sind plausibel und die Schlussfolgerungen nachvollziehbar belegt. Unter Zugrundelegung der Informationen des Vorstands und der Ergebnisse aus den vorgelegten Gutachten ist es vertretbar, auf den Ansatz einer Rückstellung aus der Inanspruchnahme einer der eingeklagten Forderungen zu verzichten. Auf den Ansatz der Prozess- und Anwaltskosten kann ebenfalls verzichtet werden, da diese von der unterlegenen Partei zu tragen sind. Für den Fall, dass am Ende der Verfahren die BSI Blue Seas aufgrund der Zahlungsunfähigkeit der Klägerin keine oder nur eine Kostenerstattung erhalten wird, die die tatsächlich auch in 2017 angefallenen, im laufenden Aufwand erfassten Kosten übersteigen wird, hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von T€ 50 schon in 2016 eingestellt. Dies erscheint ebenfalls aus kaufmännischer Sicht sachgerecht.

### **Ansatz aktiver latenter Steuern**

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz der latenten Steuern sind in der Bilanz und im Anhang unter 3.7. angegeben.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Insbesondere im Seecontainerbereich liegen steuerlich festgestellte Verlustvorträge vor. Der Vorstand hat entschieden, einen Teil der steuerlichen Verluste im Rahmen der aktiven latenten Steuern zu aktivieren. Die aktiven latenten Steuern sind in der Konzernbilanz ausgewiesen und im Konzernanhang erläutert. Dabei wurde auch der Hintergrund und die Entstehung der steuerlichen Verlustvorträge dargelegt. Der Ansatz aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen ist, wie im vorliegenden Fall, bei einer Verlusthistorie nur unter engen Voraussetzungen möglich. Dazu muss u.a. eine zukünftige Verlustnutzung auf Basis überzeugender Nachweise, d.h. mit besonders hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, angenommen werden können.

### Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Gesellschaft hat dazu eine betriebswirtschaftliche und steuerliche Planungsrechnung sowie Vorstandsbeschlüsse vorgelegt, die für den Zeitraum von fünf Jahren eine Umsetzung von Maßnahmen innerhalb der Planungsrechnung unter Berücksichtigung der Nutzung der Verlustvorträge sicherstellen soll. Wir haben im Rahmen der Prüfung die Planungen mit den uns bisher vorliegenden Daten verplausibilisiert und die Abstimmung mit den Steuerdaten geprüft. Ferner haben wir die der betriebswirtschaftlichen Planung zugrundeliegenden Annahmen anhand von Daten Dritter abgestimmt. Die Planungsrechnungen sind plausibel und nachvollziehbar aufgebaut, die Ergebnisse rechnerisch richtig ermittelt und die Vorstandsbeschlüsse formal korrekt gefasst. Die Einschätzung der Gesellschaft zum Umfang der einzelnen Verlustvorträge, deren Nutzung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit angenommen wird, ist im Rahmen vertretbarer Bandbreiten plausibel abgeleitet. Ein Ansatz der aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge erscheint in der erfolgten Höhe daher nachvollziehbar und sachgerecht.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 und § 315 Abs. 1 HGB im Geschäftsberichts 2017
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die in Abschnitt 9 des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. August 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 04. Dezember 2017 angenommen. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der Aves One AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben neben den im Konzernanhang dargestellten keine weiteren Nichtprüfungsleistungen erbracht.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Oliver Heising.

Hamburg, 23. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft